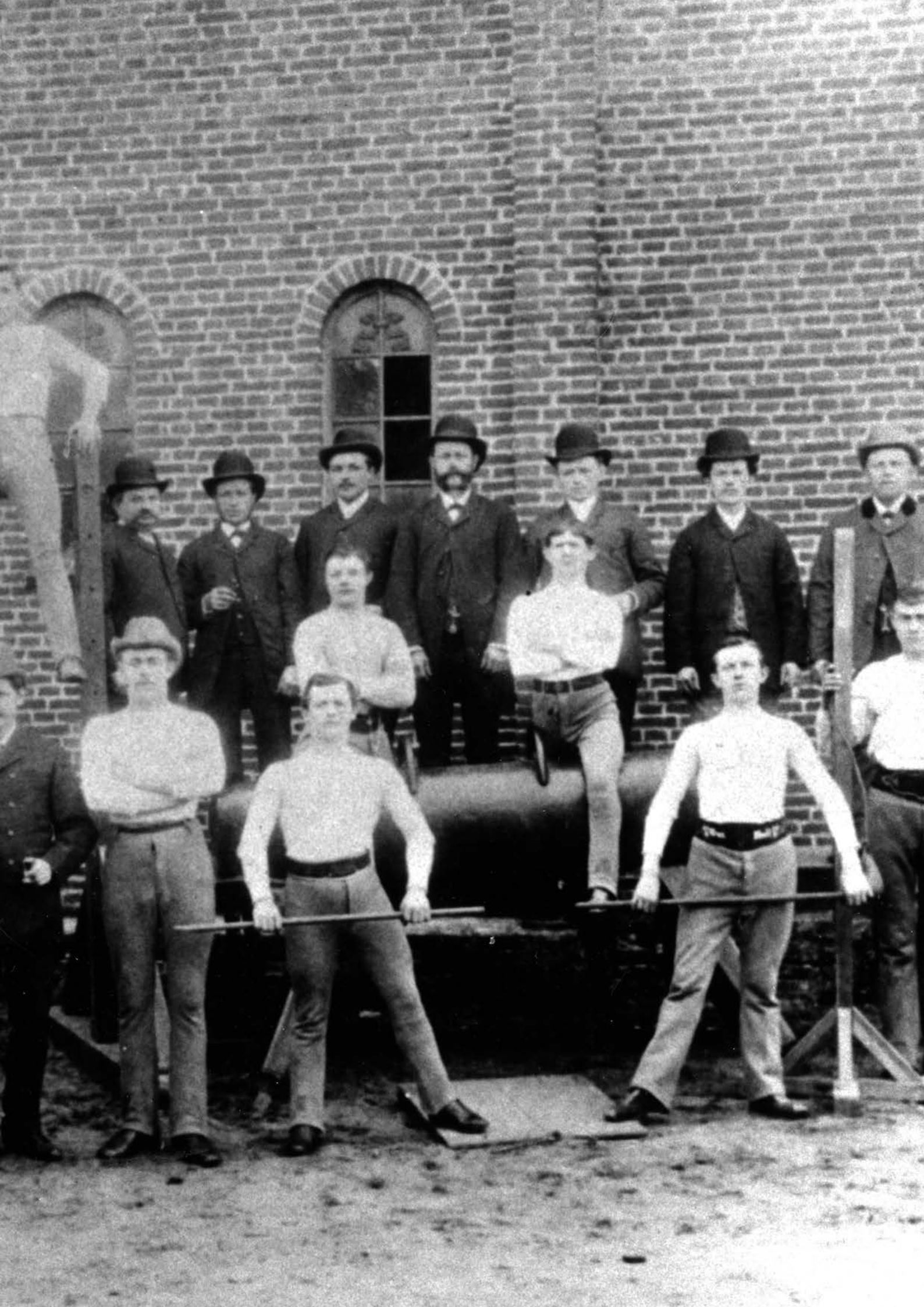


125  
Jahre



1890 - 2015









# 125 Jahre



1890 - 2015



## Die Abteilungen in 2015

in alphabetischer Reihenfolge

Beachvolleyball  
Fussball-Gesamt  
Fussball – Liga  
Fördererkreis-Fussball-Liga  
Fussball-Jugend  
Frauen-Fussball  
Fussball-Schiedsrichter  
Gesundheits- und Herzsport  
Gymnastik und Tanz  
Handball  
Lauftreff  
Leichtathletik  
Ringen  
Shinson Hapkido  
Spielmanszug  
Tennis  
Tischtennis  
Hobby-Tischtennis  
Turnen  
Volleyball

### **Kooperationen**

KITA Stephanstrasse  
KITA am Eichtalpark



## Inhaltsangabe

Vorworte .....	11
Woher kommen wir .....	15
Aus der Geschichte.....	16
Turnen .....	21
Ringen .....	31
Spielmannszug.....	41
Fußball .....	49
Gesundheitssport/ Gymnastik .....	78
Handball.....	82
Der Weg zur Leichtathletik .....	84
Lauftreff .....	87
Shinson Hapkido .....	95
Tennis .....	96
Volleyball.....	98
Dies und Das .....	102
Impressum .....	105
Schlusswort .....	106



# Herzlichen Dank...

...sagen wir allen ehemaligen und aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitern,  
Mitgliedern und Helfern des Vereins.

Ohne Euer Mitwirken am Vereinsgeschehen wäre der Verein um eine Institution armer.

Dank des ehrenamtlichen Engagements ist dieser Verein 125 Jahre alt geworden.

Wir hoffen auch zukünftig auf tatkräftige Unterstützung.

Der Vorstand

Allen unseren Sponsoren, Kooperationen und Spendern  
sagen wir

## „Vielen Dank!“

Die Sachspenden, finanziellen Unterstützungen, Zuwendungen  
und allen weiteren Unterstützungen sicherten und sichern den Bestand des Vereins  
in den letzten 125 Jahren.

Wir hoffen auch in Zukunft auf weitere tatkräftige Unterstützung.

Der Vorstand



Liebe Mitglieder und Freunde des Turn-und Sportvereins Wandsetal Harnburg von 1890 eV.,

in diesem Jahr wird Ihr Verein stolze 125 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Harnburg sehr herzlich.

Der TSV Wandsetal Harnburg von 1890 e.V. prägt die Sportszene im Wandsbeker Ortsteil Hinschenfelde in einem hohen Maß. Den Verein mit seinen 1.600 Mitgliedern in elf Abteilungen kennzeichnen ein vielfältiges Sportangebot und eine ausgewogene Mischung von Jung und Alt.

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen macht knapp die Hälfte der Mitglieder aus. Diese Konstellation erfreut mich ebenso sehr wie die Fokussierung auf den Bereich des Gesundheitssports und auch auf diverse Kooperationsprojekte, wie beispielsweise mit den umliegenden Schulen oder mit Seniorenunterkünften.

Dieser Verein hat stets ein Ohr am Puls der Zeit und ist hinsichtlich der demographischen Herausforderungen unserer Gesellschaft bestens gerüstet.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Gästen des TSV Wandsetal Harnburg von 1890 e.V. unvergessliche Jubiläumsfeierlichkeiten. Dem Turn-und Sportverein Wandsetal Harnburg von 1890 e.V. wünsche ich für die Zukunft ein weiterhin von Sportsgeist erfülltes Vereinsleben als Voraussetzung zur Erreichung der sportlichen Ziele.



Michael Neumann  
Senator für Inneres. und Sport

Liebe Vereinsmitglieder,  
liebe Sportbegeisterte,

ich gratuliere dem TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e. V. zu seinem 125-jährigen Bestehen.

Der Verein TSV Wandsetal mit seiner Heimat im Herzen Wandsbeks in Hinschenfelde trägt viel zum gemeinschaftlichen Leben der Wandsbekerinnen und Wandsbeker bei. Neben den positiven Faktoren von Sport wie Gesundheit und Wohlbefinden fördert Gemeinschaftssport zudem die sozialen Fähigkeiten und Kontakte.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, alle Sportinteressierten im Stadtteil und darüber hinaus willkommen zu heißen und unter dem Motto „Wir bewegen Wandsbek“ nicht nur sportlich aktiv zu sein, sondern sich auch in die gesellschaftlichen Belange der Region einzubringen. Weiterhin bietet der Verein zahlreiche Kooperationen nicht nur mit Schulen, sondern auch mit anderen Einrichtungen, wie z.B. Senioreneinrichtungen, an. Besonders hervorzuheben ist der sportliche Kindergarten der „Wandsbeker Kinder“, der den Jüngsten unserer Gesellschaft direkt am Sportplatz Stephanstraße ein attraktives Angebot macht.

Immer wichtiger wird das gemeinsame Erleben auch von Sport im Bereich der Integration und Inklusion. Auch hier steht der TSV Wandsetal für hervorragende Arbeit und ist im Stadtteil nicht wegzudenken.

Die Vereinsmitglieder betätigen sich in zehn Sparten sportlich und nutzen dabei die vielfältigen Sportstätten der Hallen und Außensportanlagen in der Region zwischen Wandsbek-Gartenstadt, Eichtalpark und Wandsbek-Markt. Mit jeweils ca. 500 Sportlerinnen und Sportlern stehen Turnen und Fußball in dieser Statistik an erster Stelle. Der Sportpark Hinschenfelde, ein Fußballstadion, steht sogar im Eigentum des Vereins und der TSV ist hier hinsichtlich der Betriebskosten und notwendiger Investitionen besonders gefordert.

Ich danke allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, dass der TSV Wandsetal auch nach 125 Jahren aktiv und generationenübergreifend Sportbegeisterte zusammenbringt. Ich wünsche dem Verein weiterhin gutes Gelingen und den Mitgliedern in allen Sportarten ein erfolgreiches Jubiläumsjahr 2015.

Ihr Thomas Ritzenhoff

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Ritzenhoff'.

Bezirksamtsleiter Wandsbek



## Grußwort des Präsidenten des Hamburger Sportbunds, Dr. Jürgen Mantell

Im Namen des Hamburger Sportbundes gratuliere ich allen Mitgliedern des Turn- und Sportvereins Wandsetal Hamburg von 1890 e.V. zum 125-jährigen Vereinsjubiläum.

Der TSV Wandsetal ist jetzt seit 125 Jahren Treffpunkt und Anlaufstelle für Sportlerinnen und Sportler aller Altersgruppen und ist damit längst zur Tradition im Ortsteil Hinschenfelde geworden. Viele Abteilungen Ihres Vereins können damit auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurückblicken, worauf der Verein stolz sein kann.

Aber den TSV Wandsetal zeichnet nicht nur die Tradition aus, die die Mitglieder verbindet und neue Sportler anzieht. Immer wieder werden auch neue Kurse oder Sportarten angeboten. Mit neuen Kooperationspartnern mit Schulen, Kitas oder Senioreneinrichtungen öffnet sich der Verein gegenüber anderen Institutionen im Stadtteil. Dadurch stellt sich Ihr Verein hervorragend auf den Sozialraum ein und stärkt die Gemeinschaft der Sportgruppen. Und „Sport in der Gesellschaft mit Gleichgesinnten ist“, wie Sie selbst sagen, „der ideale Ausgleich zum Stress in Beruf oder Schule.“

Hohe Anerkennung verdient der TSV Wandsetal Hamburg auch durch die sportliche Aufnahme der Themen Integration und Inklusion. Der Hamburger Sportbund unterstützt und befürwortet solche Absichten sehr, da Sport eine wichtige Komponente zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist und dazu beitragen kann, gegenseitige Vorurteile abzubauen.

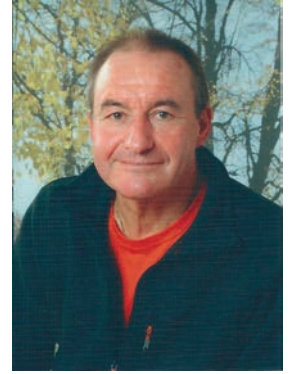
Doch trotz einer langen vielversprechenden Tradition muss der Verein auch in die Zukunft blicken. Die große Zahl an Kindern und Jugendlichen, die fast die Hälfte der rund 1600 Mitglieder ausmacht, verspricht, dass der TSV Wandsetal auch zukünftig als das Zentrum für junge und ältere Sportlerinnen und Sportler in Hinschenfelde erhalten bleibt.

Ich wünsche Ihrem Verein, dass diese nachkommenden Generationen den Verein die nächsten 125 Jahre genau so erfolgreich weiterführen werden wie die letzten und auch neue Ideen in die Sportgemeinschaft einbringen werden.

Dr. Jürgen Mantell  
Präsident



Liebe Vereinsmitglieder!  
Liebe Leser der Jubiläumszeitschrift!



Der TSV Wandsetal Hamburg ist erst vor 16 Jahren in die Geschichtsbücher geschrieben worden und trotzdem feiern wir unseren 125. Geburtstag. Die Hinschenfelder Vereine mit dem Hinschenfelder FC, Hinschenfelder Turnerschaft und Hinschenfelder SV (Ringen) haben sich 1994 zum Hinschenfelder SV zusammengeschlossen. Im Jahr 1998 wurde der Wandsbeker FC in die Sportfamilie aufgenommen und der TSV Wandsetal Hamburg entstand. Der älteste Fusionsverein, die Hinschenfelder Turnerschaft, wurde 1890 gegründet.

Das ehemalige Hinschenfelder Dorf hat sich zu einem attraktiven Wohnort und vielseitigen Industriegebiet entwickelt. Der dörfliche Charakter ist jedoch geblieben. Viele Familiennamen aus der Chronik der Vereine sind immer noch im Stadtteil präsent und nehmen über Generationen am sportlichen und kulturellen Leben teil. Mitgliedschaften über 40 Jahre sind keine Seltenheit.

Ein 125 jähriges Jubiläum ist immer ein Grund Dank zu sagen. Danke an all diejenigen, die dem Verein immer treu zur Seite standen und ehrenamtliche Arbeit leisten. Danke an die tollen Leistungen unserer Sportler. Die vielen Vorstände der vergangenen 125 Jahre haben großartige Vereinsarbeit geleistet. Besonders in den Kriegsjahren war die Vorstandsarbeit sehr schwierig.

Die Sportvereine vergangener Jahre haben den Sport und die Geselligkeit in den Vordergrund gestellt. Die Gaststätten waren immer gut besucht, Jung und Alt haben sich wohlgefühlt. Das Akkordeon und die Mundharmonika lagen immer bereit, die alten Lieder wurden angestimmt. Das ist heute anders geworden. Immer weniger Treffpunkte für die Menschen im Stadtteil, viele vereinsamen. Mit unseren offenen Veranstaltungen wie Osterfeuer und 1. Maifeier versuchen wir die Traditionen zu bewahren, um besonders die älteren Menschen mit in das Stadtteilleben einzubeziehen.

Unsere Sportangebote sind vielseitig aufgestellt. Wir entwickeln immer wieder neue vorbildliche Projekte wie derzeit das Sportangebot für Flüchtlingskinder und die Kooperation mit der Wohnungsbaugenossenschaft Hansa, Bewegung für Senioren.

Der aktuelle Vorstand hat seine Ziele kurz- und mittelfristig geplant. Mit neuen Sportangeboten wollen wir die Mitgliederzahlen wieder auf 2000 bringen. Unsere Sportanlage Friedrichshöh ist auf dem Niveau der 70er Jahre geblieben, Kunstrasen und Kunststofflaufbahn müssen unbedingt die Ascheplätze ersetzen. Ein moderner vom Schulbetrieb unabhängiger Bewegungsraum und eine neue Geschäftsstelle fordern wir mit ein. Die Stephanstraße bieten wir der Stadt als Fläche für den Wohnungsbau an. Vielseitige Gespräche mit der Verwaltung und Politik stehen noch an.

Unsere Jubiläumszeitschrift ist aus einem großen Fundus zusammengestellt worden. Alles konnten wir nicht berücksichtigen. Vielen Dank an den Ausschuss.

Wir danken allen Firmen, Geschäften, Banken und dem Bezirksamt Wandsbek für die laufende Unterstützung und weiterhin großzügige Unterstützung für unsere Kinder- und Jugendarbeit.

Viele Veranstaltungen begleiten unser Jubiläumsjahr. Liebe Mitglieder und liebe Bürger in Wandsbek und Hinschenfelde, besuchen Sie zu uns und bringen ihre Herzlichkeit mit.

Siegfried Pillmann





## Die Sportvereine

Aus vier in Hinschenfelde ansässigen Sportvereinen entwickelte sich in mehreren Schritten ein Verein, mit dem heutigen Namen TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.

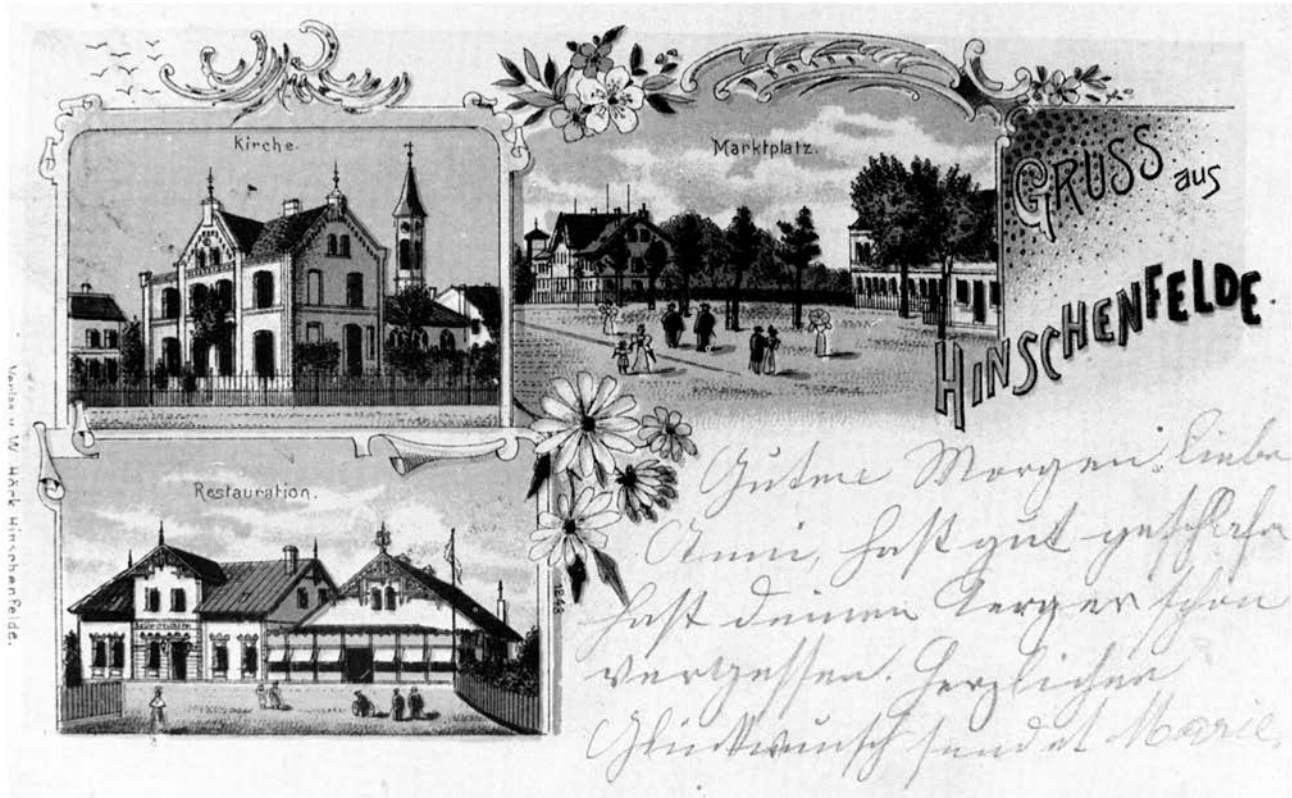
Seit der Gründung des ersten Sportvereins, der Hinschenfelder Turnerschaft v. 1890, hat sich im Hinschenfelder Sport allerhand ereignet. Die Vielzahl von Ereignissen, Wettkämpfen und Veränderungen könnte ein eigenes Buch füllen. Im Rahmen dieser Veröffentlichung können wir nur einen kleinen Teil berücksichtigen. Durch zwei Vereinszusammenführungen (1994 und 1998) kamen die vier ‚Hinschenfelder Sportvereine‘ im Laufe der Jahre zusammen. 1994 fusionierten die Hinschenfelder Turnerschaft, der Hinschenfelder SV v. 1891 und der Hinschenfelder Fußball-Club zum Hinschenfelder Sportverein von 1890.

Nur vier Jahre später vereinigten sich der Hinschenfelder Sportverein von 1890 und der Wandsbeker Fußball-Club von 1910 zum TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.

Der Ortsname Hinschenfelde wurde wenigstens bei dem Fußballplatz im Eichtalpark erhalten: ‚Sportpark Hinschenfelde‘.

Durch die Zusammenlegung hat der neue Verein im Jahr 2013 ca. 1.600 Mitglieder und bietet Sport in rund 20 Abteilungen an.





## Geschichte Hinschenfeldes (in Kurzform)

Es gibt in Deutschland zunächst einmal das Bundesland Hamburg. Innerhalb Hamburgs den Stadtteil Wandsbek.

Aber dann kommt schon der Ortsteil Hinschenfelde; von den »Alteingesessenen« auch liebevoll »Dörben« genannt.

Was wäre wohl aus Wandsbek ohne Hinschenfelde geworden? In früheren Jahrhunderten war Hinschenfelde ein kleines Dorf.

Daher auch heute noch »Dörben«.

Erstmals wurde es Anno 1336 erwähnt.

Hinschenfelde befand sich damals im Besitz der ritterlichen Familie Strus.

Für damalige Verhältnisse sehr fortschrittlich besaß man bereits eine Wassermühle.

Eine feste Grenzziehung gabs noch nicht (erst im 18. Jahrhundert). Man kann sagen, daß sich in etwa Hinschenfelder Gebiet bis an die Barmbeker und Bramfelder Grenzen erstreckte. Es wird vermutet, daß die Gründung Hinschenfeldes in die Siedlungsperiode des heutigen Kreises Stormarn im 12. Jahrhundert fällt.

Erste Urkunden beinhalten noch den Namen »Hinricevelde« bzw. »Hinrizenvelde«.

Wurden Dörfer erbaut, sind diese zur damaligen Zeit nach dem Gründer benannt.

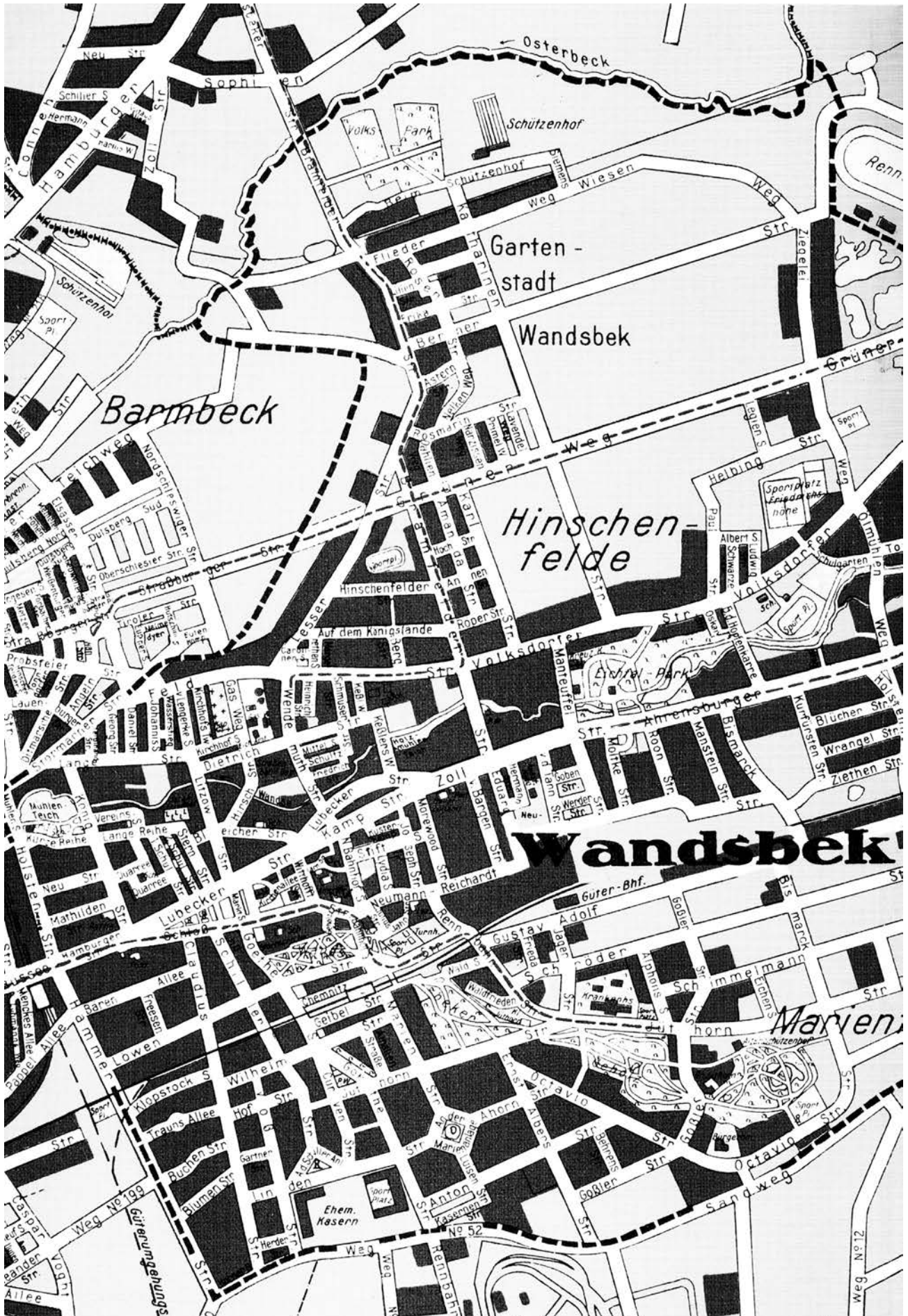
Im Falle Hinschenfeldes war es ein gewisser

»Hinrich«, über den allerdings nichts weiter bekannt ist.

Im Jahre des Herrn Anno 1646 kaufte der Gutsherr Behrens u.a. das Dorf Hinschenfelde vom Herzog Friedrich dem III.. In den nächsten zwei Jahrhunderten mußte Hinschenfelde einiges an Gebietsverlusten hinnehmen.

So befand sich auf Hinschenfelder Gebiet der »Hof Wendemuth«, welcher aber praktisch zu Wandsbek gehörte. Etliche Ländereien wurde 1705 dem »Hof Mühlenbeck« zugeschlagen und somit der Hinschenfelder Zuständigkeit entzogen. Letztlich kaufte Wandsbek 1848 das Königsland. Die letzten







erkennbaren Schritte der Herauslösung aus der ursprünglichen Umgehung nach Wandsbek («Hof Wendemuth» 1864; »Königsland« 1871 und »Hof Mühlenbeck« 1897).

Von 1646 bis 1807 gehörte Hinschenfelde zum Gutsbereich Wandsbek (Wandsbek wiederum zum Kreis

devertretung lehnte kategorisch ab.

Der nächste Versuch wurde 1899 gestartet. Wieder legten sich Hinschenfeldes Vertreter »quer«. Aber Wandsbek hatte sich diesmal wohl besser vorbereitet. Mit wirtschaftlichen Vorteilen (u.a. Nutzung der Gas- und

Durchbruch. Mit dem 1.10.1900 wurde Hinschenfelde eingemeindet.

Die intensiven Bemühungen Wandsbeks waren von der Motivation her klar erkennbar. Das Anwachsen der Bevölkerungszahl erlaubte nun, die Planungen für einen Antrag



*Hamburg-Wandsbek. Eichtal-Park*

Stormarn). 1807 erfolgte die Gutsteilung, welche für Hinschenfelde letztlich ein starkes Wachstum brachte. Zwar arbeitete man eng mit Wandsbek zusammen, aber war sehr auf Eigenständigkeit bedacht.

1889 warb Wandsbek um Hinschenfeldes Eingemeindung. Hinschenfeldes Gemein-

Wasserwerke Wandsbeks; keine Beteiligung an den Kosten der zu installierenden Gas- und Wasserleitungen in Hinschenfelde) »brach« man die Front der Verfechter der Eigenständigkeit langsam aber sicher auf. Als letztlich Wandsbek zusicherte, das Hinschenfelder Barvermögen (ca. 60.000 Mark) nicht in Anspruch zu nehmen, kam der

auf Erklärung zur kreisfreien Stadt bei der zuständigen Berliner Regierung voranzutreiben.

Dieser Antrag wurde am 26.10.1900 gestellt. Mit dem 1.4.1901 wurde Wandsbek kreisfreie Stadt und schied damit aus dem Kreis Stormarn aus. Unter dem Strich gerechnet, gab es hier







## 10 Jahre Turnen beim TSV Wandsetal Jahre 2004- 2014 in Kürze

### 2004

Im Februar Titel verteidigt: 1. Platz bei den **Hamburger Mannschaftsmeisterschaften Gerätturnen weiblich** Mannschaft Jahrgang 88` / 89`

### 2005

#### **Bundeswettbewerb „Jugend forscht“**

Mai: Trio rückt Buschstaben zurecht, Schüler steigern Schreibleistung bei Computer und Schreibmaschinen  
Unsere Turner Justus Menzel und Nils Peter Stoye sind stolz auf ihre Leistung.

Mai: **Internationales Deutsches Turnfest in Berlin**

### 2006

Mai: **„Tag der offenen Tür“**

Auftritt der Leistungsriege im Sportpark Hinschenfelde

### 2007

Februar: **Erster Hamburger P-Cup Turnen weiblich**

Juni: Felicitas Graap, Dorothea Knaack, Vivien Knodt und Christiane Klöckner bestehen **zweithöchste deutsche Kampfrichter- Lizenz**

### 2008

Juli: **„Sport vor Ort“** Turnen Männer- Riege, Leistungsriege, Kinder der Ringer- Jugend zeigen Ausschnitte ihres Könnens.

Unsere Trainerin Felicitas Graap übernimmt die Organisation für die beteiligten Sportvereine

Oktober: **„Deutsche Seniorenmeisterschaften“**

Crickel geht in Bad Blankenburg/ Thüringen an den Start.

Als Hamburger Delegationsleitung waren Dorothea Knaack und als Kampfrichterin Vivien Knodt im Einsatz.

Dezember: **Unser Klaus Cavier hört als Trainer auf!** Als Turner bleibt er uns erhalten!

### 2009

Februar: **Hamburger Meisterschaften** 15 Mädchen und 5 Jungen des TSV Wandsetal turnen ihren 1. gemeinsamen Wettkampf.

April: **Hamburger Bezirksmeisterschaften**

In Blankenese starten unsere Jungen zum ersten Wettkampf in der männlichen Jugend

### 2010

Juni: Unsere Turnerin Annika Möller geht erstmals bei den Hamburger Einzelmeisterschaften in der KM3 an den Start und turnt sich in das **Barrenfinale**.

### 2011

Februar: Der TSV Wandsetal ermöglicht uns eine neue Anschaffung!

**Der neue Schwebebalken ist da!**

April: Erstmals findet die Hamburger Einzelmeisterschaft nach den Regeln des neuen **Hamburger Nachwuchsprogrammes/ Mini- P- Cup** statt.

Dieser Wettkampf basiert auf ein gemeinsames System des Allgemeinen und Olympischen Gerätturnens.

Mai: **Turnen männlich 3. Hamburger P-Cup**

87 Teilnehmer in den Altersklassen der Jahrgänge ab 2006 bis Jahrgang 1955 treten zum 3. Hamburger P-Cup an. Der Ausrichter ist der TSV Wandsetal.

Juni: **Hamburg rockt mit der Turngruppe des TSV Wandsetal** am 19. Juni 2011 in Wandsbek. Die 15 Turnerinnen und Turner des TSV Wandsetal von 1890 e. V. präsentieren sich.

## 2012

### „Unser Turntalent Amy Horstmann wechselt zur Turntalentschule Hamburg“

Februar: Nachdem unsere Turnerin Amy Horstmann beim Wettkampf des Olympischen Gerätturnens einen 3. Platz belegte, und wir Amys Talent fördern möchten, geben wir sie schweren Herzens an die Trainingsgruppe des Leistungszentrums ab.

### Mai: **Deutsche Seniorenmeisterschaften Turnen männlich**

Ein besonderes Highlight versprechen die Deutschen Seniorenmeisterschaften für uns zu werden, denn zwei Herren, Klaus Cavier Altersklasse 70- 80 Jahre und Bernd Grayek Altersklasse 55-60 Jahre aus der Turnabteilung des TSV Wandsetal, haben sich bei den Hamburger Kunstturn- Einzelmeisterschaften für diesen spannenden Wettkampf qualifiziert.

Dezember: **Schauturnen** in der Turnhalle der Schule am Eichtalpark

## 2013

### Fasching mit den Turnkindern beim TSV Wandsetal

Februar: Über hundert verkleidete Kinder und Eltern machten aus der Turnhalle einen bunten Veranstaltungsort.

Mai: Die Turnabteilung des TSV Wandsetal besuchte mit insgesamt 16 Teilnehmern das **Deutsche Turnfest in Mannheim. Klaus Cavier nimmt an den Deutschen Seniorenmeisterschaften teil.**

## 2014

Juli: Die Männer der Turnabteilung übernehmen nun auch Hilfestellung bei der Eingliederung der Jugend. Durch das knappe Sportangebot von 1 Stunde in der Woche, haben wir uns entschieden, dass einige der Turner die schon ein paar Jahre dabei sind und schon beachtliche Leistungen zeigen, bei den Männern mittrainieren dürfen.

September: Dank der **großzügigen Mithilfe** von Eltern, Mitgliedern, Freunden, Förderern und des Vorstandes des TSV Wandsetal, können wir mit den Umbauarbeiten unseres Geräteraumes beginnen, um so den Platz für unsere **Neuerwerbung**, einer Tumblingbahn, zu schaffen.

November: **Anlieferung unserer Tumblingbahn!**

Durch das miteinander Wirken von Jung und Alt, hat sich eine eingeschworene Turn- Gemeinschaft gebildet, die sich den steten Zulauf in den vergangenen Jahren erhalten hat.

Durch die großartige Unterstützung von unserer Ehrenvorsitzenden Jutta Rösch in den letzten 10 Jahren, unserem jetzigen Vorstand, vielen Eltern und nicht zuletzt unserer großen Turngemeinschaft mit den Trainern und Trainerinnen, fasst unsere Abteilung mittlerweile über 200 Turner und Turnerinnen.

Gemeinsam werden wir auch in den nächsten Jahren die Vereinszukunft positiv gestalten.

Christiane Klöckner

**Abteilungsleiterin Turnen TSV Wandsetal**















## Die Turnerschaft

Um die Weihnachtszeit des Jahres 1889 trafen sich 15 junge Männer, die durch die Erlebnisse eines Turnfestes angeregt worden waren, einen eigenen Verein zu gründen. Gründungshilfe leistete der damalige Wirt des Lokals „Harmonie“, W. Meyer, der auch durch eine finanzielle Unterstützung die Anschaffung der ersten Turngeräte ermöglichte. Im Jahre 1890 wurde der Verein gegründet und bereits nach einjährigem Bestehen trat der Verein der „Deutschen Turnerschaft“ bei. Die Vereinstätigkeit entfaltete sich unter schwierigen Bedingungen: es gab Jugendturnverbote, die Zulassung zu Gemeinde- und Staatslehrgängen wurde versagt, wie auch die Benutzung städtischer Turnhallen und Sportplätze. Im Kaiserreich wurden unsere Turner eben noch nicht staatsragender Umtriebe verdächtigt.

Aber die Arbeiterturnbewegung ließ sich nicht unterdrücken. Geturnt wurde mangels anderer geeigneter Übungsstätten im Tanzsaal, der Verband stellte Lehrmaterial, Turngeräte und Turnkleidung zur Verfügung. 1896 fand in Hinschenfelde bereits ein Kreisturnfest statt. 1897 wurde das Trommler- und Pfeiferkorps gegründet, das 1900 beim Bezirksturnfest den Turnern voranmarschierte. Der Verein blühte auf, bis der 1. Weltkrieg seinen Tribut forderte. Zunächst wurde der Turnbetrieb noch leidlich weitergeführt; aber 1916 wurde das Vereinslokal „Harmonie“ geschlossen und im Zuge der weiteren Mobilmachung mußte der Übungsbetrieb völlig eingestellt werden. 25 Turner kehrten nicht wieder aus dem Krieg heim, unter ihnen der Turnlehrer, der 1912 im Garten der Gaststätte „Harmonie“ das Schauturnen der Mädchen geleitet hatte.

1919 lebte der Verein wieder auf. Die politische Entwicklung begünstigte auch die Arbeitssportvereine. Die Benutzung von staatlichen Sportstätten wurde jetzt möglich. Im Zuge dieser Entwicklung entstand eine Frauen- und eine Fußballabteilung. Die großen Ereignisse waren jetzt die Turn- und Sportfeste, die bis heute regelmäßig von den Turnern und Turnerinnen der Hinschenfelder Turnerschaft besucht wurden:

- 1922: 1. Deutsches Arbeiter-Turn- und Sportfest in Leipzig,
- 1925: Internationale Arbeiterolympiade in Frankfurt am Main,
- 1929: 2. Bundesfest des Arbeiter-Turn- und Sportbundes in Nürnberg,
- 1931: 2. Internationale Arbeiterolympiade in Wien (45 Teilnehmer).

1930 wurde das 40jährige Vereinsjubiläum gefeiert. Zu diesem Zeitpunkt ahnte noch niemand, daß der inzwischen auf 470 Mitglieder angewachsene Verein drei Jahre später verboten sein würde. Die Gleichschaltung duldete weder Konkurrenz noch Opposition. Von 1933 bis 1945 mußten die Arbeitssportvereine ihre Tätigkeit einstellen. Zwar wurden noch einige Turngeräte von den Turnern in Sicherheit gebracht, vieles wurde in der langen Verbotszeit jedoch beschädigt oder vernichtet.

Die politischen Entwicklungen zogen auch einen tiefen Riß durch den Kreis der ehemaligen Freunde, Freundschaften zerbrachen und Mißtrauen entwickelte sich. Viele starben im Krieg oder in den Bombennächten, viele kehrten als Invaliden zurück.

Der Neubeginn nach 1945 war hart. Mit viel persönlichem Engagement wurde die alte Turnhalle von den Turnern wieder repariert und für den Turnbetrieb hergerichtet. 1945 wurde auch schon wieder geturnt; organisatorisch wurde der Verein jedoch erst 1946 wiederbelebt. Das Protokoll der 1. Sitzung finden sie auf Seite .... abgedruckt. Ebenfalls aus dem Jahre 1946 stammt die Aufnahme, die unsere Damenabteilung beim ersten Schauturnen auf dem Sportplatz Friedrichshöh zeigt. Das Schauturnen ist seitdem eine jährlich wiederkehrende Veranstaltung des Vereins geworden, bei der alle Interessierten uns kennenlernen können.

Die Hinschenfelder Turnerschaft von 1890 fand wieder Zulauf. Das Bedürfnis nach selbst gestalteter Freizeit war groß. Viele alte Freundschaften hatten die Zeit überdauert und wurden neu gepflegt. Gemeinsam wurden wieder die Turnfeste besucht.

Die Hinschenfelder Turnerschaft von 1890 war auf allen Turnfesten seit dem 2. Weltkrieg vertreten. Auch zum Deutschen Turnfest 1990 in Dortmund und Bochum waren wieder 43 Mitglieder der Turnabteilungen und des Spielmannszuges dabei.

Weitere Höhepunkte waren die Jubiläen, die Anlaß für große Feste waren (1960: 70 Jahre, 1965: 75 Jahre, 1980: 90 Jahre, 1990: 100jähriges Jubiläum).

1966 wurde der Verein in das amtliche Vereinsregister eingetragen. Nunmehr ergab sich der endgültige Vereinsname: Hinschenfelder Turnerschaft von 1890 e.V. Getrübt wurde diese Epoche nur durch ein Ereignis. In der Nacht vom 5. Zum 6. Januar 1981 brannte die Vereinsgaststätte „Zum Auerhahn“ aus, viele unwiederbringliche Gegenstände wie Fahnenbänder, Wimpel und historische Musikinstrumente wurden ein Opfer der Flammen.



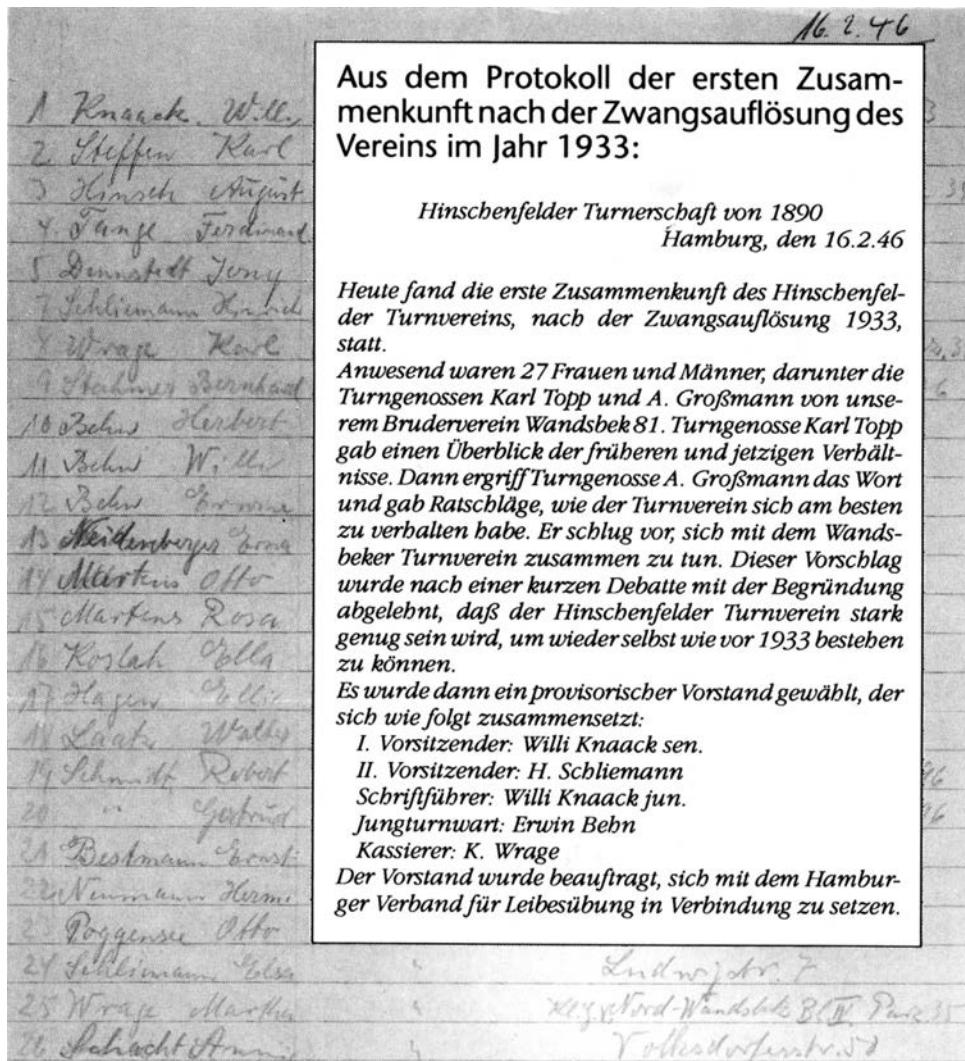
1912: Schauturnen im Garten der Gaststätte „Harmonie“

51 Teilnehmer konnten dank der finanziellen Unterstützung der Stadt Wandsbek auf Reisen gehen. Das Reisen unterschied sich von den heute gewohnten Maßstäben jedoch noch erheblich, wie das Bild rechts zeigt.



1946: Schauturnen auf dem Sportplatz „Friedrichshöh“





Hinschenfelder Turnerschaft von 1890 e.V.

## Die Abteilungen

Im Laufe der letzten 125 Jahre hat sich das sportliche Angebot der Hinschenfelder Turnerschaft laufend geändert, erweitert und sich der sich wandelnden Nachfrage angepaßt. In den Anfängen war das Turnen nur den Männern vorbehalten. Das älteste erhaltene Foto (Umschlagseiten) zeigt die Männerturnabteilung am 1. Mai 1892.

1897 wurde das Trommler- und Pfeiferkorps gegründet, aus dem der Spielmannszug hervorging.

Erst im Zuge der gesellschaftlichen Wandlungen nach dem 1. Weltkrieg wurde 1919 eine Frauenabteilung gegründet. Im selben Jahr wurde auch die Fußballabteilung in Leben gerufen. Nach einem Streitfall trennten sich 1923 die Turner und die Fußballer. Die Fußballer spielen seitdem im Hinschenfelder Fußball-Club von 1923 e.V. Es gab Zeiten, in denen auch Handball im Angebot des Vereins eine bedeutende Rolle spielte; heute können wir diese Sparte nicht mehr abdecken. Schwerpunkte der Vereinsarbeit aber waren immer die Turn- und Gymnastikabteilungen sowie der Spielmannszug.

Heute reichen die traditionellen Angebote nicht mehr aus. Im Laufe der letzten 25 Jahre mußte die Vielfalt der Betätigungsmöglichkeiten im Verein laufend erhöht werden, um dem zunehmenden Konkurrenzdruck privater Anbieter und anderer Vereine standhalten zu können. Beschränkte sich 1965 das Angebot noch auf die Bereiche Turnen, Gymnastik und Spielmannszug, so sind seitdem hinzugekommen: Aerobic, Jazzgymnastik, Ballett, Leichtathletik und Ballspiele.

1965 wurde an drei Tagen in der Woche in neun Gruppen geübt.

1980 erstreckten sich die Übungszeiten bereits auf alle fünf Wochentage, elf Gruppen waren aktiv.

1990 können unsere Mitglieder bereits unter 22 Angeboten wählen, außerdem wird in den Wintermonaten ein Kurs (Skigymnastik) angeboten.

Einen Einblick in unsere sportlichen Aktivitäten möchten wir Ihnen im Rahmen unserer 100-Jahr-Feier am Sonnabend, d. 12. Mai 1990, geben (Eichtalpark, in Höhe Bei der Hopfenkarre). Das Bild rechts zeigt Kinder beim Schauturnen (1975).

Dieses umfangreiche Angebot schöpft inzwischen die zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Sportstätten voll aus. Auch unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit dürfte der obere Bereich unserer Leistungsfähigkeit erreicht sein. Da die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen wie Bau von Sportstätten, finanzielle Förderung des Sports und Freihalten von zusätzlichen Belastungen einerseits und die private Bereitschaft, ehrenamtlich tätig zu sein, andererseits sich nicht immer sehr günstig entwickeln, blicken wir manchmal mit Sorgen in die Zukunft. Dennoch werden wir versuchen, den erreichten Stand zu halten, ihn zu festigen und auszubauen und den weiteren Entwicklungen anzupassen.

Gewandelt haben sich aber auch die Einstellungen unserer Mitglieder und die Motive für ihre sportliche Betätigung. Entstanden aus den Idealen der Arbeiterbewegung Ende des letzten Jahrhunderts lauteten die Ziele: Hebung der Volksgesundheit und Heranbildung von gesunden, kräftigen, lebensfrohen und leistungsfähigen Menschen durch Leibesübungen. Politische Einstellungen der Arbeiterbewegung prägten den Verein.

Heute steht im Mittelpunkt des Interesses der individuelle Wunsch nach aktiver Freizeitgestaltung in angenehmer Gesellschaft. Außerdem wird dieser Wunsch mit der Erwartung gekoppelt, der eigenen Gesundheit, Beweglichkeit und dem persönlichen Wohlbefinden zu dienen.

Als Verein streben wir an, die Freude am Sport miteinander zu teilen, statt Konkurrenz und Leistungsdruck zu fördern. Deshalb bekennen wir uns zum Breitensport und verzichten bewußt auf Leistungssport. Im weiteren möchte ich nun die einzelnen Abteilungen unseres Vereins vorstellen.





## Kinderturnabteilung

Seit März 1969 gibt es nun schon diese Truppe. Es sind schon so manche Mädchen und Jungen, die heut bereits spielen in den Erwachsenen-Gruppen durch diese Abteilung des WFC gesprungen. Eins steht fest, das Kinderturnen ist die Kinderstube des Sports.

Das Kinderturnen ist die ideale Voraussetzung für die Jüngsten, später einmal eine X-beliebige Sportart zu betreiben. Es hat keinen Sinn, schon die Kleinsten auf eine Sportart zu fixieren, nur selten dürfte dies für die Kleinkinder gut sein. Das vielseitige Kinderturnen (nicht als Leistungssport betrieben) bringt also die Grundlage für alle Sportarten.

Die Kinder lernen dann schon spielerisch in jungen Jahren sich ein- und unterzuordnen, denn es gibt ein sehr gutes Sprichwort:

*„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“.*

Wir hoffen, daß es noch immer wieder „Kleinkinder“ gibt und diese Abteilung noch lange erhalten bleibt und im Jahre 2044 selber das 75jährige Jubiläum feiern kann.



## Ringen beim TSV Wandsetal seit 1891

**Die Abteilung Ringen besteht in Hinschenfelde schon seit dem Jahr 1891.** Damals war der Verein noch unter HiSV eingetragen. Der Verein fusionierte dann mit der Hinschenfelder Turnerschaft von 1890 e.V.

Der ehemalige Trainer und heutige Abteilungsleiter Theodor Jürs, der auch im Ehrenrat für den TSV Wandsetal tätig ist und seine ganze Familie, setzen sich seit vielen Jahren für diese besondere Sportart ein. Sie agieren als Ausrichter, Kampfrichter und sorgen für die Verpflegung an Wettkampftagen.

In den letzten Jahren mangelte es trotzdem immer mehr an Nachwuchs- Trainingsschülern. Die älteren Ringer blieben den Verein weiterhin treu und erhielten ihre passive Mitgliedschaft. Da immer mehr Vereine das Problem hatten Ringer an den Wettkampfstart zu schicken, wurde eine Ringergemeinschaft mit SV Polizei und dem WAC eingegangen. Heute trainieren wieder Jugendliche und Erwachsene von 16-45 Jahren erfolgreich beim TSV Wandsetal den Ringkampf.

Seit einigen Jahren zeigen sich sichtbare Erfolge in der Jugendarbeit durch den Einsatz der Familie Jürs und dem Trainer Jaber Golivand. Sie leisten die Jugendarbeit mit dem Ziel der Integration von Jugendlichen.

1991 begann der heutige Trainer, Jaber Golivand erst als Helfer, später übernahm er immer mehr das Training der Ringergemeinschaft vom TSV Wandsetal.

Gemeinsam mit der Jugend/ Turnen des TSV Wandsetal, nahmen Ringer sogar an einer Showveranstaltung in Griechenland teil, wo das griechische Pentathlon dargestellt wurde. Hier entstand eine neue Freundschaft. Gemeinsame Auftritte bei der PSD Bank in Wandsbek oder der Sportschau des TSV Wandsetal wurden gezeigt. Im Jahr 2008 fanden die Lesetage Vattenfall mit dem bekannten Schriftsteller Fabian Lenk in der Sporthalle der Schule am Eichtalpark statt, mit Unterstützung der TSV Wandsetal Ringer- Jugend.

**2011 gründete Jaber Golivand die erste Ligamannschaft des TSV Wandsetal.** Und dies überaus erfolgreich. Bei den Norddeutschen Einzelmeisterschaften im Jahr 2012, erzielten die Ringer von insgesamt 22 Mannschaften den 3. Platz.

Bei Norddeutschen Einzelmeisterschaften am 11. Februar 2012 die in Torgelow, Mecklenburg- Vorpommern ausgetragen wurden, stellten sich unsere Jugendringer insgesamt 126 Teilnehmern aus 26 Vereinen einem knapp achtstündigen Wettkampftag.

Hier erzielte der Trainingsschüler Pedram Golivand 59 Kg. den erhofften 1. Platz in seiner Gewichtsklasse, im griechisch römischen Ringkampf und holte die ersehnte Goldmedaille. Der Ringer Koray Acik 66 Kg. erzielte einen 4. Platz.

### Ringerjugend beim Venne Cup 2012

Die Ligamannschaft der Ringer ist stolz an Norddeutschen oder vielleicht in absehbarer Zeit auch an Deutschen Meisterschaften teilnehmen zu dürfen. Hierfür bedarf es aber auch Förderer dieser Sportart und natürlich braucht die Abteilung Helfer, die an Wettkampftagen das eine oder andere übernehmen können. Ohne Sponsoren ist es oft schwierig an den Wettkämpfen teilzunehmen, da die Wettkampfstätten meist weit entfernt sind und die Mittel für Fahrten, Übernachtung usw. aufgebracht werden müssen.

### **2013 erhält die Abteilung Ringen 50 neue Ringermatten, finanziert durch das Sportamt Hamburg.....**

Über 50 neue Matten durfte sich die Ringerabteilung des TSV Wandsetal 2013 freuen.

Seit vielen Jahren trainierten die Ringer auf Matten, die sich in einem recht desolaten Zustand befanden. Es half keine Reparatur mehr, zu groß waren die Schäden an der Mattenlage. Umso größer die Freude darüber, dass durch die Unterstützung des Ringerverbandes und dem großen Engagement vom jüngst ausgeschiedenen 1.Vorsitzenden des Ringerverbandes Klaus Kolodzick, neue Matten gekauft werden durften. Diese finanzierte das Sportamt Hamburg.



Dann die Schlagzeilen:

**Abendblatt 6. Mär. 2013, 16:46**

**Die Exekutive des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) hat die klassische Sportart am Dienstag überraschend aus dem Programm für die Sommerspiele 2020 gestrichen und damit die Ringerszene in einen Schockzustand versetzt. Der seit der Antike bei Olympia vertretenen Sportart droht ohne die bisherigen IOC-Mittel in Höhe von 8,36 Millionen Euro pro Olympiazzyklus der Untergang.**

Durch eine beispiellose Unterschriftenaktion und den Protesten vieler Sportler, konnten die Kampfsportler ihre Sportart gegen den Ausschluss verteidigen.







**Ringen  
heute  
und  
damals**





## HINSCHENFELDER SPORTVEREIN von 1891 e.v.

Ringern - Gewichtheben



# 100 JAHRE HINSCHENFELDER SPORTVEREIN



### Ein Sportverein wird 100 Jahre alt.

Es ist ein kleiner Sportverein, der sich durch Zusammenhalt und persönlichen Einsatz vieler

### E H R E N T A F E L



UNSEREN IM GROSSEN VÖLKERRINGEN GEFALLENEN  
SPORTKAMERADEN GEWIDMET

#### I. WELTKRIEG

HEINRICH NEUMANN	MAX HAHRENBURG
FRITZ BRUM	HEINRICH CORNEHLS
WILLI PANTELMANN	HINRICH MARTENS

#### II. WELTKRIEG

MARTIN HAGEN	ARTHUR KLAWITTER
HEINRICH BREUEL	HERBERT BESTMANN
KURT STÄHMER	ERNST SÖDERBERG
GÜNTHER SCHUHARD	KARL LÜNZMANN
ROBERT SCHOSS	BERNHARD JÜRS
WALTER LANGE	HARALD RIEK
JULIUS HAIN	OTTO REIMERS
ERNST LOBES	WILHELM ELZHOLZ VERM.
OTTO KLEIST	ERNST RESKE

Mitglieder und Freunde durch die Wirnisse der Zeit ab 1891 gerettet hat. Zwei Weltkriege und auch abnehmendes Interesse an dieser Sportart konnten ihm nichts anhaben. Wurde es wirklich einmal eng, so spuckten die Hirschenschub Ringer kräftig in die Hände und brachten alles wieder in Ordnung. Dies ist ein Grund, ein bis mehrere Fässer aufzumachen! Es würde uns sehr freuen, wenn Du oder Sie, Eure Familie, Partnerin, Freunde und Bekannte nicht nur bei Aufmachen, sondern auch beim Leeren helfen würdet.

Vereine besitzen seit eh und je fast immer eine zentrale Bewegungsstätte, wo man sich traf, klönte, feierte und vieles mehr. Man nennt heute noch diesen Treffpunkt "Vereinslokal". Beim Hirschenschub Sportverein begann es mit dem "Münchner Kindl", welches von dem damaligen Vereinsmitglied Hans Stoffers in der Zeit von 1891 bis ca. 1920 geführt wurde. Das "Münchner Kindl" lag ziemlich im Ortskern Hirschenschubes, in der Nähe des heutigen Thiedewegs. Der Gastwirtschaft war ein Festsaal angeschlossen, welcher bei den Ringkämpfen zur Arena umgewandelt wurde. Nach dem





"Münchner Kindl" folgte als Vereinslokal die schon legendäre "Harmonie". Sie war ca. 10 Jahre von 1921 bis 1931 unser Vereinslokal. Auch hier ersetzte der Festsaal bei Kämpfen die fehlende Turnhalle. In der "Harmonie" wurde nicht nur gefeiert und gerungen, sondern es wurde auch Theater gespielt. Hierbei nahm fast die gesamte 1. Mannschaft mit Ehefrauen teil. Das nächste Vereinslokal war die Gaststätte "Friedrichshöh" Sie befand sich in unmittelbarer Nähe der "Fiedelhöh" und war bis ca. 1941 Treffpunkt der Mitglieder des Hinschenfelder Sportvereins. Es folgte bis Ende der 50er Jahre die Gaststätte Ernst Ruge am Friedrich Ebert Damm. Noch heute berichten Teilnehmer von dort stattfindenden Feierlichkeiten über die zahlreichen Beschwerden aus der Nachbarschaft und über die Lautstärke der sich fröhlich vergnügenden Ringer. Wenn die Anrufe der lärmgeplagten Anwohner kamen, gelang es oft, diese zum Mitfeiern zu überreden. Von ca. 1960 bis 1979 wurde die "Sportler Klaus" in der Walddorferstraße, Ecke Stephanstraße zu unserem Vereinslokal. Auch hier fanden viele schöne Feiern statt. Es sei nur der Polterabend von Brigitte



*Theateraufführungen von Vereinsmitgliedern u. Angehörigen in der „Harmonie.“*



*Ostern 1928 „In einem hüblen Grunde“*

*Pers.: Alma Jacobsen, Otto Berken, Elli Jacobsen, Hans Grube, Hans Stahmer u. R. Jacobsen*



*Ostern 1930 „Knittelmann haut alles Hascheut.“*

*Pers.: Hans Grube, K. Claver, Alfred Jacobsen, R. König, Alma Jacobsen, Elli Jacobsen, K. Beckedorf, P. Weidmann u. Fritz Meier.*

und Theo Jürs im Jahre 1969 zu erwähnen.

indem sie Funktionsträger bei der Organisation von Kämpfen, Meister-

die "Fäden zieht" oder Günter Poels (53 Jahre im Verein) die Kasse bei Veranstaltungen verwaltet; ihre Ratschläge auf fruchtbaren Boden.

## Gaststätte Ernst Ruge

Hamburg-Wandsbek, Friedrich-Ebert-Damm + Telefon 28 76 29

Dereinslokal des Hinfischenfelder Sportverein von 1891 und H. F. C. 1923  
Treffpunkt aller Taubenzüchter und Sportfreunde

Besonders stolz sind wir auf unsere Senioren, welche dem Verein schon seit ...zig Jahren die Treue halten.

Hier sei nur ein Beispiel angeführt:

Unser »Teddy« Albrecht ist seit 55 Jahren dabei. Er hat sich kaum verändert.

Seine aktive Mitarbeit bei Punktkämpfen, Meisterschaften und Turnieren ist nicht hoch genug einzuschätzen. Unausstehlich wird er, wenn man versucht, ihn beim »Reinzeichnen« der zu vergebenden Urkunden zu stören, während um ihn herum das Kampfgetümmel tobt. Diese »Alten« nehmen, sofern es irgend geht, auch immer wieder an den gesellschaftlichen Aktivitäten des Vereins teil. Fast alle aktiven Kämpfer, die aus verschiedensten Gründen ihre sportliche Laufbahn beendeten (z.B. Bauch, Hexenschuß, Konditionsmangel oder Alter) unterstützen den Verein weiter als passive Mitglieder.

Eine größere Anzahl von ihnen sind auch noch irgendwie weiter aktiv,

schaffen und Turnieren wurden. Ob nun Hans Hagen (52 Jahre im Verein) als "graue Eminenz" im Hintergrund



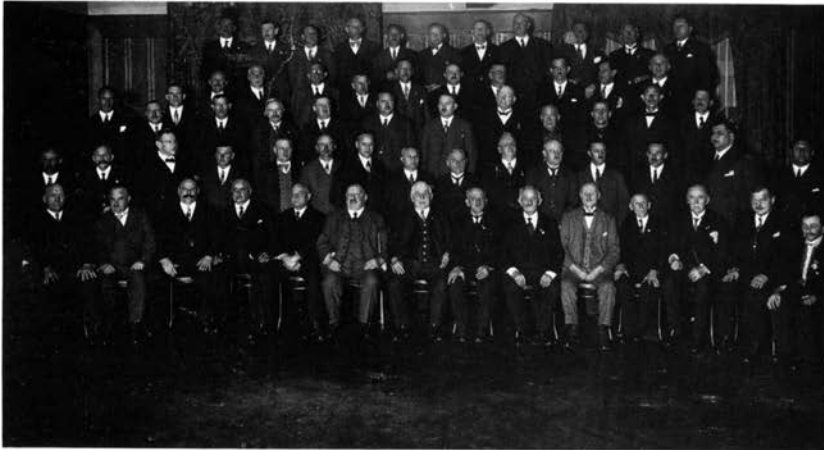
Hans Hagen



"Teddy" Albrecht







Das Volk der Ringer war schon zu damaliger Zeit ein eigentümliches. Den nicht mehr aktiven Ringern (echte Senioren) genügte das Vereinsleben in ihrem angestammten Verein (egal, ob beim Hinschenfelder

Sportverein, Wandsbeker Athleten Club usw.) nicht; nein, sie gründeten noch einen weiteren Verein («Alte Athleten»). Dort sollen immer sehr viele Sitzungen stattgefunden haben; sehr zum Leidwesen der Ehefrauen.



**Liebe ist...**

**... mit ihm  
gemeinsam zum  
Ringern zu gehen**

Die Hinschenfelder Ringer waren schon immer etwas extravagant. Sie leisteten sich jahrelang eine "Sommersuite", nämlich das Vereinshaus der Badeanstalt Ostende. In der Badeanstalt selbst zeugen noch heute etliche Andenken vom Treiben der Hinschenfelder Mannen. So wurde z.B. eine Reihe von Weiden von Ludwig Jürs gepflanzt. Leider ging diese schöne Zeit 1932 zu Ende, als die Badeanstalt Ostende vom Militär einverleibt wurde.





### SCHINKENTOUREN

In den 20er Jahren bis Kriegsende und wieder Ende der 40er Jahre bis ca. 1960 waren die alljährlich am Himmelfahrtstag stattfindenden »Schinkentouren« des HiSV bei Vereinsmitgliedern, Freunden, Sympathisanten und Bekannten sehr hoch angesehen.

Ab Wandsbek-Gartenstadt ging es mit der Hochbahn in den Hamburger Wald. Von dort aus wurde zu Fuß marschiert.

Ziel war immer Ahrensburg (Nähe der früheren Ritterburg). Zwischendurch wurden Pausen, Pausen und

nochmals Pausen eingelegt (Verpflegung beim Anmarsch bestand aus Korn, Rundstücken und Harzer Käse). Eine Vorhut war bereits mit Pferdewagen vorausgeeilt, um Tresen, Theke, Tische und Stühle auf einer vorher ausgeguckten grünen Wiese in Ahrensburg aufzustellen. Auch hier gabs natürlich Pausen, Pausen und nochmals Pausen. Wenn dann die Vorhut und Haupttröß zusammentrafen, gab es bereits erste Sprachprobleme. Nun begann die eigentliche Feier. Bei weiterem Korn, Bier und restlichem Käse wurde der Schinken vernichtet. Um aber

zwischendurch wieder einen klaren Kopf zu bekommen, wurden sportliche Aktivitäten entwickelt. Diese bestanden vor allem aus Tauziehen, Dosenwerfen und vielerlei weiteren Vergnügungen. Wenn dann der Hinschenfelder Raum erreicht wurde, ging oft schon die Sonne auf.





## MASKERADEN

Auch die lange Zeit ab Ende der 40er Jahre einmal jährlich stattfindenden Maskeraden hatten großen Zulauf.

So wurde eine zusammen mit der »Hinschenfelder Turnerschaft« organisierte Maskerade (Weihnachtszeit 1951) von knapp 600 Teilnehmern besucht.

Es begann mit dem Einzug von »Neptun« und endete oft unter dem Tisch.



Die damals 5jährige Tochter eines Vereinsmitgliedes entdeckte, während die Feier ihren Höhepunkt erreichte, den Neptun »zusammengeschlagen« unter dem Tisch. Sie informierte natürlich aufgeregt ihren Vater. Der stellte durch eine Ortsbesichtigung fest, daß es lediglich der Anzug des vorher aufgetretenen Neptun war, welchen dieser zwecks Teilnahme an der Feier versteckt hatte. Nebenbei sei bemerkt, daß die damals 5jährige heute die Ehepartnerin

des amtierenden Vorsitzenden ist.

## NEUERE ZEIT

Auch in der neueren Zeit gehören Ausflüge bzw. mehrtägige Ausflüge und sonstige Unternehmungen in den Ablauf des Vereinslebens. So wurden über Jahre hinweg am Himmelfahrtstag mit den Familien Radausflüge unternommen. Ca. 30 bis 40 Teilnehmer »überfielen« die Familie Hormann in Lütjensee. Von dort aus ging es in die »Hahnheide«, wo gefeiert wurde.

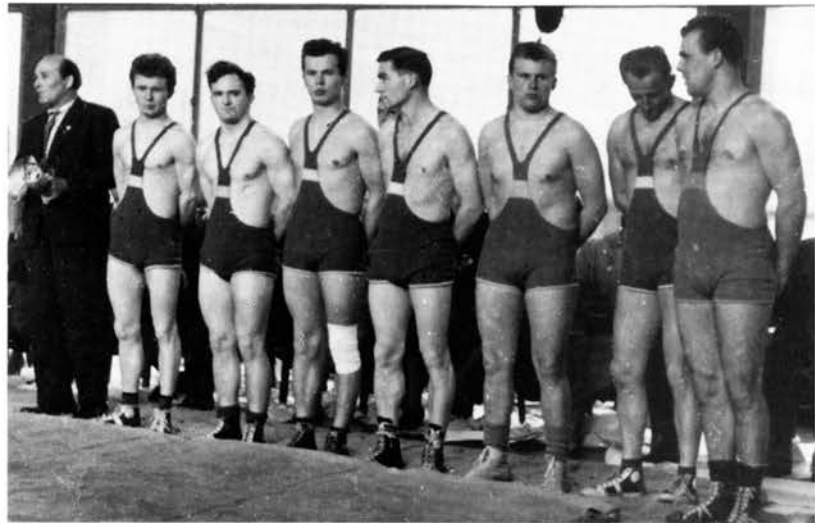
Unvergeßlich sind die »Berlinfahrten« zu den Kämpfen gegen die dortigen Vereine. Fast immer mußten wir einen Bus chartern, um die Schlachtenbummler mitzunehmen (Teilnehmerzahl fast nie unter 60). Die in den Hotels gebuchten Betten wurden kaum benutzt.

Als bei einem Kampf noch nicht einmal der Bus ausreichte um alle mitzunehmen, wurden die aktiven Kämpfer kurzerhand ins Flugzeug verfrachtet.

Auch erwähnenswert ist unser im September 1990 erfolgter Freundschaftskampf gegen die Betriebsgemeinschaft Chemie Weißwasser in

(schon 1958 fand dort ein solcher Freundschaftskampf statt). Verstärkt durch einige Sportfreunde aus Harburg reisten wir mit gut 30 Personen per PKW nach Weißwasser. Nach sechs Stunden Fahrt gab es einen tollen Empfang. Es gab schon den Verdacht, daß man uns durch das viele gute Essen und Trinken im Vorwege kampfunfähig machen wollte.

Zur eigenen Überraschung gewannen wir sogar 22:18. Die dann folgende Feier ging dann bis Vormittag des nächsten Tages. Zum krönenden Abschluß gabs dann noch eine von den Sportfreunden organisierte Bootsfahrt. Wir werden uns sehr bemühen (und dies auch müssen), um bei dem während der »100-Jahrfeier« stattfindenden Rückkampf die Sportfreunde aus Weißwasser ebensogut oder besser zu betreuen.



Freundschaftskampf Hinschenfelde gegen Chemie Weißwasser im Jahre 1958

Freundschaftskampf Chemie Weißwasser gegen Hinschenfelde 1990  
Begrüßungsrede



Bootsfahrt in Lübbenau



## Der Spielmannszug

### „Die Pro Musica-Plakette“

Die Pro Musica-Plakette stiftete Bundespräsident Heinrich Lübke am 7. März 1968 als Auszeichnung von Vereinigungen, die sich besondere Verdienste um die Pflege des instrumentalen Laienmusizierens erworben haben.

Die Verleihung setzt u.a. den Nachweis einer mindestens 100jährigen Vereins- und Musiziertradition voraus. 1997 haben 234 Chöre und 39 Instrumentalvereine diesen Nachweis erbracht. Ihnen hat Bundespräsident Roman Herzog die Zelter- oder die Pro Musica-Plakette verliehen.



## Spielmannszug Hinschenfelde Die Vereinsgeschichte

**Spielmannszug der Hindenfelder Turnerschaft von 1890 e.V.**

**Fusion am 06.05.1994 mit dem Hinschenfelder Fußball-Club von 1923 e.V.**

**Neuer Vereinsname: Hinschenfelder Sportverein von 1890 e.V.**

Der Spielmannszug Hinschenfelde war eine Abteilung der Hinschenfelder Turnerschaft von 1890 e.V. in Hamburg-Hinschenfelde. Seit dem 6.5.1994 ist es eine Abteilung des Hinschenfelder Sportverein v. 1890 e.V.

Im Jahre 1897, sieben Jahre nach Gründung der Hinschenfelder Turnerschaft von 1890 riefen einige beherzte und musikfreudige junge Turner ein Trommler- und Pfeifferkorps ins Leben.

Der erste große Auftritt war im Jahre 1900 beim Bezirksturnfest in Hamburg-Hinschenfelde. Trotz der Erkenntnis, daß zu einem Turnbetrieb, zu Turnfesten und Turnfahrten auch ein Spielmannszug gehört, haben es die Turnbrüder damals nicht gerade leicht gehabt, aus den einfachsten und primitivsten Verhältnissen der neunziger Jahre eine Musikgruppe auf die Beine zu stellen und am Leben zu erhalten.

Bis zum Ausbruch des ersten Weltkrieges, als die Arbeit fast zum Erliegen gekommen war, hatte sich der Spielmannszug ständig aufwärts entwickelt.

Diese ersprießliche Arbeit wurde durch den vier Jahre andauernden Krieg erheblich beeinträchtigt und beinahe zum Erliegen gebracht.

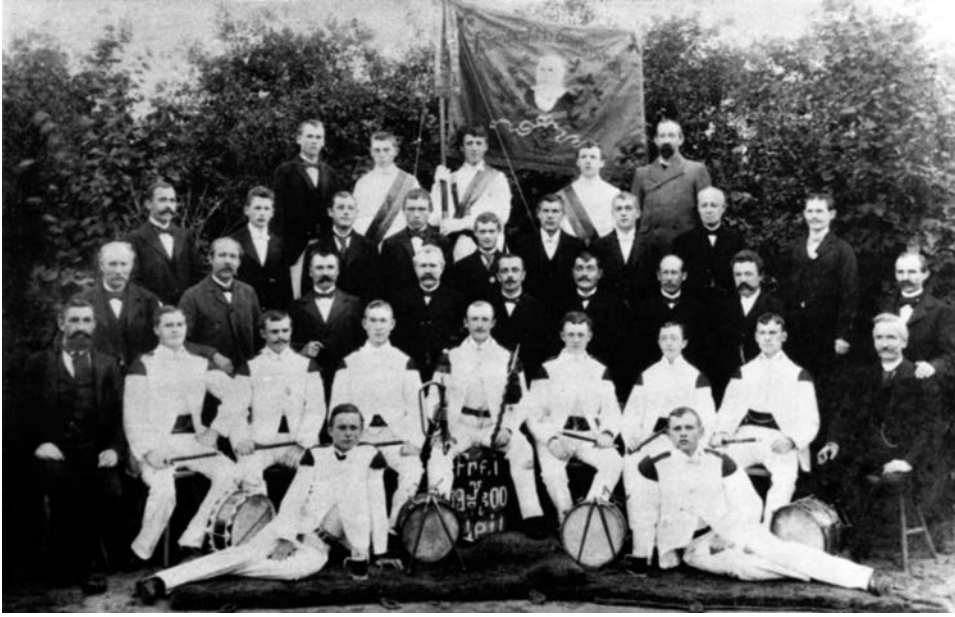
Trotz der nicht unerheblichen Opfer, die der Krieg vom Verein und von den Spielleuten gefordert hatte, wurde nach Kriegsende mit frischem Mut an die Arbeit gegangen.

Mit neuen Erkenntnissen und neuzeitlichen Methoden begann nun für den Zug eine Zeit des spieltechnischen Fortschritts und der musikalischen Vervollkommnung. Neben der sonst üblichen Marschmusik wurde nun auch konzertante Musik gepflegt.

Das 30jährige Korps-Stiftungsfest im Jahre 1927 im Sportheim Friedrichshöh sieht die Spielleute in bester Verfassung.

Aus Anlaß des ersten Reichsarbeiter-Sporttages, wurde im Jahre 1920 in Hamburg der Zusammenschluß aller Hamburger Spielleute zu einem Großkorps verwirklicht. Das erste Auftreten erfolgte mit 400 Spielleuten.

Hamburg war es auch, das beim ersten Arbeiterturn- und Sportfest 1922 in Leipzig erstmalig mit einem Großkorps von 220 Spielleuten antrat.



Turner und Spielleute im Jahre 1900 Auf der Fahne „Turnvater Jahn“

einer Teilnahme von 3800 Spielleuten; das 2. Bundesfest des Arbeiterturn- und Sportbundes im Jahre 1929, wovon 2200 Spielleute teilnahmen und als letzte Veranstaltung vor der politischen Umwälzung, die 2. Internationale Arbeiterolympiade in Wien im Jahre 1931.

Bei allen aufgezählten Veranstaltungen waren die Hinschenfelder Spielleute aktiv und stark beteiligt, zum Teil sogar als Einzelkorps bei Sonderveranstaltungen.

Das starke Erleben dieser Feste, das durch die anschließenden Turnfahrten nachhaltig bekräftigt wurde, ist allen Teilnehmern, die dabei waren, unvergeßlich geblieben.

Der Spielmansszug Hinschenfelde hat an allen Deutschen Turnfesten teilgenommen: 1958 München, 1963 Essen, 1968 Berlin, 1973 Stuttgart, 1978 Hannover, 1983 Frankfurt, 1986 Berlin, 1990 Dortmund/-Bochum und 1994 in Hamburg.

Mit der politischen Machtergreifung durch den Nationalsozialismus im Jahre 1933 folgten nun für alle Arbeiterturn- und Sportvereine, und damit auch für unseren Spielmansszug, Jahre der Unfreiheit und Unterdrückung. Erst der schrecklichste aller bisher dagewesenen Kriege beendete in Not und Elend diese furchtbare Epoche. Groß waren die Opfer, die auch unser Verein zu beklagen hatte. Allein neun aktive Spielleute kehrten nicht zurück.

Und wieder haben es – trotz der Schwere der Nachkriegszeit – einige tapfere Spielleute in die Hand genommen, den zwangsläufig unterbrochenen Übungsbetrieb wieder aufzunehmen.

Mit großer Opferbereitschaft und starkem Idealismus haben sich, nach Überwindung einiger zeitbedingter Schwierigkeiten, alle Spielleute, die die Wirren des Krieges überstanden hatten, aktiv in den Dienst der Turn- und Spielmansssache gestellt.

Erst im Jahre 1953, also 20 Jahre später, konnte der Verein mit Stolz erneut auf einen spielstarken und technisch gut durchgebildeten Spielmansszug blicken.

Bei all den vielen Veranstaltungen des Vereins und den mannigfaltigen Mitwirkungen bei befreundeten Vereinen, hat der Spielmansszug durch sein klingendes Spiel und seine Flotten Weisen zum Gelingen beigetragen. Am 23. Juni 1957 beging der Hinschenfelder Spielmansszug sein 60jähriges Bestehen mit einer musikalischen und turnerischen Morgenfeier.

Mit „Frohsinn auf den Bergen“ von Fretas, „Fideles Wien“ von Komeck sowie dem Marsch „Besuch beim W.C.S.P.S.“ von Ginsberg und vielen anderen Stücken, zeigte sich hier das Korps noch einmal auf dem musikalischen Höhepunkt, der bei den Gästen dieser Feier einen tiefen Eindruck hinterließ.

Dem Beispiel der Länder folgend, wurde dann im Jahre 1923 im Berliner Stadion das Bundeskorps geboren (1500 Teilnehmer).

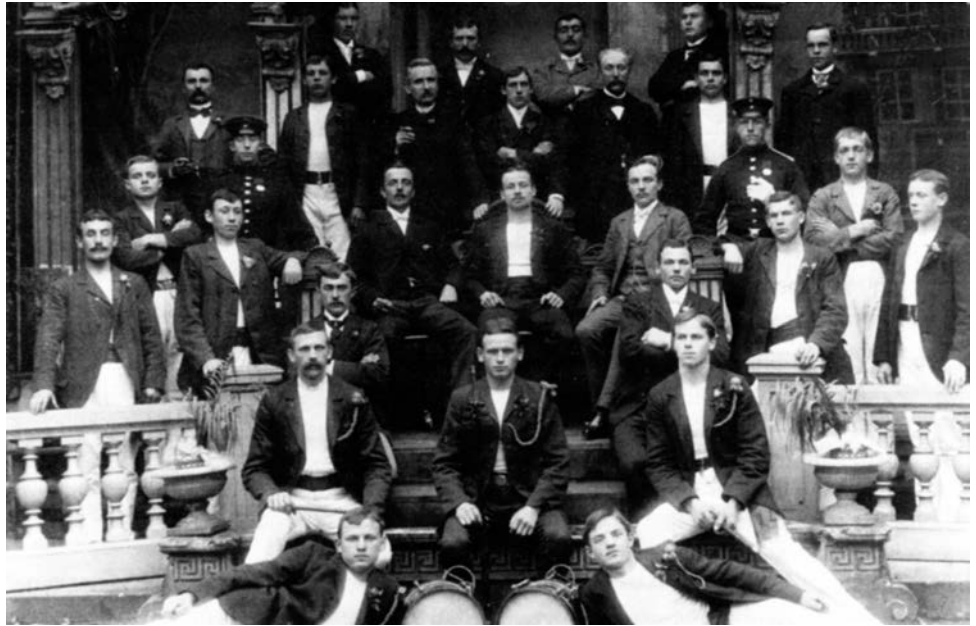
Im Jahre 1925 folgte auf der ersten Internationalen Arbeiterolympiade in Frankfurt am Main ein Gesamtspiel von 2000 Spielleuten. Noch im gleichen Jahr begeisterte anlässlich der Stadioneinweihung im Volkspark Altona das Hamburger Großkorps in Stärke von 450 Mann durch ein diszipliniertes Auftreten die Hamburger Bevölkerung.

Weitere Glanzpunkte waren dann im Jahre 1926 die Einweihung der Bundesturn- und Sportschule, mit

Von den 25 teilnehmenden Spiel-  
leuten waren 17 Mann, im Alter  
von 25 bis 42 Jahren, aktiv als  
Turnerspielmann tätig.

Allein diese Tatsache läßt darauf  
schließen, wie groß der Gemein-  
sinn und die Kameradschaft in  
diesem Korps waren.

Der tragische Tod unseres be-  
liebten Ausbilders und Dirigen-  
ten Bruno Tamm, einen Tag nach  
dem Wertungsspiel in Pinneberg  
(1970), mag für viele stehen. Er  
und sein 1969 zurückgetreter  
Bruder Alfred Tamm gaben dem  
neuen Obmann Johannes Klindt-  
wordt Ansporn, durch Aufbau ei-  
nes neuen jungen Korps dieses



Hinschenfelder Turner und Spielleute 1900

Vermächtnis fortzuführen, wobei ihm helfend einige noch verbliebene ältere Korpsmitglieder, wie Heinrich Krogmann und Hans Grimm, zur Seite standen.

1972 feierten die Hinschenfelder Spielleute ihr 75jähriges Jubiläum. Am 23.09.1972 wollen die Jugendlichen sich bei einem Festakt im Gemeindesaal Wandsbek, Schloßstraße, der Öffentlichkeit vorstellen und mit modernen Kompositionen beweisen, daß die neuere Spielmannsmusik mit der modernen Zeit Schritt gehalten hat.

Der Beweis wurde schon beim 1972 stattgefundenen Wertungsspiel erbracht, wo die von uns gespielten Stücke guten Anklang fanden. Auch die Wertungsspiele am 20. Mai 1973 in Wandsbek, 23. Mai 1976 in Barmbek-Uhlenhorst und am 20. Mai in Berne waren für den Spielmannszug ein großer Erfolg.

1976: Der Höhepunkt der Geschichte bleibt aber die 14tägige USA- und Kanada-Reise, die Johannes Klindtwordt mit einigen Spielleuten organisierte. Der Spielmannszug nahm an der Steubenparade in New York und Philadelphia sowie Konzerten in Toronto und Washington teil. (Fotos hierzu ab Seite 32)

Es war nun mal wieder an der Zeit einen neuen Obmann zu finden. Denn Johannes Klindtwordt mußte leider aus gesundheitlichen Gründen dieses Amt abgeben. Er hatte 13 Jahre die Verantwortung des Spielmannszuges (von 1969-1982).

Anfang 1982 stellte sich der neue Obmann, Johannes Hinz vor. Er hatte viele Erfahrungen im Vereinsleben und konnte die Gruppe gut zusammen halten. Er war im Verein der Hinschenfelder Turnerschaft im Festausschuß, 2. Vorsitzender und Pressewart. Von 1968 bis 1978 war er 1. Vorsitzender, und er machte aus der Hinschenfelder Turnerschaft mit der damaligen „Zigarrenkistenbuchführung“ einen gut organisierten Verein.

Auch seine Abteilung, der Spielmannszug, leitete er gut, organisierte viele Pfingstfahrten, und als Höhepunkt eine Deutschlandrundfahrt vom 06.10.-19.10.1984. Diese war einfach gesagt: Toll.

Leider mußte auch Johannes Hinz aus gesundheitlichen Gründen sein Amt 1988 aufgeben und wir waren mal wieder dabei einen neuen Obmann zu suchen.

Am 10.01.1988 übernahm ich (Angelika Eisenbach) als neuer 1. Weiblicher Obmann die Leitung des Spielmannszuges.

Es war keine leichte Aufgabe für mich, denn die Abteilung Spielmannszug hatte sich stark verjüngt. Es waren kaum noch ältere, erfahrene Spieler dabei, die Verantwortung mittragen konnten.

Aber irgendwie schaffte ich es doch und organisierte Pfingstfahrten und richtete – nebenbei – mit Johannes Hinz und Peter Zandt den Tag der Musik am 12.5.1990, für die 100-Jahr-Feier der Hinschenfelder Turnerschaft aus. Einen ganzen Tag lang hatten wir 16 Spielmannszüge- und Musikzüge – darunter zwei aus der ehemaligen DDR

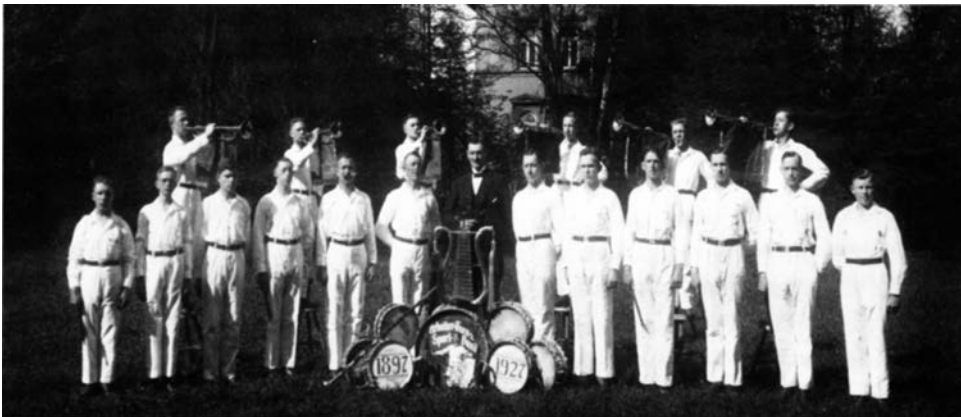


– zu Gast. Das war einen Bombenerfolg, wie noch heute die Resonanz in Hinschenfelde und darüber hinaus zeigt. Ab 1993 haben wir an den Rosenmontags-Umzügen in Köln teilgenommen. 1994 traten wir das erste mal in selbst genähten Kostümen auf und fahren seitdem jedes Jahr für vier Tage nach Köln.

Bei Peter „Piet“ Zandt, unserem langjährigen Manager, der seit 1969 zuerst Johannes Klindtwordt, ab 1982 Johannes Hinz und seit 1988 mich tatkräftig unterstützt, möchte ich mich recht herzlich bedanken. Ich glaube ohne Peter Zandt und seinen Einsatz für die Gruppe wäre alles doppelt so schwer.

Möge die Kameradschaft und Harmonie in unserem Korps so bleiben, dann kann Hinschenfelde auch in Zukunft auf einen guten Spielmannszug stolz sein.

Angelika Eisenbach



1927 – 30 Jahre Spielmannszug  
Hinschenfelde Foto aus dem  
Eichtalpark

Großer Umzug 1930 anlässlich  
des 40jährigen Vereinsjubiläum  
der Hinschenfelder Turnerschaft



„Schinkentour 1935“





Der Spielmannszug – 1957 – noch ausschließlich mit erwachsenen Männern besetzt – präsentiert sich heute als gemischte Gruppe für jung und alt.



1965 – Festakt zum 75jährigen Vereinsjubiläum der Hinschenfelder Turnerschaft  
Der Hinschenfelder Spielmannszug im Jahre 1981



Konzert vor der alten Turnhalle der Hinschenfelder Schule anlässlich des Weihnachtsbazars 1978



Der Hinschenfelder Spielmannszug im Jahre 1981



## Der Spielmanszug auf internationalem Parkett 1976 – Teilnahme an der Steuben-Parade in New York, USA

### Zurück von der Steuben-Parade

# Hinschenfelder Turner waren in den USA dabei

**D**ie Staates-Herold-Zeitung in New York hatte alles bestens vom 15. bis 29. September für die Hinschenfelder Turnerschaft und einige Freunde aus dem Horner TV organisiert. So landete man in Manhattan und war beeindruckt von den bis zu 110 Stockwerken hohen Wolkenkratzern, ehe es vor der City Hall in New York offiziell wurde. Wir wurden dem stellvertretenden Bürgermeister vorgestellt. Einen Tag später stieg die weltberühmte Steuben-Parade. Wir führten den Plattdeutschen Verein an. Hummel-Hummel-Rufe begleiteten uns während der ganzen Parade vom Publikum am Straßenrand.

Nach der Parade mußten wir beim Plattdeutschen Volksfestverein mit seinen 10 000 Mitgliedern uns gut zu-

sammenehmen, um plattdeutsch zu antworten. Am nächsten Tag wurde gefeiert nach einer Stadtrundfahrt bis Long Island. Mehr als tausend Menschen waren dabei, und wir spielten und spielten und snakten platt. Der Schlaf wurde knapp.

Entspannung gab es erst in Buffalo, bei den Niagarafällen, ehe wir im kanadischen Toronto beim „German-Canadian-Club Harmonie“ zu Gast waren. Dann ging es über eine lange Strecke im Bus nach Philadelphia zum „Steuben Day Committee of Philadelphia“. Vorsitzender Hans J. Beyer stammte aus Rellingen. Wir fühlten uns über drei Tage sehr wohl. Auch hier spielten wir die Instrumente heiß, auch hier Steuben-Parade und immer wieder Konzerte vor tausenden von Gästen.

Nächste Station Washington — Sheraton-Park-Hotel. In diesem Riesenhotel mit 1464 Zimmern waren wir elegant untergebracht. Wir konzertierten vor dem Jefferson-Monument und nahmen an einer Plenarsitzung im Capitol, dem Regierungsgebäude teil. Auch das „weiße Haus“ haben wir besichtigt.

Am nächsten Tag flogen wir vom Kennedy-Airport in New York in knapp acht Stunden nach Frankfurt. Wir hatten gerade Zeit genug für ein paar Whiskys.

Mit Fackeln, internationaler Beflagung und dem Bramfelder Blasorchester empfing man uns Amerikafahrer in unserem Vereinslokal „Zum Auerhahn“. JOHANNES HINZ

Artikel aus dem Verbandsorgan des VTF – 11/1976







So vertraten wir unsere Heimatstadt. – In der Mitte die damalige stellvertretende Vorsitzende im VTF (Verband für Turnen und Freizeit), Else Verdieck. Links Rosemarie Heinecke, rechts Gabi Heller.



Obmann Johannes Klindtworth - Mitte - hatte seinen Zug straff „im Griff“.  
Im Vordergrund Fahnenträger Bernd Eisenbach





## **Die Fußballjugendabteilung**

An dieser Stelle, in unserem Jubiläumsheft, meldet sich die Fußballjugend (kurz FuJu) Abteilung. Es folgen Informationen zur Gegenwart, Rückblicke auf die vergangenen Jahre, seit der Fusion im Jahr 1998 und wir wagen einen Blick in die Zukunft dieser Abteilung vom TSV.

## **Unsere Mannschaften**

Im Juni 2014 konnten wir 9 Mannschaften im Spielbetrieb melden, eine G-, drei F-, drei E- und zwei D-Jugendmannschaften. Der Zulauf bei unseren kleinen Kickern ist aber so enorm, dass wir 2015 mit Sicherheit weitaus mehr Mannschaftsmeldungen machen werden, wobei die Weltmeisterschaft wohl nicht ganz unschuldig daran ist. Aktuell, in der Hallenrunde (Oktober 2014) haben wir 14 Mannschaften gemeldet. Angefangen hat der TSV, in der Saison 1998/99 mit 23 gemeldeten Mannschaften. Zum Vergleich noch ein paar Zahlen aus vergangenen Jahren 2003 waren es 21, 2005 19 plus 6 Damen- und Mädchenmannschaften, 2011 11 und 2013 waren es 12 Mannschaften, die im Spielbetrieb standen, wobei wir 2013 im oberen Bereich, also A-, B- und C-Junioren noch im Spielbetrieb hatten. Bedauerlicherweise haben wir zurzeit keine A- B- und C- Jugend mehr im Spielbetrieb. Das wird möglicherweise auch mit unseren nicht so tollen Grandplätzen liegen. Wer möchte schon auf einem Grandplatz spielen, wenn doch in den anderen umliegenden Vereinen schon tolle Kunstrasenplätze vorhanden sind. Da das Projekt Kunstrasen auf Friedrichshöh schon längere Zeit im Gespräch ist, sind die Grandplätze ein wenig vernachlässigt worden. Für die Zukunft, hoffen wir also endlich einen Kunstrasenplatz auf unserer Sportanlage zubekommen und dann kann und wird die Fußballjugendleitung und die Trainer noch intensiver und konzentrierter auf die Suche nach Spielern, für diesen Bereich, gehen.

## **Die Fußballjugendleitung**

Seit dem September 2012 ist Jörg Strauch Leiter der Fußballjugendabteilung. Jörg bewirbt auch unsere Jugendhütte und ist daher jederzeit für Kinder, Eltern und Trainer vor Ort. Ihm zur Seite stehen Anita, zuständig für das Passwesen und für unser Fußballbüro, und ich (Marlitt) zuständig für den Auftritt der Fußballjugend auf unserer Internetseite, Turnierorganisation und Artikel, so wie z.B. dieser. Angefangen hat diese Abteilung, 1998, mit acht Personen, dadurch konnte die entstehende Mehrarbeit, durch die Fusion, besser bewältigt werden. Bekannte Namen des TSV saßen bereits im Fußballjugendvorstand, Siggie Pillmann, Willi Zandt und Michael Petri. Trainer, ja Trainer und auch Betreuer werden immer gesucht und wurden auch schon immer gesucht. Wiederholt habe ich in unseren Sport Rundschau gelesen, „Trainer gesucht.“ Andre, Patrick, Ole, Norbert L, Willi, KP, Claudia, Werner, Silke, Norbert B, Nina, Matthias, Christian, Omar, Marcus, Dennis und Johannes (das sind momentan unsere Trainer und Betreuer, ich hoffe, ich habe keinen vergessen) können Hilfe jederzeit gebrauchen.

## **Die Sportanlage Friedrichshöh**

Gibt man die Adresse Walddorferstraße 330 in Hamburg, in sein Navigationssystem ein, so landet man auf der Sportanlage Friedrichshöh. Diese Sportanlage wurde 1922 als städtische Anlage mit rund 49.000 qm eröffnet. Die Anlage besteht aus drei Grandplätzen und einem Rasenplatz. Und auf diesem Rasenplatz trainieren und absolvieren, unsere Jugendmannschaften, ihre Spiele. Dieser Rasen ist echt super, fast so schön wie, der Rasen, im Sportpark. Vor der Fusion trainierten und spielten

hauptsächlich Mannschaften des WFC auf dieser Anlage, die Mannschaften vom HiSV hatten den Platz in der Stephanstraße. Diesen Platz gibt es seit 1954, im Jahr 1982 wurde er grundrenoviert.

Der Eingangsbereich zur Sportanlage Friedrichshöh war immer sehr unauffällig. Seit Anfang 2014 existiert ein neues Schild, dass nicht zu übersehen ist.



Der Rasenplatz auf der Sportanlage Friedrichshöh



### ***Wandsetal hat jetzt auch Mädchen-Fußball!***

So lautete eine Überschrift in unserer SportRundschau, im März 2003. Damals engagierte sich eine "als normale Mutter angefangene" Trainerin, die auch eine Zeit lang Fußballjugendleiterin war, im Bereich Mädchen- und Damenfußball. Im Juni 2005 konnte Wandsetal 6 Damen- und Mädchenmannschaften beim HFV melden. Aber nach nur 4 Jahren wurde diese Abteilung bedauerlicher Weise wieder zunichte gemacht, die damalige Verantwortliche meinte sie müsse den Verein wechseln und schaffte es bedauerlicher Weise sämtliche Mädchenmannschaften mitzunehmen. Es ist uns noch nicht gelungen neue Mädchenfußballmannschaften aufzubauen.

## **Staffelmeisterschaften**

In fast jeder Spielsaison haben es Mannschaften geschafft in ihrer Staffel Meister zu werden. Nachfolgend einige von ihnen:

Diese Jugendmannschaft wurde der letzte Staffelmeister des Hinschenfelder SV

Staffelmeister Frühjahrsserie '98: 3. E-Jugend Hinschenfelder SV



von l. nach r.: Christian Rönfeldt, Sebastian Hinck, Sören Moersbacher, Christoph Haas, Jannik Siedler, Gökhan Ermis, Berkant Birer, Nikolas Donque.  
Nicht auf dem Bild: Ulf Nordmann

Unsere erfolgreiche Serie in der Halle mit einem 4. Platz im Pokalfinale setzte sich auch in der Frühjahrsserie auf dem Feld fort. Nach 5 Siegen in den Punktspielen wurde die 3. E-Jugend mit 15 Punkten und 27:8 Toren unbesiegt Staffelmeister. Ich wünsche mir, daß in der nächsten Saison die zukünftige 2. E mit einem neuen Trainer und Spielern vom ehemaligen WFC als TSV Wandsetal die teilweise guten Leistungen der Vergangenheit fortsetzen und ergänzen kann.

***Klaus Pahl***



Nach einer tollen Saison im Herbst 2000 waren die 1. und 2. F-Jugend Meister geworden.



September 2001, die 1.G-Jugend wird mit einer Niederlage, einem Unentschieden und

Meister im Jahr 2002/03



A-Jugend gewann Staffelmeisterschaft 2009/2010

September 2013, 1. E-Jugend, erster in ihrer Staffel, zur Belohnung gab es von den Trainern Pokale.



Unsere Hoffnung für die Zukunft, die 1. F-jugend wurde Meister in der letzte Saison (2014) und spielt nun in einer der höchsten Staffeln. Außerdem Sieger auf unserem Turnier.

## Pokalrunden

Außer den Meisterschaftsspielen gibt es ja noch die Pokalspiele. In der Vergangenheit gab es Wandsetaler Mannschaften, die das Glück hatten, die letzte Pokalrunde zu erreichen.

Pokalsieger 1999



Vizepokalsieger 2009, unsere D-Jugend





## Turniere

Ob Hallenturnier oder die Turniere draußen, jedes Jahr finden bei uns, für jede Altersgruppe, Turniere statt. Da ist zunächst unser traditioneller Milchzahn-Cup zu nennen. Das Turnier, für die jüngsten, gibt es bereits seit dem 20. Januar 2002, damals wurde dieses Turnier in der Sporthalle vom Osterbek Gymnasium gestartet und unsere damalige 1.G-Jugend gewann den ersten Milchzahn-Cup. Heute findet dieses Turnier, in den Sommermonaten Juni/ Juli statt, auf unserem Rasenplatz auf dem Friedrichshöh. Ebenfalls im Sommer finden unsere E- und F- Jugendturniere statt. Im letzten Jahr haben diese Turniere Namen bekommen, das F-Jugendturnier heißt nun Opa Gierke-Turnier und das E-Jugendturnier haben wir zu Ehren von Axel Juckenack, Axel Juckenack-Cup genannt. Das sind Turniere der Gegenwart, die auch in Zukunft stattfinden werden. In der Vergangenheit gab es immer wieder verschiedene Turniere bei uns. So startete z.B. im Jahr 2010 der Egon-Münch-Cup, für die C-Junioren. Normalerweise sollte man ja als Gastgeber den anderen Mannschaften den Vortritt lassen, aber unsere Mannschaften gewannen 2010 und 2011 dieses Turnier. Die letzten drei Jahre war die Resonanz der anderen Vereine so gering, dass dieses Turnier nicht stattfand. Wir hoffen, in diesem Jahr den Egon-Münch-Cup, mit der D-Jugend wieder aufleben zu lassen. Außerdem sind unsere D-Jugendmannschaften am 1. Februar 2015 in der Wandsbeker Sporthalle zu sehen. Dann findet, im Rahmen unseres 125 jährigen Jubiläums das erste Hallenjugendturnier statt. 2006 fand auf der Anlage Friedrichshöh ein Pfingstturnier statt, damals gesponsert von der PSD-Bank.



2006, unsere damalige D-Jugend spielte beim PSD Bank-Cup.



1. C-Junioren gewinnt den 2. Egon-Münch-Cup



**TSV WANDSETAL**  
Sportplatz Walddorfer Str. 330  
Fußballjugendturniere

**21. Juni Axel Juckenack-Cup**  
10.00 und 14.00 Uhr E-Jugend

**28. Juni Milchzahn-Cup**  
10.00 Uhr G-Jugend

**29. Juni Opa Gierke Turnier**  
10.00 Uhr F-Jugend

Druckerei  
Walter Hirschfelder  
www.hirschfelder.de

SCHERENBERG 62 • 22143 HAMBURG-MEISENDORF  
TELEFON: 040 189 88 70 • TELEFAX: 040 189 88 71  
E-Mail: buchdruckerei@hirschfelder.de

Autohaus  
**MAX**  
Bergedorfer Strasse 14  
D-22143 Hamburg  
Tel: +49 (0)40 2348240  
Fax: +49 (0)40 2348241  
Web: www.max-hamburg.de

**NEU** *güter*  
Gierke & Töchter  
www.gierke-toechter.de  
Tel: +49 (0)40 2348240  
Fax: +49 (0)40 2348241  
Web: www.gierke-toechter.de

**Eichtal**  
www.eichtal.de

2007, Fair-Play-Cup, ein Turnier, was auf der gesamten Sportanlage stattfand und alle Mannschaften teilnahmen. Ich erinnere mich, es regnete fast den ganzen Tag und die Spiele endeten nicht selten in einem Matschkampf. Trotzdem war die Stimmung super und nach den Siegerehrungen spielte unser Spielmannzug und danach noch eine Lifeband.

Lange Jahre fand ein weiteres Jugendturnier, in Würdigung an Heinrich Michelmann, statt. Erstmals beim HiFC und später beim TSVW.

## Heinrich Michelmann B-Jugend Turnier 1998

Liebe Sportfreunde,

am 20. 06. findet dieses traditionelle Turnier statt. Es werden 20 Mannschaften daran teilnehmen. Wir freuen uns auf die Hamburger Gäste sowie die Sportler aus Kiel, Schakendorf, Bielefeld, Osnabrück, Bremerhaven, Horneburg, Dänemark und ganz besonders auf die Gäste aus Litauen.

Eine Ära geht hier auch zu Ende, denn es spielen das letzte Mal die Hinschenfelder und die WFCer in ihren alten Vereinsfarben. Es wird also interessant und wir hoffen, daß viele von Euch einmal vorbei schauen werden.

2. Heinrich Michelmann gehörte zu den Mitbegründern des Hinschenfelder FC und war ein großer Freund und Förderer der Jugendarbeit. In Würdigung Heinrich Michelmanns Verdienste um den Jugend-Fußball und den Verein veranstalten wir seit Jahren dieses beliebte Turnier und werden dies auch in Zukunft tun.

*TSV Wandsetal Jugendabteilung – W. Zandt*

## Und zu guter Letzt noch ein wenig Nostalgie aus der Fußballjugend



HAMBURGER POKALMEISTER 1976 F-JUG.

Betreuer: Theo Lamp; - M.Steep, J.Binder, R.Misteria, A.Puchmüller, O.Thiel, I.Wagener, F.Wehnert, T.Lamp  
K.Schuknecht, K.Schlabow, B.Suway, O.Neber, P.Zeising

Auszug aus der Festschrift  
„ 50 Jahre HFC “

Unter der Leitung unserer jetzigen Vorstandsmitglieder werden sich die nun schon seit Jahr im unermüdlichen Fleiß von Dieter Dreyes und Horst Tonzel und ihren emsigen Helfern Heir Martens, Willi Zandt, Egon Meier, Theo Lamp und anderen Vätern betreuten und herangebildeten Jugendlichen einst auf dem Wege fortschrittlicher Weiterentwicklung zu bestätigen haben, wie es in Generationen vorher der Fall war und es u. a. seinen Ausdruck findet in Familienamen, die im Verein fortleben wie z. B. Ulrich: Willi, Jürgen Walter; Fritz: Alfred, Paul, Günter Uwe; Tyralla: Willi, Gerd, Klaus, Dieter, Claus; Gerken: Karl, Otto, Paul, Emil, Peter, Rüdiger u.a.m.,

Heinrich Michelmann  
Ehrevorsitzender

### A- Jugendleistungs-klasse 1981

Ein dream team



o. R.: Trainer Willy Zandt, Betreuer Claus Dohrendorf, Paul Gerhardt, n. n., Uwe Giesemann, Thomas Stalmer, Sven Hansen, Dirk Giesemann, Betreuer Siggil Pillmann.

u. R.: n. n., Kai Scheidle, Uwe Herzog, Manfred Krüger, Dirk Rowek, Thomas Tonzel, Peter Arnold

Aufsteiger in die A-Jugendleistungs-klasse ist die Mannschaft des Hinschenfelder FC nach ihrem 2:1-Sieg über SV Bergstedt

Foto: Amateur Fußball Hamburg 20.06.1981







## Fußball in Wandsetal: Hoffen auf die Zukunft

Fußball in Wandsetal hat eine lange Tradition, wobei der WFC und der Hinschenfelder SV die Grundlagen gelegt haben. Nach der Fusion startete der Verein in der Landesliga, um 2002 den Aufstieg in die damalige Verbandsliga (heute Oberliga) zu schaffen. Der Höhepunkt der jüngeren Fußball-Vereinsgeschichte.

Marco Eikmeier, heute stellvertretender Fußball-Abteilungsleiter und damals Torwart in der Erfolgself erinnert sich: „Wir sind als Dritter der Punktrunde im Aufstiegsspiel gegen Süderelbe als Nachrücker aufgestiegen, weil Altona den Sprung in die damalige Oberliga schaffte.“

Eikmeier: „Meine Erinnerung an diese Saison waren viele Kabinenfeiern. Wir spielten morgens um 10:45 Uhr, das Spiel war gegen 12:30 Uhr zu Ende, gegessen wurde um 15:00 Uhr !!!!“ Also ausreichend Zeit für ein paar Bierchen zwischendurch...

Sportlich war das Jahr eine harte Zeit. Eikmeier: „Es war eine schwere Saison mit vielen neuen Spielern, zum Ende der Hinserie standen wir auf einem guten 10. Platz. Trotzdem reichte es am Ende nicht und wir mussten mit 1 Punkt Rückstand in die Landesliga runter.“

Trotz des Abstiegs war der Fußball damals Hauptsparte des Vereins mit elf Herren- und über 25 Jugendmannschaften. Doch die Zeiten und die Arbeitswelt änderten sich. Ganztagschule, Wechselschichten und nicht mehr konkurrenzfähige Hartplätze ließen die Zahlen der aktiven Mitglieder schrumpfen.

Das einzig Beständige blieb die Unbeständigkeit. Ab- und Aufstiege in die Landesliga folgten. Gegenwärtig spielt unsere Erste in der Bezirksliga. Da es sich um ein sehr junges Team handelt, kann man für die Zukunft hoffen und auf den Nachwuchs aus den eigenen Reihen.

Für die meisten Kinder war bisher nach der D-Junioren beim Verein Schluss. Schon lange konnte kein Wandsetaler A- oder B-Jugendlicher seinen Weg in den Herren-Fußball des TSV finden.

Zeit für einen Strukturwandel und Hoffen auf einen Kunstrasen. Gegenwärtig erlebt die Jugendabteilung einen wahren Ansturm von Kindern. Es sind in der F- und E-Jugend auch vielversprechende Talente zu finden. Wenn die 1. F am Sonntag auf dem Rasen von Friedrichshöh spielt, versammeln sich regelmäßig viele Erwachsene, um zuzuschauen und von einer Ligamannschaft mit den Steppkes in rund 15 Jahren und der Oberliga zu träumen...



BD Lüneburg

## Ein Pokal wandert ins Museum

Unübersehbar trat auch in dieser Saison Generalagent Karl-Heinz Gieselmann als Hauptsponsor für den Wandsbek-Altliga-Cup in Erscheinung. Schon seit vielen Jahren sponsort er dieses traditionelle und stets gut besuchte Hallenfußballturnier der Altliga-Mannschaften. Mit dem Logo der Mecklenburgischen auf allen Publikationen rund um die Veranstaltung repräsentiert er unser Unternehmen und seine Agentur wirkungsvoll.

Die Förderung des Heimatmuseums in Wandsbek war auch in diesem Jahr Ziel und Zweck der Veranstaltung. Karl-Heinz Gieselmann hat dazu beigetragen, dass ein Reinerlös von inzwischen mehr als 11.000 DM an den Heimatring Wandsbek e.V. zu Gunsten des Museums

übereicht werden konnte. Das Besondere in diesem Jahr. Nach Beendigung dieses 8. Turniers wanderte der alte, 1993 gestiftete Pokal *Olympia Altliga-Cup* als Ausstellungsstück ins Heimatmuseum.

Die Trophäe erhielt dort als neues Exponat einen angemessenen Platz. Mit dieser Übergabe an das Heimatmuseum ging der erste Wanderpokal des Wandsbek Altliga-Cup in die Geschichte Wandsbeks ein.



Generalvertretung  
**Karl-Heinz Gieselmann**

**M Mecklenburgische**  
VERSICHERUNGSGRUPPE

präsentiert den

**8. WANDSBEK**  
**ALT-LIGA-CUP**  
**HALLENFUSSBALLTURNIER**  
**SPORTHALLE WANDSBEK · 5. 2. 2000**

- Alle Teams
- Spielplan
- Alles rund um's Turnier
- kostenlos

Im Jahre 1993 startete dieses immer beliebter gewordene Turnier unter dem Namen „OLYMPIA-CUP“.

Der Original-Pokal wird heute jährlich an das Heimat-Museum Wandsbek übergeben.

Terror gibt es wieder spenden den „Bundestanker“ der Wandsbeker „Fußball-Oldies“.

Veranstalter: TSV Wandsetal Hamburg v. 1890

**Wir wünschen de TSV Wandsetal Hamburg v. 1890 e.V.  
viel Erfolg in seinem Jubiläumsjahr**



## Wandsbeker Kinder e.V.

Freier Träger der Jugendhilfe

## Kinderbetreuung

**– bei uns in besten Händen.**



**Sprache · Kreativität · Bewegung · Sport · Essen aus eigener Küche**

**Kindertagesstätte  
Schule Am Eichtalpark  
ab 2,5 Jahre**

Kontakt: Telefon 428 86 39 34  
Öffnungszeiten: 7:00 – 16:00 Uhr

**Kindertagesstätte  
Stephanstraße 11  
ab 11 Monate**

Kontakt: Telefon 693 80 27  
Öffnungszeiten: 7:00 – 17:00 Uhr

[www.wandsbekerKinder.de](http://www.wandsbekerKinder.de) • E-Mail: [wandsbekerKinder@gmx.de](mailto:wandsbekerKinder@gmx.de)



## Die HFC- Jugendabteilung in den Jahren 1946 - 50



## Die HFC - Jugendabteilung in den Jahren 1946 - 50

In der Festschrift zum 25jährigen HFC Jubiläum ist auch über die Jugend-Abteilung des HFC geschrieben worden. Es heißt dort, daß je eine Schüler- und Jugendmannschaft den Spielbetrieb unter ihrem Jugendleiter Heini Hagedorn aufgenommen hat.

Wir haben versucht, die beteiligten Sportkameraden in Erinnerung zu rufen und nennen sie nachstehend in loser Reihenfolge:

### Schüler

Walter Ulrich  
Werner Dechau  
Klaus Tyralla  
Rolf Hühn  
Ingo Timm (TW)  
Norbert Zehms

Rolf Unfug  
Jürgen Sanmann  
Walter Siemers  
Günter Fritz  
Peter Gerken

### Jugend

Jürgen Ulrich  
Werner Bökenberg  
Adolf Iserhozot (TW)  
Gerd Isermann  
Günter Schaumann  
August Viets  
Heinrich Martens  
Gerd Bestmann  
Horst Martens  
Gerd Petersen  
Pit Bornhöft  
Joachim Schrader



# HFC Highlights

1923 - 1998  
75 Jahre

aus der Sicht von vier ehemaligen Vorsitzenden. Zeitraum: seit Gründung im Jahre 1923 bis zur Fusion mit dem Wandsbeker FC im Jahre 1998 zum



TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.



## Heinrich Michelmann, Ehrenvorsitzender

Gründungsmitglied (verstorben 1989)

1. Vorsitzender von 1955 bis 1970

## Egon Münch

1. Vorsitzender von 1970 bis 1982

... vom Fußball-Club zum Sport-Verein

## Klaus Tyralla

1. Vorsitzender von 1982 bis 1992

... einfach nur Vorsitzender

## Axel Juckenack

1. Vorsitzender im

Hinschenfelder FC von 1992 bis 1994

Hinschenfelder SV von 1994 bis 1998

TSV Wandsetal von 1998 bis 2002

Der Macher der Fusionen



Die Vorsitzenden seit 1955 auf einen Blick

oben – Portrait an der Wand: Heinrich Michelmann

am Tisch – v.l.n.r.: Axel Juckenack, Egon Münch, Klaus Tyralla

ganz rechts am Tisch: Gerd Tyralla



## DIE GROSSEN VON GESTERN

**Schlitzohr ist immer das erste Wort, was einem einfällt, wenn man Horst Herden beschreiben soll. Der Hamburger, der in den 50er Jahren als Profi in Brasilien piffte und später 72 Bundesligaspiele leitete, hat sich mit seiner einmaligen Art das Wichtigste verschafft, was man als Schiedsrichter braucht – den Respekt der Spieler. FREISTOSS beschreibt seinen erstaunlichen Weg**

# Die Abenteuer des Horst H.

**S**ie brauchen keine Angst zu haben. In Südamerika habe ich ganz andere Hexenkessel erlebt“, beruhigte Horst Herden Franz Beckenbauer. Dem war, so schreibt es der Kaiser selbst in seinem Buch *Einer wie ich*, angesichts des restlos ausverkauften Betzenbergs mal wieder das Herz in die Hose gerutscht. Denn damals, man schrieb den 23. April 1966, war der Betze noch ein nur unter starken Schmerzen zu erklimmender Gipfel, mannhaft verteidigt von gnadenlosen Rek-

ken wie Uwe Klimaschefski und Otto Rehhagel.

Beckenbauer jedenfalls war froh, in der aufgeheizten Atmosphäre „Herden als Schiedsrichter zu bekommen, denn seine Erfahrung als Profischiedsrichter hatte ihn befähigt, fast jeden Trick zu durchschauen.“ Die Ahnungen des Bayern bestätigten sich: Drei Lauterer und einer vom FC Bayern flogen vom Platz. „So etwas hatte ich noch nie erlebt“, schreibt Beckenbauer weiter. „Als sich die größte Aufregung gelegt hatte, ließ Herden die fehlenden

Minuten nachspielen, ohne eine Miene zu verziehen.“ Und etwas später: „Ich glaube, Herden hätte notfalls die ganze Mannschaft der *Roten Teufel* vom Platz gestellt.“

Die Bayern-Spieler blieben nach dem Schlußpiff in Herdens Nähe, weil sie befürchteten, daß er angegriffen würde: „Doch es geschah nichts. Seine unerschrockene Haltung muß selbst die schlimmsten Krakeeler so beeindruckt haben, daß sie es nicht wagten, tötlich zu werden.“



Ein Weltklasse-Bild mit Horst Herden in der Mitte. Beim Abschiedsspiel am 1. Mai 1972 waren Klaus Ohmsen (links) und Gerd Schulenburg seine Linienrichter. Und die Kapitäne hießen Uwe Seeler und Bobby Charlton



## Hamburger Pokalsieger 1970/ 71

### HFC 1. Alte Herren



o. R. : H. Behrens, H. Martens, H. Deutschbein, W. Siemers, W. Ulrich, W. Donner,  
H. Nebert, G. Fritz, H. Illige, Betreuer B. Kröger

u. R. : T. Lamp, H. Rombach, H. Zschage, A. Schwarz, G. Lorenzen, H. Schmelke

### Otto Hacke Pokal des Hamburger Fußball- Verbandes

---

Pokalsieger: HFC 1. Alte Herren

Gegner: Altona 93

Ergebnis: 3 : 1 für HFC





Hamburger Vizemeister  
C- Jugend 1984

und Hamburger Pokal- Vizemeister  
1984

o. R.: Björn Graul, Helge Jannink, Andreas Schröder, Ingo Gierke, Jonas Puschke, Lars Jensen

u. R.: René Knop, Mortimer Behn, Zoran Babić, Marco Feuer, Holger Meyer, Nils Puck, Aschraf Rahwar

Trainer: Willi Zandt

Auszug aus der Festschrift  
„ 50 Jahre HFC “

Mit fünfzig Jahren jung geblieben

das kann man im wortwörtlichsten Sinne auch zum HFC sagen, steht er doch mit seiner Rekordzahl von fünfzehn am Punktspielbetrieb beteiligten Jugendmannschaften auf verhältnismäßig jungen Füßen. Allein zwölf Mannschaften der Altersgruppen von fünf bis vierzehn Jahren bilden das Fundament einer langjährigen Nachwuchsarbeit, wobei sich das Leistungsniveau in erfreulicher Höhe bewegt. Wir hoffen, daß eine Vielzahl derjenigen, die heute unter den gelb- grünen Farben antreten, ihre sportliche Heimat auf Dauer im HFC finden.

Dieter Drees  
Jugendleiter



## A-Jugendleistungs-klasse 1981

### Ein dream team



o. R.: Trainer Willy Zandt, Betreuer Claus Dohrendorf, Paul Gerhardt, n. n.,  
Uwe Giesemann, Thomas Stamer, Sven Hansen, Dirk Giesemann,  
Betreuer Siggie Pillmann

u. R.: n. n., Kai Scheidle, Uwe Herzog, Manfred Krüger, Dirk Rowek, Thomas Tonzel,  
Peter Arnold.

Aufsteiger in die A-Jugendleistungs-klasse  
ist die Mannschaft des Hinschenfelder FC  
nach ihrem 2:1-Sieg über SV Bergstedt



## Die allererste A-Jugend des H.F.C. Anno 1924



## Meistermannschaft 1938/39

Aufstieg in die zweithöchste Amateurklasse (Bezirksliga)



## Es stand im Jubiläumsheft des WFC 1960:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder

Zwischen 1910 und 1985 hat sich sehr viel ereignet – natürlich auch in unserem WFC. Wir haben uns bemüht, die Chronik unseres Vereins zu vervollständigen, wir haben aber auch auf Episoden und Clubgeschichte in Auszügen zurückgegriffen, um Ihnen einen möglichst kompletten Einblick in das Vereinsleben zu ermöglichen.

Lassen wir die 75 Jahre noch einmal im Zeitraffer abspulen:

So schrieb unser damaliger Ehrenvorsitzender und Mitbegründer Ernst Conrad in der Festschrift 1960:

Im Jahre 1910 taten sich, schon damals in der wohlweisen Erkenntnis, daß nur mit vereinten Kräften etwas zu erreichen ist, die beiden Sportvereine „Frisch auf“ und „W.B.C.“ zusammen, um den WFC zu gründen. Das erste war natürlich die Meldung beim N.F.V. Mit drei Herrenmannschaften wurde der Kampf im Herbst 1910 begonnen. Diese Mannschaften waren aber auch die ganzen Mitglieder des WFC! Wir hatten ja noch die Kinderschuhe an. Fußball wurde damals noch nicht für voll angesehen. Ganz besonders nicht in Wandsbek. Die Turnvereine und auch die Wandsbeker Sportvereine sahen den „kleinen Wurm“ über die Achsel an.

Aber mutig und voller Vertrauen wurde gearbeitet. Spielerisch war natürlich auch noch nicht viel los mit uns. Wo sollte das auch wohl so schnell herkommen. Sportplätze usw. kannte man in Wandsbek fast noch gar nicht. Unsere Bitte um Erlaubnis zur Benutzung der Exerzierweide zum Fußballspielen war von Erfolg. Wir waren einen Schritt weiter, wir hatten wenigstens einen Platz, worauf wir spielen konnten. Der „große“ Ortsrivale, Concordia, der sich damals fast nur aus Hamburgern zusammensetzte, spielte ja auch nur dort draußen auf der Exerzierweide. Aber unser Häuflein war noch zu klein, Zuschauer gab es fast immer nur beim großen Nachbarn. Das hat uns aber nicht verdrossen. Mit verbissener Energie wurde zusammengehalten. Denkt Ihr daran, WFCer, wie wir Sonntag für Sonntag die Torgeräte, Fahnen usw. vom „Schützenhof“ hinausgeschleppt haben, wie wir erst Löcher in den hartgefrorenen Boden schlagen mußten, um die Tore aufbauen zu können?! Da durfte niemand fehlen!

Trotz alledem wurde doch auch weitergedacht. Unter der energischen Leitung unseres lieben, leider auch im Weltkrieg gefallenen, 2. Vorsitzenden Willi Schildt, wurde die Schüler- und Jugendabteilung eingerichtet. Wie schwer dieses damals noch war, davon haben heute noch die wenigsten eine Ahnung. Aber die größte Aufgabe sah der Vorstand immer mit in der Beschaffung eines „eigenen“ Platzes. Unter „eigenem“ verstand man damals einen auf Jahre gemieteten Platz. Nachdem wir beim Schützenverein zu spät kamen (hier triumphierte „Wiking“, ein auch nur aus Hamburgern bestehender Verein), begann endlich das Morgenrot für den WFC im Jahre 1912. Mit dem Inhaber des Lokals „Friedrichshöhe“ wurde ein Vertrag abgeschlossen, nach welchem dem WFC die hinter dem Lokal gelegene Wiese pachtweise überlassen wurde. Viel Arbeit gab es auch hier noch zu bewältigen. Doch es wurde geschafft, denn der Geist in den Reihen des mittlerweile auf über 100 Mitglieder angewachsenen Verein war gut. Wir hatten jedenfalls einen Platz, um den uns noch manch größerer Verein Hamburgs beneidete.

Eine umsichtige Leitung im WFC sorgte aber auch dafür, daß im Verein nicht „nur“ Fußball gespielt wurde, er war aber da. Einen schönen Erfolg hatten wir 1913 auf der leichtathletischen Veranstaltung von St. Georg auf dem Forsthof, wo unser Vertreter O. Conrad im 5000-m-Lauf als Erster durch das Ziel ging. Im Faustball- und Schlagballspiel mußte sich mancher Turnverein überzeugen, daß man mit dem WFC rechnen mußte.

Das größte Vertrauen setzte man in den Beginn der Bezirksspiele. Unsere 1. Mannschaft hatte eine gute Form erreicht. Wer kann sich noch erinnern an die lieben Jungen Gessner, gen. Hebbly, den talentierten Halblinken, oder Hans Alpen, gen. Hans Ütt, seinen Nebenmann, unseren lieben kleinen Emil Engel oder Willi Sachau, den schnellen Linksaußen, usw.?

Ja, es sah schon recht gut aus, damals im Jahre 1914. Aber alle Mühr war umsonst gewesen, und alle Hoffnungen zerrannen, denn es kam der 1. Weltkrieg. Es schien, als hätte das letzte Stündlein des WFC geschlagen. Doch ein kleiner Funke glimmte weiter und ließ das Licht nicht erlöschen. Eine im September 1914 ins Leben gerufene Jugendabteilung hielt das Vereinsleben wach. Ohne Unterstützung älterer Sportkollegen steuerten die 15- bis 17jährigen Jungen, unter denen sich u.a. August Buhk, C. Otto, D. Martens, P. Röper, F. Scheel, W. Pachner und Ludwig Alpen befanden, das Vereinsschifflein durch die Fährnisse der schlimmen Kriegsjahre. Namen wie Hans Sachau, Erni Hoppe, Gebr. Gutknecht, John Kirchner und andere kamen hinzu und halfen bei dieser großen und schwierigen Aufgabe.



Als im Januar 1919 die erste Generalversammlung nach dem Krieg in Anwesenheit von etwa 80 Mitgliedern stattfand, konnten diese tapferen Jungen den Heimgekehrten ein kleines, aber doch gesundes Vereinsgebilde wieder übergeben.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten begann im Jahre 1921 der Aufstieg des WFC. Die Mannschaft wurde damals radikal verjüngt, und die Serie 1921/22 brachte die Meisterschaft der Hamburger B-Klasse. Schon im darauffolgenden Jahr konnte die Meisterschaft in der A-Klasse ebenfalls errungen werden. Leider konnte sich die Mannschaft bei den Ausscheidungsspielen für die Liga noch nicht durchsetzen.

Aber der nächste Ansturm in der Serie 1923/24 gelang, und der WFC hielt seinen Einzug in Hamburgs höchste Spielklasse – die Liga! Bis 1928 hielt sich die Mannschaft im Konzern der Großen. Dann wurde ihr ein harter Schlag versetzt. Durch die seinerzeit sogenannte „Fußball-Revolution“ wurde die Mannschaft in die zweite Spielklasse zurückversetzt.

Doch hier müssen wir einhalten, fällt doch in diese Periode der wohl stolzeste Zeitabschnitt unseres Vereins, nämlich

#### DER BAU DES SPORTPLATZES WANDSETAL!

Wer heute durch unseren schönen Eichtalpark wandert und das Schmuckstück „Wandsetal“ dort liegen sieht, ahnt kaum, unter welchen Opfern und unter welchen Schwierigkeiten der Platzbau einst vor sich ging. Es müssen schon große Idealisten gewesen sein, die mit Liebe an ihrem WFC hingen, die dieses ungeheure Projekt in Angriff nahmen und es zu einem guten Ende führten.

Als das große Werk geschafft war, schrieb die „H.N. am Montag“ in ihrer Ausgabe vom 26. Juli 1926 unter der Überschrift

Die Platzweihe des Sportplatzes Wandsetal  
den nachstehenden Artikel:

Nach einer gewitterschwangeren Nacht – wie mancher verantwortlicher WFCer mag in banger Sorge um das „Morgen“ keinen Schlaf gefunden haben – läßt sich der Weihevormittag noch recht erträglich an. Die Uhr ist elf. Um den Wandsbeker Marktplatz herum schwenkt das in den gelb-grünen Vereinsfarben prangende Transportauto mit lustigem, frohe Weisen singenden Hinschenfelder Aktiven. Nicht lange währt´s, erscheint der Begleitwagen mit dem Schiedsgericht, dem nur wenig später der Lastkraftwagen der Veranstalter mit dem Blau-weiß-roten folgt. Der Lichtbildner bittet um einen Probestart. Noch ein Knall – los geht´s.

Der Wandsbeker Männer-Turnverein sichert sich, schon um die erste Ecke biegend, die klare Einführung, „Grün-Gelb“ Hinschenfelde folgt, dahinter ein Grün-Behoster, die Wandsbeker Polizei, ziemlich dicht auf das Rudel der anderen.

Die blau-schwarzen Wandsbeker MTVer wechseln das erste-, das zweite, das dritte- und das viertemal mit einem klaren Vorsprung vor Hinschenfelde. Beim fünften Wechsel fällt plötzlich der Turner zurück, die Polizei übernimmt, sich vordrängend, das Kommando und bringt den Siegerstab mit 25 Meter Vorsprung als Erster über die Startlinie beim Eingang Schafsteg zum Wandsetal-Sportplatz auf der Ahrensburger Straße. Die Turner behaupten sich als Zweiter, den grün-gelben HFVer als knappen Dritten hinter sich lassend.

Beste Zeit: 5.06, 5.09, 5.10. Laufstrecke: 2000 Meter.

Der Veranstalter geht als Vierter – einen Meter zurück – über die Ziellinie. Als Fünfter und Sechster folgen Ost-Wandsbek und Hasenheide.

Der Lauf führte vom Marktplatz (Stormarnhaus) über Lübecker Straße, Kampfstraße, Zollstraße, Ahrensburger Straße bis zum Ziel am Schafsteg (Eingang zum Wandsetal-Sportplatz). Beteiligt haben sich Hinschenfelde und der Veranstalter mit drei Mannschaften. Wandsbeker Männer-Turnverein von 1873, Wandsbeker Schwimmverein, Polizei-Sportverein Wandsbek, Ost-Wandsbek, Verein für Rasensport Wandsbek und VfL Hasenheide stellten sämtlich eine Mannschaft.

Unmittelbar nach dem tadellos abgewickelten Staffellauf erfolgt die feierliche Enthüllung des Gedenksteines für dreißig Gefallene.

Ein großer, achtzig Zentner schwerer Findling – von der Stadt Wandsbek gestiftet – hat an der Westseite des Platzes im Schutz eines stattlichen Kastanienbaumes Aufstellung gefunden und kann mit Recht als schlicht-schöne, eindrucksvolle Schmuckstätte zum Gedächtnis und zur Ehrung der Gefallenen angesprochen werden.

In warmen, zu Herzen gehenden Worten ehrt Herr Lutzmann, der 1. Vorsitzende des WFC, die gefallenen Kameraden, die den heutigen Tag ihres WFC einmal mitzuerleben, damals in den Vorkriegsjahren schon eifrig mitgestrebt hätten. – Die Hülle fällt. Die Musik spielt „Ich hatt´ einen Kameraden“ – ein feierlicher Augenblick. Da setzt ein schwerer Gewitter-Sturzregen ein, die eben begonnene Kranzniederlegung wird jäh unterbrochen. Alles rettet sich flüchtend in die benachbarte schutzbietende Schule. Die so schön begonnene Feier hat ihr völlig unerwartetes Ende gefunden. Nachher lassen sich nur noch die folgenden Spender wertvoller, schöner Kränze und Blumenangebinde feststellen: Stadt Wandsbek (durch Bürgermeister Dr. Ziegler), Bezirk 3 des NFV (von Hauptmann Stolzenberg niedergelegt), ferner Verband der Vereine für Leibesübungen in Wandsbek: HSV, Concordia, Hinschenfelder Fußball-Club, Hinschenfelder Sportverein, Wiking Ost-Wandsbek, Rasensport Wandsbek, Wandsbeker Schwimmverein, Männer-Turnverein.

Schließlich sei noch das mit dem Flugzeug-Ballabwurf gleichzeitig „im Fluge“ überreichten Blumenangebundes des Sportheims „Friedrichshöhe“ Erwähnung getan, die ziemlich pünktlich, wie man erwartete, gegen 16.30 Uhr erfolgte.

„Das waren Zeiten!“ sagen die „Alten“ heute. Und es wäre noch so vieles über dieses Kapitel zu schreiben. Aber lassen wir andere für uns sprechen. So schrieb die „HFP“ in ihrer Ausgabe vom 2. Oktober 1950:

SIE LEITEN DIE WANDSE UM!

4000 Wandsbeker sahen Concordia in Marienthal mühsam ein 1:1 gegen Hannovers Arminen erkämpfen; kaum 400 aber gaben gleichzeitig dem Wandsbeker Fußball-Club das Geleit auf seinem gelungenen Höhenflug auf Kosten Hammonias (6:1). Zuschauerzahlen sind Wertmesser; der treuherzige Hein Timmermann, der schon 1911 im WFC I spielte und die stolzesten Erfolge der Nachkriegszeit miterrang, kam zur Halbzeit von Marienthal nach dem Wandsetal herüber und meinte, als einem seiner jungen Vereinskameraden einmal ein Abspiel mißlang: „Man merkt den Unterschied aber doch. Tja, es sind ja nun auch zwei Klassen...“

Aber Concordia war durchaus nicht immer tonangebend in Wandsbek; in den zwanziger Jahren stellte „Wandsbek“ sie völlig in den Schatten, und Concordia bezog Abreibungen bis zu 0:7. Welch ein blühendes Vereinsgebilde war damals der WFC! Die Schülermannschaft von 1914 mit August Buhk, dem unvergleichlichen Stürmer, mit Ludwig Alpen, Carl Otto, Henry Kellner, Fritz Scheel gab der Ersten den jugendlichen Schwung. Seit der Gründung im Jahre 1910, als in der Stiftstraße bei Bühring aus dem WBC von 1906 und dem BC Frischauf der blau-weiß-rote WFC gegründet wurde, standen stets willensstarke, selbstlose und echte Sportführer an der Spitze des Vereins, und Männer wie Ernst Conrad, Paul Lutzmann, Emil Jürgens und Carl Otto trieben ihr großes soziales Werk rastlos voran, und wenn heute jeder WFCer stolz sein kann auf seine Vereinsfarben, so verdankt er es zur Hauptsache jenen führenden, treibenden Männern.

Nichts kennzeichnet den Werdegang eines Vereins klarer als seine Platzgeschichte. Manch ein Verein begann auf einem staatlichen Grandacker und ist nach 30 Jahren noch auf demselben Fleck, der inzwischen von weiteren Vereinen beansprucht wird. Nicht so der WFC. Der begann draußen auf der Rennkoppel der Wandsbeker Husaren, machte dann das Gelände der heutigen „Friedrichshöhe“ ausfindig, war nach dem ersten Weltkrieg sechs Jahre Stammgast am Wandsbeker „Schützenhof“, immer mit der Sehnsucht nach dem eigenen Herd im Herzen.

Nun, die Wandsbeker waren die Kerle, ihre hochfliegenden Pläne zu verwirklichen. Geld hatten sie nicht, aber Zutrauen zu ihrer Kraft, zu ihrer großen sportlichen Gemeinschaft, und ihre Unternehmungslust und Geschäftstüchtigkeit plus Fleiß kannten keine Grenzen. An der Straße nach Tonndorf, an den sumpfigen Wiesen der Wandse lag ein wüstes Gebiet: die Ziegeleigruben mit ihren Schutthalden und Badekuhlen. Dieses trostlose Gelände war nicht mehr fündig, und die Hartsteinwerke wollten es los werden: ein hügeliges Gelände, auf dem einen Ende eine 30 Meter tiefe Grube (auf der heute das eine Tor steht!). Ein Wahnwitz, daraus einen Fußballplatz schaffen zu wollen. Der WFC schaffte es. Er kaufte den Platz – und welcher Hamburger Verein, außer ihm, ist heute Grundeigentümer? Monatelang arbeiteten Hunderte von Mitgliedern – nach zweijähriger Arbeit war ein großartiges Werk geschaffen: der WFC-Platz „Wandsetal“. 1926 kam der große HSV, der Deutsche Meister, zur Einweihung, schickte aber nur seine Reserve, und gewann 5:2. Wenige Wochen später mußte er zum Punktspiel kommen, diesmal aber mit der berühmten Meisterelf, und dieser Sonntag machte den WFC in ganz Deutschland berühmt: Der Deutsche Meister wurde 2:0 geschlagen. Heute sind es Eppingen oder Geislingen.



Liebe WFCer! Die nun folgende Zeit ist sicher vielen unserer Mitglieder noch in guter Erinnerung. Der WFC rutschte bis zur Kreisklasse ab und hatte viel Mühe, sich wieder nach oben zu arbeiten.

Es kam das Jahr 1936, das Jahr der Berliner Olympiade. Noch einmal traf sich die Jugend der Welt in sportlichem Wettkampf. In dieser Zeit wuchs im WFC eine Jugend heran, die das Zeug in sich trug, dem Verein wieder zu höchsten Ehren zu verhelfen. Sie stellte 1936 zusammen mit dem HSV die stärkste Jungmannenelf Hamburgs. Die gesamte Jugendabteilung gedieh unter Heiner Alpen und der Trainingsleitung von Carl Schmidt prächtig. Bis 1939 wurde die Liga-Mannschaft neu geformt, und neben den alten Spielern, wie August Buhk, Harry Schwemer, Karl Tamm usw., entwickelte sich eine Vielzahl vielversprechender Talente.

Und wieder einmal kam alles anders. Der erhoffte große Aufschwung wurde durch den 2. Weltkrieg zunichte gemacht. Nur sehr mühsam konnte der Vereinsbetrieb in den Schreckensjahren aufrechterhalten werden. Viele Vereine bildeten sogenannte Kriegsgemeinschaften. So schlossen sich dem WFC die Vereine SC Eilbeck und der SV Tonndorf-Lohe an. Die Bilanz im Jahre 1945 war entsetzlich. Tiefe Lücken hatte der grausame Krieg in die Reihen des WFC gerissen. Der Wiederaufbau war unendlich schwer. Doch durch den selbstlosen Einsatz einiger weniger Männer wurde der WFC bis 1950 einer neuen Blütezeit zugeführt. Der vorher abgedruckte Bericht der „HFP“ vom 2. Oktober 1950 schließt mit den Worten:

Mit ganzem Herzen hat sich Carl Otto, wie überhaupt der WFC, der Jugend und dem sauberen Sportgeist verschrieben. Trotz des Abstiegs ist der WFC ein blühendes Vereinsgebilde mit der schönsten Jugendabteilung Hamburgs, für die auch Walter Jansen und in letztes Zeit Adi Glanz viel getan haben. In welchem Verein Hamburgs sind 25 „Alte Herren“ sonntags als Begleiter und Leiter der Jugendabteilung zu finden? Im WFC! Welcher Verein hat sieben Jugendmeisterschaften? Nur der WFC! Von den fünf Knabenmannschaften wurden vier Meister! Sieben Herren-, 25 Jugendmannschaften, das ist vorbildliche Breitenarbeit im Fußball! Hut ab vor dem WFC!

Mögen die Worte auch etwas geschmeichelt klingen, es war schon etwas dran.

Werner Jacobsen blickt zurück:

Die erste Hauptversammlung des WFC nach dem 2. Weltkrieg fand am 25. September 1945 im Vereinslokal Pries statt.

Ernst Conradt, einer der Mitbegründer des WFC, legte – aus politischen Gründen – sein Amt nieder. Sein Nachfolger wurde Carl Otto, der das Amt bis 1954 bekleidete. Carl Otto verstand es wie nur wenige, die alten, bewährten Mitglieder neu zu motivieren. Stellvertretend für viele will ich deshalb an dieser Stelle Walter Jansen und Heiner Alpen nennen.

Unter Carl Ottos Leitung wurde unsere Jugendabteilung eine der größten und erfolgreichsten in Hamburg. Einer der bekanntesten Jugendleiter, der auch im Hamburger Fußball-Verband einen Namen hatte, war Adolf Glanz. Er lebt heute in Süddeutschland.

Sehr positiv entwickelte sich unsere Ligamannschaft. Viele der ehemaligen Vereinsmitglieder meldeten sich wieder zurück. Und so war es kein Wunder, daß die Mannschaft, besonders in den fünfziger Jahren, zur Hamburger Amateurliga-Elite zählte.

Namen wie Henry Wöbcke, Günter Bebert, Christel Stuhr, Karl Röper, Gebrüder Stuhlmacher, Guschi Sasse und Heinz Scheel lassen alte Freunde des Amateurfußballs noch heute ins Schwärmen geraten.

Einen schweren Verlust mußten wir im Jahre 1961 hinnehmen. Walter Jansen wurde das Opfer eines Raubmordes. Noch einen Tag vorher war er vom Hamburger Fußball-Verband für besondere Verdienste im Jugendfußball geehrt worden. Für den WFC war das ein schwerer Schlag.

Zurück zur Vereins-Chronik:

Carl Otto hatte sein Amt als 1. Vorsitzender 1954 aus persönlichen Gründen niedergelegt. Nachfolger (bis 1956) wurde sein Vorgänger Ernst Conradt. Danach war Adolf Glanz an der Reihe, der 1959 wiederum von Kurt Rehmer abgelöst wurde. In seiner Amtsperiode wurde das 50jährige Bestehen des WFC groß gefeiert.

Von 1961 bis 1974 wurde Werner Jacobsen zum 1. Vorsitzenden gewählt, nachdem er seit 1946 auf allen verschiedenen Posten vertreten war und besonders als Schatzmeister große Erfolge aufzuweisen hatte. 1962 war nämlich der WFC erstmals nach dem Erwerb des Wandsetals schuldenfrei. Dabei darf natürlich auch Heini Bohlen nicht vergessen werden. Er war von 1953 bis 1971 Kassenwart und einer der zuständigen Männer für die Platzpflege im Wandsetal.

Große Verdienste erwarb sich auch Bruno Wolfgang, einer der Männer der ersten Stunde. Noch heute beteiligt sich Bruno Wolfgang als einer der ältesten aktiven Fußballspieler in unserer dritten Seniorenmannschaft und nebenbei spielt er noch aktiv Tennis. Und das alles mit 67 Jahren! Hier kann man nur noch den Hut ziehen.

In den letzten Jahren hat sich besonders Dieter Roth über die Grenzen des WFC hinaus einen Namen gemacht – vor allem in den Hamburger Fußballkreisen.

Angefangen hat er einmal als Schiedsrichter, um dann über die Betreuung der damaligen „Jungliga“ zur Jugendarbeit zu finden. 1967 wurde Dieter Roth Jugendleiter. 1970 übernahm er die Leitung des Ligaausschusses, und 1974 wurde er dann als Vorsitzender gewählt.

Mit Dieter Roth haben wir in unseren Reihen einen hervorragenden Streiter für die Belange des WFC. Sicherlich gefällt es nicht jedem, wenn jemand wie Dieter Roth seine Meinung sagt, aber er ist nicht nur ein Mann, der gut reden kann, er ist auch jemand, der mit Fakten aufwartet.

Seit 1976 wird der Verein von Peter Rohlfshagen, unserem früheren Ligaspieler, geleitet. In seine Amtsperiode fiel der Bau unserer schönen Tennisanlage und der Aus- und Umbau unseres Clubhauses. Sicherlich interessiert Sie noch der aktuelle Mitgliederstand in diesem Jahr: 985. Die 1000 sind bald erreicht.....





## Die Entwicklung der WFC-Liga in den letzten 25 Jahren!

Im Jahre 1961 (also 1 Jahr nach dem 50jährigen Jubiläum) stieg unsere 1. Herrenmannschaft aus der heutigen Verbandsliga (damals Amateurliga) ab. Zwei Jahre später folgte – unter dem Trainer Hans-Werner (Bobbi) Janssen der weitere Abstieg in die heutige Bezirksliga. Unter der Trainingsleitung von Heinrich (Henner) Wöbcke bemühte sich unsere Liga in den Folgejahren vergeblich, wieder in eine höhere Klasse aufzusteigen.

1969 wurde mit Wolfgang (Jule) Rauert ein Trainer verpflichtet, der bereits im Jahr, 1961/62, Trainer der WFC-Liga war, anschließend große Erfolge mit St. Pauli A hatte. Recht kurzfristig wurden im gleichen Jahr auch die Weichen in der Ligabetreuung und dann vor allem in der Struktur der Mannschaft gestellt.

Die damalige Lage: Kaum ein eigener junger WFC-Spieler im Liga-Kader; kein Vereinslokal (die Liga war Gast vieler Wandsbeker Lokale!); kaum Anhang; deprimierende finanzielle Möglichkeiten (kein Witz: selbst der Kasten Bier nach dem Heimspiel brachte Probleme!).

Neue Spieler aus dem Bereich A-Jugend, Junioren etc. – nicht nur vom WFC – wurden über persönliche Kontakte von D. Roth „verpflichtet“. Zwei 2. Tabellenplätze 1970 und 1971 brachten nicht nur den endgültigen Durchbruch, weil es letztlich an den Möglichkeiten zur Finanzierung des geselligen Rahmens fehlte. Über Kontakte der Alten Herren wurde mit Vera und Günther Rousseau ein Ehepaar für die Ligagemeinschaft gewonnen, die diese „Lücke“ nahtlos schlossen.

1972 wurde bereits viele Wochen vor dem Ende der Serie die Meisterschaft erreicht: Stoffers, Schulenburg, Jansen, Schuppe, Gerken, Behrends, Zeuke, Harenberg, Riepen I, Matz, Kitzing, Böldeke, Roth, Hämmerle, Hinsch, Stuhr, Rollenhagen, Stertz waren die Spieler dieses Jahrganges.

Der 4. Platz im ersten Jahr der heutigen Landesliga zeigte deutlich, daß „mehr“ drin war. Im Spieljahr 1973/74 wurde dann nach zweimaligem Entscheidungsspiel gegen Norderstedt der Aufstieg in die heutige Verbandsliga geschafft: Stoffers, Gerken, Stuhr, Voigt, Swoboda, Schuppe, Roschkowski, Harenberg, Behrends, Jansen, Piniak, Matz, Hennings, Stertz, Knop, Kitzing, Klemm, Manzel, Hilgert, Bruhns.

Das erste Jahr in der Verbandsliga unter der neuen Trainingsleitung von M. Friedrich brachte einen soliden Mittelplatz, aber intern großen Ärger und es endete die Mitarbeit von Familie Rousseau.

1975/76 mußte dann M. Junke mit einer sehr dünnen Spielerdecke den vorprogrammierten Abstieg verhindern. Dies gelang nicht und so schied nicht nur der Trainer sondern auch der Ligaobmann aus.

Die Jahre 1976/77, 1977/78 und 1978/79 standen unter der Trainingsleitung von W. Kruse, der vorher mit Sperber und Buxtehude große sportliche Erfolge erzielte. Mit einer „überalterten“ Mannschaft stieg unser Club einmal mehr wieder in die Bezirksliga ab.

Mit W. Rauert und D. Roth waren in den letzten 2 Jahren der Tätigkeit von W. Kuse wieder die „Aktivsten“ früherer Jahre dabei. Nur ein kompletter Austausch der älteren Spieler (bis auf B. Fürstenberg, H. Behrends, H. Swoboda) führte unter der Trainingsleitung von D. Matz in dem Spieljahr 1979/80 zum sofortigen Wiederaufstieg.

Aus persönlichen Gründen wollte D. Matz seine Zeit als Trainer nicht fortsetzen, so daß mit H. Bielfeld ein „geborener“ Condor-Mann die Leitung des Trainings für 1 Jahr übernahm. Unterschiedliche Auffassungen beendeten diese ebenfalls nur einjährige Zusammenarbeit zugunsten E. Puchmüllers, der anschließend ebenfalls wieder bei uns ausschied.

In der Spielzeit 1982/83 verjüngten wir wiederum extrem (z.T. 6 A-Jugendspieler in der in der Landesliga spielenden 1. Herren!) unter der erneuten Trainingsleitung von W. Rauert. Eigentlich war allen Beteiligten in der Startphase klar, daß es nur „um ´s nackte Überleben!“ gehen konnte. Es wurde wirklich attraktiv Fußball gespielt, aber leider mußte auch manches Lehrgeld gezahlt werden, so daß sichergeglaubte Punkte verloren gingen und der Abstieg einmal mehr besiegelt war.

Die erneute Veränderung in der Trainingsleitung mit dem heutigen Trainer, C.P. Holstermann fiel zusammen mit dem Wechsel in der Ligaführung. Ein guter Mittelplatz in der vorherigen Serie und ein Platz im vorderen Bereich in der noch nicht abgeschlossenen Serie wird diesen Rückblick über 25 Jahre beenden. Der durchaus mögliche Wiederaufstieg unserer Ligaelf ist wohl in den „Wochen um Ostern“ verspielt worden.

Fazit:

Mit wirklich bescheidenen finanziellen Mitteln ist in der heutigen Zeit keine Fußballmannschaft in der Landesliga zu halten. Im Nachhinein betrachtet war es sicherlich manchmal ein kleines Wunder, daß unsere Liga in der erwähnten Weise sportlich doch überaus respektabel abgeschnitten hat. Sicherlich ist in der Zeit das eine oder andere bestimmt auch falsch gemacht worden, aber der Ruf und das Ansehen der WFC-Liga war eigentlich immer viel besser als man dies eigentlich erwarten durfte.

Dies ist sicherlich ein Trost und ein nachträgliches Dankeschön an die vielen Helfer in den vergangenen 25 Jahren.

## Alte Herren – Senioren

Das oberste Gesetz dieser Abteilung war und ist eine gute Kameradschaft und die Pflege der Geselligkeit, wobei gewisse Leistungen auch auf dem Spielfeld erwartet werden.

1960/61 wurde die 1. AH Staffelleister und stieg in die Hamburger Leistungsklasse auf. Zur nächsten Serie wurde bereits die II. AH zu den Pflichtspielen mitgemeldet. Das Alterslimit war zu der Zeit 34 Jahre. Die Leistungsklasse wurde bis 1972/73 mit wechselndem Erfolg gehalten – beste Platzierung: 3 x Vizemeister!

Schon damals zeigte es sich, daß für eine AH-Abteilung auch ein gewisser „Nachwuchs“ – sprich ehemalige Ligaspieler – benötigt wird. Dieses Manko mußte leider bis ins Jahr 1984 mitgeschleppt werden, so daß es alle Mannschaften immer wieder schwer hatten, sich erfolgreich zu behaupten. Von 1973 an wurde zwar, mehr oder weniger auf Bestreben unseres ältesten Aktiven Bruno Wolfgang, vom HFV eine Seniorenklasse (Mindestalter 40 Jahre) ins Leben gerufen; das Durchschnittsalter unserer AH blieb trotzdem sehr hoch. Von 1973/74 an waren also bei uns 2 AH- und 1 Seniorenmannschaft aktiv. 1977/78 gab es dann wieder einmal eine Staffelleisterschaft der I. AH. Es wurde seinerzeit jedoch auf den Aufstieg verzichtet. 1981/82 wurde die I. AH in die AS 01 eingestuft und schaffte hier auf Anhieb die Meisterschaft. Dieses bedeutete den Aufstieg in die Leistungsklasse A (1982/83).

Hier wurde zwar einigermaßen mitgehalten, trotz Überalterung, aber der HFV hatte eine Reduzierung der Leistungsklassen beschlossen. Die I. AH erreichte „nur“ den 6. Platz und mußte in die Leistungsklasse B absteigen. In der Saison 1983/84 wechselte die bisherige II. AH in die Seniorenklasse über und erreichte als I. Senioren im Pokal einen Platz unter den letzten Acht in Hamburg. Ein toller Erfolg, der auch im Jubiläumsjahr, jetzt zwar als II. Senioren, wieder erreicht werden könnte (wenn nicht mehr).

1984 kam endlich der ersehnte Nachwuchs in die AH-Abteilung. Die bisherige II. Herren (fast ausnahmslos ehemalige Ligaspieler) entschloß sich, aufs sogenannte Altenteil zu gehen und wird, hat man sich erst richtig akklimatisiert, sicher an die Erfolge ihrer Vorgänger anknüpfen können. Die bisherige I. AH wechselte 1984/85 in die Senioren und muß sich auch hier erst eingewöhnen.

Seit Bestehen unserer Abteilung wird recht genau Buch darüber geführt, wieviele Spiele jeder Aktive erreicht hat. Bei 100, 200 usw. Spielen gibt es dann eine Ehrung (Pokal etc.), was wiederum zu einem gemütlichen Zusammensein nach dem Spiel führt. Dieses bestätigt die eingangs aufgestellte Behauptung bezüglich der Kameradschaft und Geselligkeit innerhalb der Mannschaften dieser Abteilung.

Für die Betreuung der Mannschaften zeichneten in den vergangenen Jahren Harry Schwemer, Adolf Hanfft, Edgar Sengelmann, Dieter Tiedemann, Horst Kujer, Peter Rohlfshagen und Walter Ahlers verantwortlich.



## 75 Jahre Wandsbeker Fußball-Club

WANDSBEK (DK). Auch den diesjährigen 8. Mai, seinen Gründungstag, wird der Wandsbeker Fußball-Club (WFC) in aller Stille und im Gedenken an seine im ersten und zweiten Weltkrieg gefallenen Mitglieder begehen, bevor die Sportler mit einem fast zweiwöchigen Sport- und Jubiläumsprogramm ihr 75jähriges Bestehen gebührend und ausgiebig feiern wollen.

Die Kranzniederlegung zu Ehren der Gefallen findet seit 1926 auf dem vereinseigenem Sportplatz im Wandsetal, dem heutigen Eichtalpark, statt. Der Gedenkstein, ein achtzig Zentner schwerer Findling, steht im Schutze einer fast hundertjährigen Eiche und bildet den Mittelpunkt der idyllisch gelegenen Anlage. Er wurde dem WFC von der Stadt Wandsbek zur Platzeinweihung im Juli 1926 gestiftet.

Auf ihren eigenen Platz sind die WFC´er noch heute stolz. Der Verein kaufte das sumpfige Grundstück an der Wandse schon vierzehn Jahre nach seiner Gründung im Jahre 1910 für 20000 Goldmark. Monatelang schufteten über hundert Mitglieder, um aus dem ehemaligen Gelände einer Ziegelei mit seinen Schutthalden und Badekuhlen einen Fußball-Platz zu machen. Nach zweijähriger Arbeit, es mußte sogar die Wandse dafür umgeleitet werden, war es geschafft.

Wenige Wochen nach der Einweihung gelang es dem WFC, die Meisterelf des HSV in einem Punktspiel auf dem eigenen Platz mit 2:0 zu schlagen. „Dieser Sonntag machte den WFC in ganz Deutschland berühmt“, heißt es in einem zeitgenössischen Bericht über diesen denkwürdigen Tag.

1945 wurde das Wandsetal von den britischen Besatzungstruppen beschlagnahmt. Trotz allerschwerster Bedingungen stellte der WFC jedoch 1946 schon die beste Schüler-Mannschaft und errang somit die erste Nachkriegs-Fußball-Meisterschaft. Im darauf folgenden Jahr mußte sich der WFC die Hamburger Meisterschaft mit dem S.C. Langenhorn teilen.

Abbi Hübner, prominenter WFC´er, gehörte dazu: „Die Erinnerung an diese geteilte Meisterschaft werde ich bis an mein Lebensende bewahren.“

Nach der schwierigen Wiederaufbau-Phase konnte der Verein 1973 endlich auch das eigene Clubhaus und eine Tribünen-Anlage bauen, die Fertigstellung der Vier-Feld-Tennisanlage vor vier Jahren stellte für die knapp tausend Mitglieder des Fußball-Clubs am Schafsteg 31 einen weiteren Höhepunkt in der Entwicklung ihres Vereins dar.

Dennoch hat auch der WFC Probleme. Durch die geburtenschwachen Jahrgänge ist die Zahl der Jugendmannschaften zurückgegangen. Außerdem fehlt es an ehrenamtlichen Betreuern. Uwe Köhn vom WFC: „Auch die Freizeitanreize, die beispielweise von Fernsehen und Video ausgehen, tragen dazu bei, daß der Sport heute mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen hat.“ Traditionell zählt die Jugendarbeit zu den wichtigsten Anliegen der Wandsbeker Fußballern.

## Die I. Damenmannschaft des H.F.C. Die Elite des Vereins



Der Theodor, der Theodor, der steht bei uns im Fußballtor, so klingt es heute oft an unserem Ohr. Bei uns behütet dieses aber unsere Käthe, die Kleine, sie hält die Sachen genau so gut wie der Theodor, ich wohl meine. Nur, die hohen Bälle, die sind oft schwer zu halten, und wenn mal einer durch geht, dann sich Käthes Fäuste vor Wut ballten. Laß, liebe Käthe wir freuen uns alle, dass wir dich bei uns haben und eines Tages wirst Du mit Deinem Temperament noch mit in den Stürmerreihen treiben.

Als linke Verteidigerin haben wir unsere Marga dann, sie geht auch an jeden Gegner ran. Ihr Wunsch ist einmal wieder Läuferin sein, oder vielleicht wieder aufzutauchen in den Stürmerreihen. Aber, liebe Marga wir möchten Dich gerne mit in der Hintermannschaft behalten, um die gute Freimauer mit Deiner Länge zu erhalten.

Nun die rechte Verteidigerin möchte ich übersehen, denn hier etwas zu sagen, möchte ich umgehen.

Unsere Jüngste, die Hannelore, die kleine Flinke, spielt Läuferin die Linke. Willi prophezeit ihr noch einmal eine große Zukunft und sie wird es auch schaffen, bei ihrer Vernunft.

In der Mitte haben wir dann eine Läuferin von Format, sie versorgt die ganze Hintermannschaft mit ihrem Rat. Die Offensivspielerin wird sie genannt, bei uns ist sie unter dem Namen Fips bekannt.

Rechte Läuferin ist die Karla, sie hat den Mut und macht ihre Sache immer recht gut. An jede Stürmerin macht sie sich ran und auch im Tor steht sie noch einmal ihren Mann. Um eins, liebe Karla, möchten wir Dich noch bitten, wenn uns mal beim Spiel ein Neckton kommt über die Lippen, dann weißt Du doch, dass es gewiß nicht böse gemeint ist, sondern wir alle wissen, dass Du eine gute Spielerin bist.

Nun wollen wir uns einmal die Stürmerreihen anschauen, aus welchen „KANONEN“ sie ihre Reihen aufbauen.

Oh, links, da spielt Inge, die blonde, große, rennt man mit ihr zusammen, dann sind gleich alle Knochen lose. Sie übersieht leider oft das Abseits, wie kommt das nur? Na, jeder hat mal seine komische Tour.



Als Halblinke unentwegt unsere Gretel wir dann sehen, sie wird eines Tages mit in der Hintermannschaft als „neuer Stern“ stehen.

Die Beste aller Stürmerinnen ist dann wohl unsere Anni, sie grenzt mit ihren Leistunge wohl bald an die olympische Fanny! Oft dachten wir beim Spiele, ach die Anni schon wieder mit ihrer Meckerei, aber heute, da denken wir uns nichts mehr dabei, denn nun wissen wir ja alle, dass es bestimmt nicht bös gemeint ist, sondern dass Du, liebe Anni, oft doch im Rechten bist.

Halbrechts ist dann Gertrud eines Tages wieder aufgetaucht und sie hatte auch ihre Kräfte noch nicht verbraucht. Sie kämpft unentwegt, das muß man wohl sagen, nur öfters tut man auch beim Training mal nach Gertrud fragen!!

Rechtsaußen ist dann unsere Helga hinzugekommen, sie wurde aus der Hintermannschaft herausgenommen. Zu einem Tor hat sie es auch bereits gebracht, na, bei ihrem Wurf, dass wäre ja auch gelacht.

Nun dürfen wir aber das Haupt unserer Mannschaft nicht vergessen, den ohne unseren Willi wäre es ja nicht zu ermesen.

Wir alle wissen, was er schon für uns getan, als er uns in seine Obhut nahm.

Der schönste Dank für all ´ seine Mühe wird wohl sein, wenn wir eines Tages kommen in die „GAULIGA“ hinein, und daru müssen wir auch alle zusammenstehen und weiterhin gut durch die Serie gehen.

Aber auch unseren Karlheinz müssen wir heute denken, denn er wird ja weiterhin für uns das Schriftliche lenken. Eifrig ist er bei jedem Spiel dabei und auch sonst macht er für uns noch allerlei.

So, nun hofe ich, dass wir immer in Kameradschaft zusammenbleiben, wenn sich unsere Dickköpfe auch manchesmal aneinanderreiben, so müssen wir doch wissen, dass wir eine Mannschaft sind und zusammenhalten bei Regen und Wind.

Und wir müssen immer daran denken, wenn einmal dunkle Wolken am H.F.C.-Himmel stehen, auch die werden vorübergehen!!!

Weihnachten 1948

## Bericht der Fußball-Schiedsrichter

1910, im Gründungsjahr des Wandsbeker Fußball-Clubs von 1910 e.V. (WFC) besteht in Hamburg reger Spielbetrieb. Schon damals gab es den Norddeutschen Fußball-Verband (NFV).

Für das Schiedsrichterwesen war jedoch noch keine richtige Organisation vorhanden.

1914 kam der erste Weltkrieg und der Spielbetrieb wurde eingestellt. 1920 ist ein Spielbetrieb wieder möglich. In diesen Jahren schließen sich die Schiedsrichter zu Ausschüssen zusammen.

1921 entsteht in Barmbek der heutige Ausschuß-Nord. Um 1925 gibt es die Schiedsrichtervereinigung Eilbek-Wandsbek. In diesem Ausschuß ist unser späterer erster Vorsitzender Paul Lutzmann, der auch mehrere Jahre dem Hamburger Spielausschuß als 2. Vorsitzender angehörte. Anfang der dreißiger Jahre gehören wir dem Unterausschuß-Ost an. Nach 1945 werden wir dem Unterausschuß-Nord zugeteilt. Zu dieser Zeit besitzt der WFC wenig Schiedsrichter. Es dauert immer nur eine kurze Zeit und unsere wenigen Kameraden werfen das Handtuch. Der WFC muß erhebliche Strafen zahlen und besitzt in Georg Horn nur noch einen Schiedsrichter. Doch der WFC hat Glück, durch eine Meinungsverschiedenheit bei einem Nachbarverein kommen fünf anerkannte Schiedsrichter zu uns. Es sind die Kameraden: Wilhelm Gurnik, Fritz Hoffmeister, Günther Grabowski, Winfried Berg und Herbert Lange. Es ist das Jahr 1955. Bis zum Ende dieses Jahres kommen noch Oswald Werner, Fritz Rollenhagen, Wolfhard Baumbach, Reinhard Wendland und Werner Stockhusen hinzu. Im Januar 1956 wählen wir Wilhelm Gurnik zum ersten Schiedsrichterobmann des WFC.

Neben seiner Tätigkeit als Schiedsrichterobmann wurde er bald 2. Vorsitzender des WFC. Sein Ziel war jedoch, die Vereinsführung im Jubiläumsjahr 1960 zu übernehmen. Seine Arbeit für den WFC wurde aber nicht belohnt, Kurt Remer wurde erster Vorsitzender.

Aus Verbitterung und Enttäuschung darüber verließ Wilhelm Gurnik den WFC. Für das Schiedsrichterwesen war dieser Austritt positiv. Eine Aufteilung des Bezirks-Nord war notwendig geworden. In Wilhelm Gurnik wurde ein Obmann für den neuen Bezirk Walddorfer gefunden. Indirekt wurde Wilhelm Gurnik durch den WFC Mitbegründer des BSA-Walddorfer.

Unsere Schiedsrichter-Abteilung führte Günther Grabowski weiter. In der Schiedsrichterarbeit stand er seinem Vorgänger nicht nach. Als erster Beisitzer im BSA-Nord hatte er großen Anteil, daß unser viel zu früh verstorbener Hans-Jürgen Horn 1964 in den Verbandsausschuß kam. Ein Jahr später verließ Günther Grabowski aus beruflichen Gründen den WFC und BSA-Nord.

Nach 1965 entsteht ein mehrfacher Wechsel des Obmannes, u.a. Dieter Faje, Josef (Jupp) Fromme, Hans-Jürgen Horn, Gerd Kropp, Dieter Roth, Georg Fromme. Einige Kameraden gaben den Paß zurück. Unter Hans-Albert Neumann gab es schon einige Engpässe bei Spielansetzungen. Unser Verstorbener Kamerad Otto Griem war hier oft Retter in höchster Not. Eigentlich war er die Seele unserer Abteilung. Er verwahrte unsere Tracht und richtete über zehn Jahre den Preisskat aus. Außerdem war er für unsere Kasse verantwortlich, wenn diese auch nicht nach kaufmännischen Gesichtspunkten geführt wurde. Mit den Kameraden Baumbach und Alpen wurde 1972 und 1973 die Abteilung noch einigermaßen verwaltet, doch dann kam der größte Tiefpunkt, wir wurden aufgefordert vom BSA-Nord, einen Obmann zu stellen.

Unser 1. Vorsitzender Werner Jacobsen übernahm kommissarisch dieses Amt. 1974 wurde in Uwe Jurschat ein neuer Obmann gefunden.

Einige neue Kameraden bestanden ihre Schiedsrichterprüfung. Ende 1974 haben wir 16 Schiedsrichter, 1975 sind es schon 22.

Damit hatte Uwe Jurschat unsere Abteilung aus der tiefsten Krise herausgeführt. Dieses war nur durch seinen großen persönlichen Einsatz möglich. Vor allem die neuen Kameraden gaben nicht gleich auf und leisteten ihm damit indirekte Unterstützung.

1976 wird Günther Harries neuer Obmann, zwischenzeitlich ist er ein halbes Jahr Beisitzer im BSA-Nord. Hans-Werner Hahn, langjähriger Beisitzer des BSA-Nord, verläßt 1979 Concordia und wird Mitglied unserer Abteilung. Er ist bisher weiterhin im BSA-Nord tätig. Durch die Clubheimbewirtung von Günther Harries 1979 wird



Joachim Bartels neuer Obmann. 1981 zwangen ihn persönliche Gründe, das Amt niederzulegen. Sein Nachfolger ist Lothar Pletz. Lothar Pletz gründet 1982 für die Schiedsrichter-Abteilung einen Kegelclub, der bisher guten Anklang fand. Das Amt des Schiedsrichter-Obmannes übernimmt Ende 1982 Günther Harries.

Anfang 1984 wird unser Kamerad Rainer Luther kommissarisch unser neuer Obmann bis August 1984.

Das Jahr schließt ab mit der Weihnachtsfeier, die von unseren Kameraden Hans Woldt, Hans Hillebrands und Harries mit Tombola und viel Musik gestaltet wurde. Im Jubiläumsjahr 1985 stehen unserem Günther Harries über 30 Kameraden als Schiedsrichter und Beobachter zur Verfügung. Gute Kameradeschaft ist natürlich vorhanden und es sollte junge Leute reizen, dieser Kameradschaft beizutreten.

In der Mai-Jubiläumswoche ist eine Hamburger Schiedsrichter-Auswahl bei uns zu Gast. Wir wünschen der Schiedsrichter-Abteilung ein gutes Gelingen.

## WFC wieder in der Verbandsliga

**E**nde gut, alles gut! Nachdem es für die Fußballer des Wandsbeker FC in der Meisterschaft nur zum undankbaren vierten Platz hinter Bramfeld, Wentorf und Vorwärts-Wacker gereicht hatte, schaffte die Mannschaft von Trainer Frank Stolina über die Relegationsrunde doch noch den Aufstieg in die Verbandsliga. Da spielte es auch keine Rolle mehr, daß die letzte Partie gegen den Horner TV mit 1:4 verloren wurde.

Durch einen 1:0 Sieg bei

Komet Blankenese und ein 0:0 gegen den Glashütter SV war das gesteckte Saisonziel bereits nach zwei Begegnungen erreicht. „Die Relegationsspiele allerdings wären nicht nötig gewesen, hätte die Mannschaft in den Punktspielen die nötige Konstanz bewiesen“, so Ligaobmann Dieter Roth, der sich aufgrund der Verstärkungen zu Saisonbeginn eigentlich mehr versprochen hatte.

Dennoch schlugen sich die Neuzugänge gut, allen voran der 19jährige Omar Nasar, der im

Mittelfeld überzeugte. Auch der vom ETV verpflichtete Selcuk Turan stellte mit 22 Treffern (in 26 Spielen) seine Torjägerqualitäten unter Beweis. Probleme gab es zu Beginn des Jahres. Nach Abgängen während der Saison, unter anderem von Thomas Rüsç zum Bramfelder SV, und den Ausfällen der verletzten Klobednaz und Weche, häuften sich beim WFC zeitweise die Personalprobleme, so daß Spieler der „Zweiten“ aushelfen mußten.



**Jubel beim Wandsbeker FC. Nach zweijähriger Abwesenheit wurde die Rückkehr in Hamburgs höchste Amateurliga geschafft.**

Tiefpunkt der Leistungen war im April eine böse 0:5-Schlappe gegen den Jenfelder SV. Am letzten Spieltag allerdings brachte das Team aus dem Wandsetal

Meister Bramfeld mit 1:0 eine Niederlage bei, wodurch Platz vier, sprich die Relegation, gerade noch sichergestellt wurde.

In der kommenden Saison wird

beim WFC radikal verjüngt. Mehr als die Hälfte der Spieler verläßt den Verein oder hört auf, darunter alleine sechs Akteure über 30 Jahre. (TH)



## Gesundheitssport

### Die Herzsportgruppen



#### HERZSPORT

Unter ärztlicher Aufsicht



#### RÜCKENSCHULE

Wirbelsäulengymnastik

#### YOGA

Entspannungsgymnastik



#### KI DO IN BOP/ Vital- Sport

Allg. Gesundheitsgymnastik





## Gymnastikabteilung

Gymnastik unterscheidet sich von anderen Sportarten dadurch, dass die Übungen der Stärkung und Gesunderhaltung des Körpers dienen ohne dass ein sportlicher Leistungswettbewerb angestrebt wird.

Unsere Gymnastikabteilung besteht aus vielen sehr unterschiedlichen Gruppen.

Während einige Gruppen ihren Schwerpunkt auf Fitness, also Ausdauer und Kraft, legen, legen andere Gruppen mehr Wert auf die Erhaltung der Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit und wieder andere auf die Heilung des Körpers.

Im Vordergrund steht der Spaß an der Bewegung und die Motivation durch die Gruppe – frei nach dem Motto: „Mens sana in corpore sano! -Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“ (Juvenal, römischer Dichter)

Für die Fitness-Gymnastik haben wir die Gruppen :			
	<b>Fitness-Mix</b>	Montag 18.15 - 19.45 Uhr Montag 19.45 - 21.15 Uhr	Große Halle der Schule an der Gartenstadt, Stephan Str.103
	<b>Fitness-Cocktail</b>	Donnerstag 17.30 - 19.00 Uhr	Grundschule Traberweg Eckerkoppel 125
	<b>Fit-Strech</b>	Dienstag 19.00 - 20.30 Uhr	Schule am Eichtalpark Walddörfer Str 243
	<b>Zumba</b>	Donnerstag 19.30 -20.30 Uhr	Schule am Eichtalpark Walddörfer Str 81
	<b>Pilates</b>	Dienstag 18.00 - 19.00 Uhr	Schule am Eichtalpark Walddörfer Str. 81

Für die Erhaltung der Beweglichkeit und Leistungsfähigkeit :		
	<b>Senioren Gymnastik</b>	Dienstag 15.00 - 16.30 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr 81
	<b>Fit und flott</b>	Dienstag 16.30 - 17.30 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr. 81
	<b>Sie und Er</b>	Mittwoch 20.00 - 21.00 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr 243
	<b>New Age 55</b>	Montag 16.00 - 17.00 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr. 243
	<b>Frauen Power</b>	Montag 19.00 - 20.00 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr 243
	<b>Frauen Power</b>	Montag 20.00 - 21.00 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr.243
	<b>Fit_Gym</b>	Mittwoch 18.00 - 19.30 Uhr Mathias-Claudius-Gymnasium Witthöftstr. 8
Für die Heilung des Körpers :		
	<b>Herzsport</b>	Donnerstag 17.00 - 18.00 Uhr Mathias-Claudius-Gymnasium Witthöftstr. 8
	<b>Herzsport</b>	Donnerstag 18.00 - 19.00 Uhr Mathias-Claudius-Gymnasium Witthöftstr. 8
	<b>Rückengymnastik</b>	Mittwoch 17.30 - 18.30 Uhr Schule an der Gartenstadt Stephanstr. 103
	<b>Rückengymnastik</b>	Mittwoch 18.30 - 19.30 Uhr Schule an der Gartenstadt Stephanstr 103
	<b>Rückenschule</b>	Dienstag 16.00 - 17.00 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr. 243
	<b>Rückenschule</b>	Dienstag 17.00 - 18.00 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr 243
	<b>Hatha Yoga</b>	Montag 16.30 - 17.30 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr. 81
	<b>Hatha Yoga</b>	Dienstag 19.00 - 20.30 Uhr Schule am Eichthalpark Walddörferstr. 81



## Tanzen



Mit Tanzübungen lernen Kinder auf spielerische Art ihre Koordination sowie ihre Körperhaltung und Gelenkigkeit kennen und weckt die Neugier an Bewegungsabläufen. Diese werden durch rhythmische und räumliche Spiele gefestigt. Tanzen fördert auf kreative Weise die gesamte Motorik des Kindes.

*Let's dance!*

### Für die Fitness-Gymnastik haben wir die Gruppen :



**Kreativer Kindertanz ab 4 Jahren**

Mittwoch 16.00 - 17.00 Uhr

Schule am Eichtalpark  
Walddörferstr 243  
Gymnastikhalle



Mit ganzheitlicher spielerischer Körpererziehung werden die Kinder an das Tanzen herangeführt.

**Musical-Jazz-Dance ab 10 Jahre**

Mittwoch 17.00 – 18.00 Uhr

Schule am Eichtalpark  
Walddörferstr 243  
Gymnastikhalle



Ein Warm- Up von klassischer Jazztechnik und Choreographien von berühmten Musicals



**Modern Jazz ab 15 Jahren**

Mittwoch 18.00 – 19.00 Uhr

Schule am Eichtalpark  
Walddörferstr 243  
Gymnastikhalle

Eine Mischung aus Jazz-Dance-Techniken, verbunden mit Modern Dance Sequenzen mit heißer Latino Musik.

## Die Senioren Handballmannschaft

Die Seniorenmannschaft des TSV-Wandsetal (früher WFC) entstand aus einer Laune heraus. Wir waren fast alles Väter von Töchtern die immer am Wochenende die Mädchen zu den Spielen begleiteten.

Natürlich wussten wir alles besser und fast jede Schiedsrichterentscheidung wurde kommentiert. Selbstverständlich hatten wir auch immer wieder "gute" Ratschläge für den Spielaufbau und die Spielgestaltung.

Eines Tages wurde es den Mädchen und auch unseren Frauen zuviel und sie meinten: Wenn ihr immer alles besser wisst, spielt doch selbst Handball.

Dieser Gedanke wurde von einigen Vätern aufgegriffen und nach kurzer Vorbereitungszeit waren genügend Spieler für eine Mannschaft zusammen. Da die meisten von uns keine oder nur mangelnde Handballerfahrung hatten, wurde die erste Zeit nur trainiert. Unser Trainer war der damalige Hausmeister der Otto-Hahn-Schule Wilfried Röder. Nach einem 3/4 Jahr nur Training wurden wir schon ungeduldig und wollten auch mal zeigen

was wir alles so drauf hatten. Denn immer nur Spielzüge und Laufwege üben, war uns einfach zu langweilig. Vor allen Dingen waren wir doch schon soooo gut, wie wir meinten.

Für die Saison 83/84 wurde unsere Mannschaft angemeldet und wir brannten nur so auf das erste Spiel, was natürlich verloren ging. Wir mussten schon bald erkennen, dass wir noch lange keinen richtigen Handball spielen konnten.

Es wurde auch mal ein Spiel ganz knapp gewonnen aber die meisten gingen mit 10 - 20 Toren Unterschied verloren. Unser Einsatz stimmte aber immer und die vielen blauen Flecke und kleinen Verletzungen wurden von unseren Frauen ( unseren treuen Fans ) gekühlt oder behandelt.

In der Anfangszeit waren wir sicher eine der schlechtesten Mannschaften in der Liga, aber beim Feiern ( was häufig vorkam ) waren wir immer die Besten!!

Mit den Jahren verbesserten wir natürlich unser Spiel und rückten dann auch in der Tabelle nach oben. In diesen 32 Jahren hatten wir natürlich immer wieder Abgänge, aber zum Glück auch immer wieder Zugänge, sodass die Mannschaft nie an Auflösung denken musste.

Zur Zeit sind wir ein starkes Team und unser Kader besteht aus 17 Spielern, sodass wir zu den Spielen meistens genügend Spieler auf der Auswechselbank haben. Selbstverständlich besteht die Mannschaft heute fast ausschliesslich aus erfahrenen Handballern und an die Anfänge kann sich kaum noch jemand erinnern.

P.B.





## Handball

Seit 1946 wird im WFC Handball gespielt. Besonderer Höhepunkt aus der „Gründerzeit“ war im Herbst 1949 die Erringung des Titels Hamburger Pokalmeister für die damalige 1. Mädchenmannschaft (man kannte damals die Mädchen sowie die weibl. Jugend). Fortan ging es steil bergauf und bereits Ende d. J. 1949 stieg die Zahl der gemeldeten Mannschaften auf acht. Neben den Feldspielen kamen 1950 die Hallenspiele.

Mit wechselndem Erfolg nahmen im weiteren Verlauf der folgenden Jahre WFC-Mannschaften am regelmäßigen Spielbetrieb teil, scheiterten aber häufig in der Zwischenrunde für die Hamburger Meisterschaft.

Ein Name muß genannt werden, wenn über den Handball im WFC geschrieben wird: WERNER JACOBSEN.

Beim Durchblättern der Chronik fiel auf, daß Werner, unser jetziger Schatzmeister, bereits 1947 das Training bei den weiblichen Mannschaften leitete und bis heute, dank seiner Helga, immer noch „dabei“ ist. 1957-1962 war er Handball-Obmann, wurde 1963-1969 von Rolf Weber abgelöst, um dann wieder von 1970-1976 neben der Hauptaufgabe als 1. Vorsitzender des WFC auch noch die Verwaltungsarbeit der Handballabteilung so „nebenbei“ mitzuerledigen.

Rolf Weber, damals Handball-Jugendleiter, legt 1974 den Grundstock für die folgenden 10 erfolgreichen Jahre der weiblichen Jugend im WFC-Handball. Er schaffte es im jüngsten weiblichen Altersbereich, der weiblichen Jugend D, eine Mannschaft zu bilden. Neuer Handball- und Jugendobmann wurde 1976 Ernst Dahm.

Viele Jahre (1960-1976) spielte die 1. Damen-Mannschaft in der III. Division bis unter dem damaligem Trainer, Dieter Berlin, 1977 der Aufstieg in die II. Division glückte. Elf Mannschaften hatten wir schon 1978 (3 Damen, 1 Herren und 7 weibl. Jugendmannschaften). Der 1. Hamburger Jugend-Meister wurde 1978 von der 1. Weiblichen Jugend C mit der Trainerin, Anita Aster, errungen.

Das erfolgreichste Jahr der Handball-Abteilung war jedoch 1980. Die 1. Weibliche D und die 1. Weibliche Jugend C werden in diesem Jahr Hamburger Meister. Die 1. B- und die 1. A-Jugendmannschaften schaffen den Aufstieg in die 1. Division und erreichten damit unser hoch gestecktes Ziel, alle 1. Mannschaften aller Altersklassen im weiblichen Jugendhandball spielen jetzt in der höchsten Spielklasse.

In den Jahren 1981 und 1982 konnten wir zwei männliche Jugend-Mannschaften melden und nahmen 1983 mit 16 Mannschaften am Handballgeschehen in Hamburg teil. (Rekord seit dem Handball im WFC gespielt wird). Die 1. Weibliche Jugend C wird im Jahre 1982 innerhalb von 5 Jahren zum drittenmal Hamburger Meister.

Nachwuchsprobleme bekommen wir 1984 zu spüren, denn seit diesem Jahr können wir keine weibliche Jugend D mehr für den Spielbetrieb melden, auch bei uns machen sich die geburtenschwachen Jahrgänge bemerkbar, deshalb auch heute unser Appell an alle Mitglieder:

Wir benötigen dringend Handball-Nachwuchs!

Im Jubiläumsjahr liegt unsere 1. Damen-Mannschaft in der II. Division in aussichtsreicher 2. Position und alle WFCer wünschen der Mannschaft den Aufstieg in die I. Division.

## Der Weg zur Leichtathletik...

Am 13.02.2002 war es soweit, der Lauftreff Wandsetal hatte Premiere und zunächst trafen sich 8 Läufer/-innen regelmäßig 2x wöchentlich (MI 18:30 Uhr und SA 15 Uhr im Sportpark Hinschenfelde), um diesen gesunden Ausdauersport auszuüben.

Nr. 12 20. März 2002 Sport

### Neuer Lauftreff beim TSV Wandsetal

Nach der dunklen Jahreszeit wollen viele von uns endlich wieder länger an die frische Luft, sich bewegen und etwas für ihre Fitness tun, auch wenn das Wetter zur Zeit noch Kapriolen schlägt. Was liegt da näher als beim Volkssport Nummer Eins mitzumachen, dem Laufen. Ideale Möglichkeiten hierzu bietet der TSV Wandsetal, der vor kurzem einen neuen Lauftreff gegründet hat und zu kostenlosem Schnuppern einlädt.

„Die Wege entlang der Wandse sind eines der schönsten Laufreviere Hamburgs, daß es hier keinen Lauftreff gab, hat mich seit Jahren gewundert“, berichtet der Koordinator und Lauftrainer Jürgen Meins. Zu Jahresbeginn hat er die Initiative ergriffen und das wöchentliche, zwei Trainingseinheiten umfassende Angebot mit dem TSV Wandsetal konzipiert. Jeden Mittwoch um 18 Uhr und jeden Samstag um 15 Uhr sammeln sich die Interessierten im Sportpark Hinschenfelde am Weg in den Eichtal-Park.

Das Angebot richtet sich an erfahrene AusdauersportlerInnen, vor allem jedoch an AnfängerInnen: „Es ist ein Lauftreff, keine Leistungs Jagd.“ erklärt Jürgen Meins. „Mein Ziel ist es, jeden zu unterstützen länger und lockerer zu laufen - unabhängig von seinem derzeitigen Leistungsniveau.“ Die Erfahrung von mehreren Lauf-Jahrzehnten und vielen Marathons ermöglichen es dem Trainer, verschiedenen ausgeprägte Ausdauerfähigkeiten in eine Trainingsgruppe zu integrieren, ohne daß einzelne über- oder unterfordert werden.

Im Mittelpunkt der Stunden steht der Spaß: Alle Teilnehmerinnen laufen gemeinsam los und kehren nach 60 Minuten auch wieder zusammen zum Startpunkt zurück. Neben dem reinen Sport bietet Jürgen Meins auch Beratung bei der Auswahl der Schuhe, der Trainingsperiodisierung und bei Ernährungsfragen an. Ziel von Jürgen Meins ist es, „daß diejenigen, die noch nie an einem Volkslauf teilgenommen haben oder darauf wetten würden, niemals fünf Kilometer am Stück zu schaffen, genug Kondition und Mut zur Teilnahme an der Wandsetaler Run-

de bekommen.“

Bereits mit dem Jubiläumslauf im letzten Frühjahr lockte der Verein die Laufsportbegeisterten ins Wandsetal und schickte sie über Rundkurse von 11,1 Kilometer beziehungsweise 21,1 Kilometer Länge. „Die Veranstaltung war ein überraschend großer Erfolg“, so Jürgen Meins, der selbst dabei war. Mehr als hundert Aktive nutzten damals den Grünzug entlang der Wandse zwischen Eichtal-Park und Kupferteach zum gemeinsamen Sporterlebnis. Durch die Begeisterung ermutigt, veranstaltet der TSV Wandsetal auch in diesem Frühjahr wieder einen Volkslauf. Am Ostersonntag, dem 31. März, können sich Interessierte auf die „Wandsetaler Runde“ durch Wandbek, Hinschenfelde und Tonndorf begeben. Für nicht so Geübte ist diesmal mit fünf Kilometern eine „Kurzstrecke“ dabei - zusätzlich zur „klassischen“ 10-km-Marke und einem Halbmarathon über 21,1 Kilometer. Entsprechende Anmeldungen sind in der Geschäftsstelle des TSV Wandsetal (Stephanstraße 5) oder telefonisch unter 6933449 anzufordern. (TH)



Die Mitglieder des Lauftreffs freuen sich auf weitere MitstreiterInnen.

Bericht im Wochenblatt

In einem Treff zählt nicht die Leistung, jeder ist in seinem sportlichen Niveau 60 Min. im langsamen Dauerlauf unterwegs. Es dauerte nicht lange, nach einem Jahr hatten sich schon 22 Laufbegeisterte dem Treff angeschlossen, zum jetzigen Zeitpunkt zählt der Treff 54 Ausdauersportler in den Altersklassen zwischen 18 und 70 Jahren.





Im Treff wird keiner allein gelassen, ausgebildete Trainer und Betreuer sorgen dafür dass jeder, ob Anfänger oder Fortgeschrittener sein sportliches Ziel erreicht, für diese kompetente Arbeit erhielt der Treff noch im Jahr 2002 eine offizielle Legitimation des Deutschen Leichtathletik Verbandes. Etwas später wurde dem Treff dann das DLV-Gütesiegel „Sehr Gut“ verliehen.

Deutscher Leichtathletik-Verband, Postfach 10 01 63, D- 64296 Darmstadt

**TSV Wandsetal**  
Jürgen Meins  
Ahrensburger Str. 92  
22041 Hamburg



**Deutscher Leichtathletik-Verband**

Darmstadt, 25.02.02  
Tel.: 06151/7708-52  
LT-Nr.:

**LAUF-TREFF-LEGITIMATION**

Der Deutsche Leichtathletik-Verband führt, unterstützt durch den Deutschen Sportbund, die Trimm-Aktion

**LAUF-TREFF**

durch. Dabei handelt es sich um ein gesundheitsförderndes Ausdauerprogramm für jedermann.

TSV Wandsetal

ist beauftragt, einen LAUF-TREFF aufzubauen und regelmäßig durchzuführen.

Es wird gebeten, den Organisatoren jede mögliche Unterstützung zu gewähren.

**DEUTSCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND**



Dieter Massin  
Vize-Präsident

Mitglied des DSB, des NOK, der IAAF und der EAA

Haus der Leichtathletik  
Alsfelder Straße 27  
D- 64289 Darmstadt  
Telefon: 061 51 / 77 08-0  
Telefax: 061 51 / 77 08-11  
homepage:  
<http://www.dlv-sport.de>

Vorstand:  
Dr. Clemens Prokepp  
(Präsident)  
Theo Ross  
Egmar Freitag  
Rüdiger Nickel  
Dieter Massin  
(Vizepräsidenten)  
Ralf Scheer  
(Schatzmeister)  
Ralf Haltemore  
(Sprecher der Landesverbände)  
Frank Henzel  
(Generalsekretär)

Bankverbindungen:  
Deutsche Bank Darmstadt  
Konto-Nr. 131 185  
BLZ 250 200 05  
Postbank Hannover  
Konto-Nr. 122 970 261  
BLZ 250 100 30  
BfW-Bank Frankfurt  
Konto-Nr. 12 061 553  
BLZ 508 200 00

Umsatzsteuer-ID-Nr.  
DE 111670256



Selbstverständlich wird nicht nur Sport betrieben, viele Ausfahrten und Unternehmungen werden über das Jahr verteilt durchgeführt. Die Ambitionierten Läufer nehmen regelmäßig und mit sehr viel Erfolg an Volksläufen und Hamburger Meisterschaften teil. Mit erfahrenen, ausgebildeten Lauffreunden besteht für Jedermann die Möglichkeit sich auf Volksläufen von 5 Km bis Marathon vorzubereiten oder einfach nur den gesunden Laufsport mit Gleichgesinnten auszuüben. Viele unserer Ambitionierten Läufer waren sehr erfolgreich, bei Wettbewerben sind sie immer „vorne“ zu sehen.



In der Hamburger Laufszene sehr bekannt und beliebt ist unser Volkslauf die „Wandsetaler Runde“, im Gründungsjahr des Treffs organisierte Jürgen Meins bereits die zweite Veranstaltung, aus einem Vereinslauf ( max. 40 Teilnehmer) wurde langsam ein in Hamburg bekannter Volkslauf. Zur damaligen Zeit war Start und

Ziel noch direkt am Hinschenfelder Sportpark, nach dem Ausbau des Ölmühlenweges wurde beides auf dem Parkplatz des Edeka-Marktes verlegt.

Ostersonntag, 31.3.02 · 10.00 Uhr

## Wandsetaler Runde

durch Wandsbek, Hinschenfelde und Tonndorf

Extra: Ostereiersuchen für Kinder  
und Platzkonzert  
des TSV Spielmanszugs



5 km,  
10 km und  
Halbmarathon (21,1 km)  
entlang der  
Wandse




**Start und Ziel**  
im Sportpark Hinschenfelde

Bus-Stop:  
„Am Stadtrand“  
36, 171, 271

Bus-Stop:  
„Holstenhofweg“  
164, 262  
Metro-Bus 9

**Neu ab 13.2.2002**  
**Lauftreff Wandsetal**  
jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr  
und Samstag ab 15.00 Uhr  
für AnfängerInnen und Fortgeschrittene  
vom Fitness-Joggen bis zur Erreichung individueller  
Leistungsziele mit Jürgen Meins  
Startpunkt: Sportpark Hinschenfelde am Eichtal-Park

Werbung und Druck – zu vernünftigen Preisen.

- alle Drucksachen
- T- u. Sweat-Shirts
- Stempel • Aufkleber
- Plakate • Flyer
- Bandenwerbung

**Media-Service**  
Jückenack & Kiesewetter GmbH  
DRUCK & SATZ

Meiendorfer Straße 50 · 22145 Hamburg · ☎ 6 79 40 06-0

Flyer von 2002 (ABB.links), im  
Innenbereich der Hinweis auf die  
Strecke

Der Volkslauf wird vom Lauftreff jährlich im Frühjahr organisiert, viele ehrenamtliche Helfer aus dem Verein sorgen dafür das bis 800 Teilnehmer aus Hamburg und Umgebung den Eichtalpark und Verlauf der Wandse läuferisch erkunden können. Mittlerweile ist die Strecke amtlich vermessen, ein Organisationsteam unter der Leitung von unseren Sportskameraden Björn Schlüter und Heide Först macht jedes Jahr eine Hervorragende Arbeit um weiterhin mit dieser Veranstaltung auf der Erfolgsspur zu bleiben.

Eine Herausforderung in der Laufszenen war der 1, Wandsbeker Abendlauf am 28. Juni 2003. Es ist der erste Stadtlaf der im Herzen von Wandsbek Wandsbek stattfand, Start und Ziel war auf der Schloßstraße am Wandsbeker Markt, das gab es noch nie.



## LAUFTREFF heute

Am 04. April 2013 ging die Ära von Jürgen Meins nach 11 Jahren als Lauftreffleiter bei uns zu Ende und Björn und ich haben den Staffelstab von ihm übernommen. Die hinterlassenen Fußstapfen waren natürlich groß, aber Björn und ich haben die Herausforderung gern angenommen, diese zu füllen.

Unser Ziel war und ist es, den Lauftreff aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken. Laufen lebt von Abwechslung und so haben wir zunächst erst mal die Auswahl an Laufstrecken von 2 auf 5 verschiedene Routen erhöht. Die Strecken führen uns entlang der Wandse, Berner Au oder der Osterbek und zeigen uns zu allen Jahreszeiten, wie schön die Natur in unserem Stadtteil ist- so viel Grün gleich vor der Haustür und das inmitten einer Großstadt.

Auch das Techniktraining wurde neu mit Leben gefüllt. Nun heisst es plötzlich vor jedem gemeinsamen Lauf, erst mal ankommen, durchatmen Stress und Ärger ausblenden, gemeinsam aufwärmen und mind. 3 unterschiedliche Übungen aus dem Lauf ABC zu absolvieren. Da war fast für alle von uns Neuland und hat uns damals schnell die Grenzen unserer Koordinationsfähigkeit gezeigt- aber nach gut einem Jahr, kann ich nur sagen, die Mühe lohnt sich. Wie selbstverständlich spulen wir inzwischen das Programm runter und wir freuen uns immer wieder über die tollen neuen Übungen, die sich Björn einfallen lässt. Ob mit Hilfe von Leiter und Hürden oder den Treppentufen der Tribüne, sein Fundus an abwechslungsreichen Einheiten ist unerschöpflich.

Qualifiziert und professionell sollte die Lauftreffbetreuung natürlich auch sein. Björn besaß schon länger die Übungsleiterlizenz, ich habe mich über Lauftreff-Betreuer u. Leiter Ausbildung langsam ran getastet und seit Mai 2014 bin ich nun auch offiziell Übungsleiterin für den Breitensport.

Um auch neue Läufer für den Lauftreff zu gewinnen, haben wir gleich zu Beginn des Jahres 2014 den Kurs „**Fit durch den Winter**“ angeboten. Die Teilnehmer waren eher Laufanfänger, die die guten Vorsätze für das neue Jahr gleich umsetzen wollten und in der dunklen Jahreszeit nicht alleine ihre Runden drehen wollten. Zum Kursende im März waren die Damen aber sogar in der Lage an der Wandsetaler Runde über 5km bzw. 10 km erfolgreich teilzunehmen.

Der gemeinsame Spaß steht immer im Vordergrund bei unseren Lauf Veranstaltungen. Im Januar 2014 hatten wir auch gleich besonders viel Spaß bei einem 3-tägigen **Trainingscamp** unter der Regie von Björn in Damp/Ostsee. Neben Theorie gab es bei stürmischen Winden auch viele tolle Läufe und Trainingseinheiten, die sich auch mal schnell von geplanten 60 min auf 100 min verlängern konnten, da die Wege so matschig waren und zum Teil durch umgestürzte Bäume einfach versperrt waren. Aber getreu dem Motto: Schmerz vergeht- Stolz bleibt, haben wir auch die Hürden alle erfolgreich gemeistert.



Das absolute Highlight unseres Lauftreffs ist seit vielen Jahren die gemeinsame Ausrichtung der **Wandsetaler Runde**. Ein Volkslauf für Jung und Alt. Im Jubiläumsjahr findet der Lauf schon zum 15. Mal statt- diesmal am 22. März 2015. In 2014 sind wir mit dem Lauf in neue Dimensionen vorgestoßen. Hatten wir doch über 780

Anmeldungen und 670 glückliche Finisher!. An dem Tag hat wirklich alles gepasst. Der Laufftreff hat geschlossen mitgezogen und Geduld und Ausdauer bewiesen. Toll war auch wieder die Unterstützung von den anderen Abteilungen des Vereins. Ob als Streckenposten, Auf- und Abbauhilfe, Unterstützung bei der Cafeteria...es gibt an dem Tag und natürlich auch im Vorfeld so viel zu tun, da freuen wir uns immer wieder um jede Hand und Minute die uns gereicht wird.



Wir drehen aber nicht nur unsere Runden auf den bekannten Laufftreffstrecken, sondern sind auch immer wieder auch auf verschiedenen Laufveranstaltungen als Gruppe oder als Einzelstarter vertreten- nachfolgend eine kleine Auswahl:

Im Rahmen des **Hamburg-Marathons** waren wir u.a. mit Britta, Regine, Dieter und Verena beim Staffeltwettbewerb vertreten und Jürgen S. und Sigi beim Marathon!.

Am 14. Juni 2014 haben wir zum ersten Mal als Staffel (Regine, Björn, Sonja und Britta) am **Tollensesee**lauf in Neubrandenburg teilgenommen. Auch der Lauf ging über die Marathondistanz und ist laut Veranstalter der härteste Lauf im Norden!



Alljährlich laufen wir kurz vor den Sommerferien auf der Tartanbahn Dulsberg Süd unsere **interne Meisterschaftsrunde** über 5.000 m aus. Sofern Björn an dem Lauf teilnimmt, steht der Sieger zwar schon vorher fest, aber vielleicht gelingt uns durch einen Neuzugang oder „Einkauf“ eines Afrikaners auch mal eine Überraschung! wir arbeiten daran☺. Wichtiger ist aber eh, das gemeinsame Grillen und Klönen im Anschluss.

Eine unserer fleißigsten Wettkampfteilnehmerinnen ist Britta. Eben noch am beim **Hella-Halbmarathon** mit von der Partie und schon kurze Zeit später ist sie zusammen mit Verena beim sog. „**Blanke-neser Heldenlauf**“ erfolgreich gestartet.

Bei der Premiere des **HEK-Halbmarathons** durch Wandsebek im September 2014, waren wir ebenfalls mit einer Staffel (Iris, Regine und Heide) und Martin als Einzelstarter vertreten. Es war ein tolles Erlebnis auf den gesperrten Hauptstraßen quer durch Wandsebek laufen zu dürfen- die Autofahrer mussten allerdings viel Geduld beweisen- was leider nicht immer klappte....



Für 2014 hatten wir uns auch noch eine weitere Premiere ausgesucht. Am 11. Oktober sind wir (Susanne, Verena, Britta und Heide) über die 11 km Distanz beim **Harz-Gebirgslauf in Wernigerode** gestartet, Björn lief den HM und Martin sogar den Marathon, der ihn auch auf den Brocken führte. Es war ein wunderschöner Naturlauf, der aber auch seine Tücken hatte, denn für uns Flachländer waren die Anstiege und auch das Bergablaufen neue sportliche (Grenz-) Erfahrungen.



Die Liste kann unendlich weiter geführt werden. Wir sind immer dabei nach neuen Strecken / Wettkämpfen Ausschau zu halten, die wir gemeinsam mit der Gruppe erlaufen können.

Das Feiern kommt bei uns aber natürlich auch nicht zu kurz. Für unsere Weihnachtsfeier im November 2014 haben wir uns etwas ganz tolles ausgedacht- wir kochen gemeinsam. Ob wir dem Motto „viele Köche verderben den Brei“ trotzen können- stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest!

Eines sollte nun allen klar sein, wir sind eine kleine aber sehr engagierte Truppe, die viel Spaß und Freude hat an gemeinsamen Läufen - neue Mitläufer sind immer gern willkommen-schaut einfach mal vorbei....

Björn und Heide



**LAUFTREFF WANDSETAL**

Lauftreff für Anfänger und Fortgeschrittene:  
Mittwochs: 18:30 Uhr . Samstags: 15:00 Uhr

Treffpunkt: Hier am Clubheim, am Parkplatz




Infos: [www.tsvwandsetal.com](http://www.tsvwandsetal.com)  
Email: [ltwandsetal@web.de](mailto:ltwandsetal@web.de)  
Tel. Geschäftsstelle: 693 34 49

# 1. Wandsbeker Abendlauf

im Rahmen des Wandsbeker

Stadt- und Hoffestes · 28. + 29. Juni

durchgeführt von:



WIR SIND DABEI!



**Samstag, 28. Juni 2003**

**ab 17.00 Uhr**

**Bambinilauf  
Schülerstaffel**

**5,5 Km- und 10,5 Km-Lauf**



Unsere Kooperationspartner:



## „Wandsbeker Abendlauf“

**Wandsbek (mg)** – Im Rahmen der „Wandsbeker Familiade“, dem großen Stadtteilstadtteilfest, das am 28. und 29. Juni mit einem bunten Programm rund um den Wandsbeker Markt stattfindet, veranstalten der Verein „City Wandsbek e.V.“ und der TSV Wandsetal auch ein großes Sport-Event - den „Wandsbeker Abendlauf“ nämlich. Start und Ziel ist am Sonnabend, dem 28. Juni, in der Schloßstraße. Im Mittelpunkt stehen dabei Läufe über 5,5 und 10,5 Kilometer, die beide um 18 Uhr gestartet werden und auf überwiegend asphaltierten Strecken durch Wandsbek und Marienthal sowie das Wandsbeker Gehölz führen. Wer mitlaufen möchte, kann sich bei Jürgen Meins vom TSV Wandsetal unter Telefon 760 80 706, in der Vereins-Geschäftsstelle unter 693 34 49 oder im Internet unter

[www.wandsbekerabendlauf.de](http://www.wandsbekerabendlauf.de) näher informieren und anmelden. Das Startgeld beträgt zehn Euro, „Nachmelder“ (am Veranstaltungstag zwischen 12 und 15.30 Uhr im Start- und Zielbereich) zahlen drei Euro zusätzlich. Alle Teilnehmer, die das Ziel bis 19.45 Uhr erreichen, erhalten eine Medaille, die Bestplatzierten werden zusätzlich mit Urkunden geehrt.

Bereits um 17.30 Uhr startet am gleichen Tag ein Staffellauf für Schulklassen über insgesamt 2.100 Meter. Und schon um 17 Uhr begeben sich die Nachwuchstalente (Jahrgang 1996 und jünger) beim „Bambini-Lauf“ auf einen 700 Meter langen Kurs rund um den Wandsbeker Markt (Startgebühr: fünf Euro). Auch für diesen Lauf werden ab sofort Anmeldungen entgegengenommen.



15. Juni 2005 • Nr. 24

## WANDSBEK

## Tolle Stimmung beim 3. Wandsbeker Abendlauf



Unter den Langstrecken-Freaks waren auch Olaf Warzecha, Center-Manager des Quarree, Catharina Boehnke vom Bio-Discounter Erdkorn und Schauspieler Fabian Bernhard.



„Miss Tagesschau“ Dagmar Berghoff gab den Startschuß zu den Läufen.

Wandsbek (af) - „Das hat richtig Spaß gemacht und war fast wie ein Trainingslauf“, meinte Gösta Ladiges (46). Der Hamburger Marathonmeister von der LG Hammer Park war begeistert von der tollen Stimmung beim 3. Wandsbeker Abendlauf und der schönen Streckenführung durch das Wandsbeker Gehölz. Er startete auf der 10-Kilometer Strecke und schaffte mit 34,13 Minuten den dritten Platz. 400 jugendliche und erwachsene Profi- und Hobbyläufer nahmen an dem beliebten Volkslauf am

vergangenen Sonnabend teil. Einige nahmen selbst weitere Wege in Kauf, um bei dem sportlichen Ereignis in Hamburgs größtem Stadtteil dabei zu sein. So wie Vladimir Bukolo, der Erstplatzierte bei den Herren über 10 Kilometer. Der gebürtige Ukrainer lebt in Pinneneberg und läuft seit drei Jahren.

Den Startschuß zu den Läufen gab „Miss Tagesschau“ Dagmar Berghoff. Die ehemalige First Lady des Deutschen Fernsehens und erstes weibliches Aufsichtsratsmitglied in

einem Bundesliga-Fußball-Klub erfüllte Autogramm Wünsche und plauderte in einer kleinen Talk-Show mit Moderator Rainer Koppke über das Fernsehen und den Sport. „Ich habe sogar einmal in einem Spiel der NDR-Betriebsmannschaft mitgespielt und tatsächlich ein Tor geschossen“, erzählte der HSV-Fan den Zuschauern. Dabei sei jedoch nicht nur der Ball, sondern auch ihr Schuh gleich mit ins Tor geflogen.

Unter den Gästen war auch Bezirksamtsleiter Gerhard Fuchs, der anschließend die Siegerehrung übernahm. Sport habe im Bezirk einen ausgesprochen großen Stellenwert. „Wir haben sogar einen Sportreferenten als Ansprechpartner für die Vereine“, so der Verwaltungschef. „Ich wünsche mir, daß der Abendlauf zur Tradition werden möge“, meinte er. Dem schloß sich Jutta Rönsch gern an. „Die Kooperation mit dem Bezirk, dem Quarree und City Wandsbek ist sehr gut“, sagte die Vorsitzende des TSV Wandsetal, dem Ausrichter der Abendlaufes, der mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern für den reibungslosen Verlauf

der Veranstaltung sorgte. Auf das Ehrenamt allein könne man jedoch nicht immer bauen. „Wir brauchen auch immer finanzielle Unterstützung“, betonte Rönsch.

Mit Urkunden, Sachpreisen und Einkaufsgutscheinen des Quarree im Wert von 150, 100 und 50 Euro wurden die Erst-, Zweit- und Drittplatzierten aus jeder Altersgruppe belohnt.

#### Die Sieger des 3. Wandsbeker Abendlaufes

##### Schüler:

1. Platz: Marlena Clara Schütze; Florian Moschel
2. Platz: Marlena Nehring; Salomon Schomantzki
3. Platz: Alina Engelhardt; Patrick Sahinger

##### Jugendliche:

1. Platz: Denise Garfs; Amat Askadade
2. Platz: Gitta Butenschön; Ralf Ahrens
3. Platz: Susanne Wolf; Timo Westermann

##### 10 Kilometer

1. Platz: Sema Götze; Vladimir Bukolo
2. Platz: Antje Pentien; Jan Gallert
3. Platz: Karin Schröter; Gösta Ladiges

Der Startschuss erfolgte von der Tagesschau-Sprecherin Dagmar Berghoff, Schirmherr war Bezirksamtsleiter Fuchs




Die Sieger des 3. Wandsbeker Abendlaufes

Für unseren kleinen Verein waren die Kosten (Absperrungen der Straßen etc.) einfach zu hoch, Sponsoren wurden zu diesem Zeitpunkt nicht gefunden, trotz großer Beliebtheit musste die Veranstaltung im Jahr 2005 eingestellt werden.

Im Jahr 2008 gab es die nächste Veränderung, der Gründer des Laufftreffs Jürgen Meins eröffnete die Leichtathletik-Abteilung des TSV Wandsetal. Da der Verein schon im Jahr 2003 im Hamburger Leichtathletik Verband aufgenommen wurde, konnten unsere Kinder und Jugendlichen frühzeitig an Hamburger Wettbewerben teilnehmen.

**HAMBURGER LEICHTATHLETIK - VERBAND e.V.**  
 Winterhuder Weg 86 · 22085 Hamburg  
 Telefon 040 - 88 88 03 51 · Fax 040 - 88 88 03 61  
 e-mail: info@hhLv.de · www.Hamburger-Leichtathletik-Verband.de



HLV · Winterhuder Weg 86 · 22085 Hamburg Hamburg, den 19.02.03  
lu-ba

TSV Wandsetal  
 Jürgen Meins  
 Ahrensburger Straße 92  
 220141 Hamburg

**Aufnahme Ihres Vereins "TSV Wandsetal von 1890 e. V. "**  
**in den Hamburger Leichtathletik-Verband e.V.**  
**- Ihr Aufnahmegesuch vom 24. Oktober 2002 -**

Sehr geehrter Herr Meins,

Zunächst möchte ich mich für die sehr späte Antwort entschuldigen und mich für Ihr Verständnis bedanken. Bedingt durch den krankheitsbedingten Ausfall unserer Verbandsmitarbeiterin Frau Meyer und die Einarbeitung der Nachfolgerin Martiny, Lutter-Baumann sowie dem nunmehr abgeschlossenen Umzug der Verbandsgeschäftsstelle und der Marathon-Organisation konnte ich mich leider nicht eher mit der Bestätigung Ihres Neueintritts befassen.

Nachdem Ihr Antrag auf Eintritt in den HLV ausgeschrieben war und kein Verein Einspruch dagegen erhoben hat, hat das Präsidium des Hamburger Leichtathletik-Verbandes Ihrem Antrag auf Mitgliedschaft im HLV auf seiner letzten Sitzung zugestimmt.

Ihr Verein ist unter der Vereinsnummer

**1161**

als Mitglied registriert.

Bitte vervollständigen Sie das beigefügte Vereins-Stammblatt und schicken es uns zu. Desweiteren benötigen wir die in Ihrer Leichtathletik-Abteilung gemeldeten Athleten zur Berechnung der Verbandsgebühren.

Zur Teilnahme an Leichtathletik-Sportfesten und Hamburger Meisterschaften benötigen die Athleten einen Startpaß, den Sie bitte anhand der beigefügten Startpaß-Anträge bei uns beantragen. Weitere Startpaßanträge erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gern während unserer Geschäftszeiten zur Verfügung:

- Montag in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr
- Mittwoch und Freitag von 09.00 bis 13.00 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

  
 Wolfram Götz  
 Geschäftsführer

Bankkonto: Haspa · BLZ 200 505 50 · Kto.-Nr. 1005 / 245 319

Zum Zeitpunkt der Gründung begeisterten sich überwiegend Kinder und Jugendliche für das Laufen, Springen und Werfen, frühzeitig waren viele talentierte Nachwuchssportler aus unserem Stadtteil zu erkennen.

Für unsere jungen Sportler steht der Spaß im Vordergrund, die unterschiedlichen Techniken werden aber auch hier schon sinnvoll geprägt.

Schon nach kurzer Zeit konnten die Wandsetaler Zukunftsathleten bei den Hamburger Leichtathletik-Meisterschaften große Erfolge erringen. Viele Podestplätze waren zu verzeichnen und Meistertitel zu feiern. Trotz Erfolg, der Spaß für unsere



jungen Sportler steht an erster Stelle, Koordinationsübungen in allen Bereichen werden in seiner ganzen Vielfalt spielerisch und Abwechslungsreich vermittelt.



In kleinen Schritten werden unsere Leichtathleten auf das später folgende Leistungstraining vorbereitet. Zum derzeitigen Zeitpunkt gibt es viele Titel die bei den Meisterschaften erreicht wurden, einiger unserer Athleten haben sich für Nord- und Deutsche Meisterschaften qualifiziert. Mit Waldemar Bitter haben wir einen

hervorragenden Sportlehrer/ Trainer der einige unsere Jugendlichen vielleicht in nationale Leistungen begleitet.

Damit unsere ältere Generation nicht zu kurz kommt, wurde im Jahr 2011 eine Wandergruppe eröffnet, bei dem sich schon bei dem ersten Treffen im Mai 16 Teilnehmer auf den Weg machten die Natur an der frischen Luft zu genießen.

Ob Leistung oder Fun, jeder ist bei uns Herzlich Willkommen.....

Infos: <http://www.tsvwandsetal.de>

<http://www.ltwandsetal.de>

<http://www.lawandsetal.de>

Telefonisch: Geschäftsstelle 040 / 693 34 49 oder  
Vorstand Sport: Jürgen Meins 040 / 180 666 90

Jürgen Meins 21.02.2014





## Shinson Hapkido

Helmut Kohl ist Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, die Exxon Valdez läuft vor Alaska auf Grund, Salvador Dali stirbt, der lange Donnerstag wird eingeführt, die Frauennationalmannschaft wird zum ersten Mal im Fußball Europameister, Lars und Sven Bender und Bill und Tom Kaulitz werden geboren.

Wir schreiben das Jahr 1989. Im asiatischen Kalender das Jahr der Schlange.

Beim Hinschenfelder FC klopft ein Koreaner namens Ui-Ha Yoo an die Tür und möchte eine neue Sparte gründen. Er macht den Verantwortlichen Hapkido schmackhaft und 2014 machten wir unsere 25-Jahr-Feier.

Wie Kyosanim ( Trainer und Schwarzgurtträger ) Ui-Ha Yoo damals den Vereinsvorsitzenden Hapkido erklärt weiß ich leider nicht. Ich erkläre es den meisten Leuten mit einem Vergleich. Hapkido ist koreanisches Jui-Jitsu. Der Vergleich hinkt, aber überraschender Weise können sich mehr Menschen unter Jui-Jitsu etwas vorstellen.

Hapkido ist eine Kampfkunst und heißt übersetzt: Weg der harmonischen Bewegung. 1989 trug unser Hapkido noch die weitere Bezeichnung Kung Jung Mu Sul Hapkido und bedeutete die „traditionelle königliche -koreanische Kampfkunst“. 1993 bekamen wir vom Großmeister Ko Myong einen neuen Namen und eine neue Idee.

Shinson Hapkido war geboren. Die sportliche Herausforderung liegt noch immer in der Kampfkunst, der Schwerpunkt unseres Sportes liegt aber beim Menschen. Das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist, Mensch und Natur sind der Antrieb. So gibt es auch keine Grenzen für das Alter oder körperliche Einschränkungen, wichtig ist nur, wie bewältige ich den Sport mit meinen Möglichkeiten.

Im Shinson Hapkido gibt es keine Wettkämpfe wie im Judo oder Taekwondo. Wir kämpfen nur mit uns selbst und der Kampf ist manchmal härter als gegen einen richtigen „Gegner“.

Im TSV Wandsetal sind wir mit gut 50 Mitgliedern vertreten. Wir haben eine Kindergruppe, die nach unserem Umzug 2011 in die Schule An Der Gartenstadt stetig gewachsen ist. Eine Heilgymnastikgruppe (Ki Do In) , in der Elemente der alten Kampfkunst mit aktuellen Elementen

der Sportmedizin so verbunden werden, dass jeder nach einer Stunde mit einem tollen Körpergefühl wieder nach Hause fährt. Und zwei Trainingszeiten der Erwachsenen. Hier treffen sich alle ab 16 Jahren vom Weißgurt bis zum Schwarzgurt und jeder lernt von jedem. Vielleicht brauchen wir ein wenig länger für die nächste Gürtelstufe, da unsere Dan-Träger (Schwarzgurt) im Training ihre Aufmerksamkeit teilen müssen. Ihnen gelingt dieser Spagat, der bestimmt nicht immer einfach ist.

Neben dem wöchentlichen Training haben wir noch ausreichend Möglichkeiten uns auszutoben. Einmal im Monat treffen sich die Unermüdlichen für ein freies Training im Haus der Jugend Hohenhorst. Von 10- 12.00 Uhr können wir unsere Trainingsschwerpunkte selber setzen und in unserem eigenen Rhythmus trainieren. Ich glaube, einige kommen eigentlich nur für das anschließende gemütliche Frühstück. Neben den jährlichen Treffen zum Weihnachtsfest, Neujahrskaffee und vieles mehr, fahren wir für ein Wochenende nach Stein an die Ostsee. Die große Überschrift ist natürlich Training, eigentlich leben wir dort aber Shinson Hapkido. Es ist schon erstaunlich, wie harmonisch dieses Wochenende verläuft, wenn man bedenkt, dass alle Altersklassen von 8 bis über 50 dort teilweise zum ersten Mal zusammentreffen und gemeinsam trainieren und ihre Freizeit gestalten.

Unser Verband die International Shinson Hapkido Association bietet im Jahr viele Fortbildungen und Trainingslehrgänge in ganz Deutschland an, doch ein besonderes Highlight ist da jährliche Sommercamp. Rund 1000 Sportler und ihre Familienangehörigen aus Dänemark, Belgien Österreich, Schweiz, Peru, Korea und Deutschland treffen sich unter Festivalbedingungen zum Trainieren und Feiern. Ein Erlebnis, das ich nicht missen möchte.

Mit dem Motto „Wir gehen ein Weg gemeinsam“ findet 2015 vom 31.07.- 07.08. das Sommerlager in Hamburg statt .Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Wer etwas besonderes erleben möchte, dem kann ich nur die Benefizshow am 06.08.2015 empfehlen. Für wenig Geld bekommt man eine zweistündige Kampfkunst-Show geboten, die all die Facetten unseres Sportes zeigt und schon so manchen zum Staunen gebracht hat.

Wer irgendwann auch zu den Vorführenden gehören möchte - einfach mal reinschauen - . Unsere aktuellen Trainingszeiten gibt es auf der web-site des TSV Wandsetal.

Wer irgendwann auch zu den Vorführenden gehören möchte - einfach mal reinschauen - . Unsere aktuellen Trainingszeiten gibt es auf der web-site des TSV Wandsetal.



## Die Tennisanlage im Eichtalpark wurde im Jahre 1981 eröffnet.

Finanziert wurde der Bau der vier Tennisplätze zusammen mit EDEKA Betriebssport, so dass EDEKA und dem WFC jeweils zwei Tennisplätze zur Verfügung standen.

Bei der offiziellen Eröffnung der Anlage am 26. April 1981 wurden nur wenige Ballwechsel gezählt, waren doch etwa 70% der Mitglieder Anfänger. Die Mitgliederzahl wuchs schnell auf über 110 Spielerinnen und Spieler. Dem damaligen Tennisboom folgend, blieben die Zahlen in den folgenden Jahren stabil. Eine eigene Tennishalle stand nicht zur Verfügung. Stattdessen gab es im Winter Ausfahrten mit einem Reisebus nach Bardowick bei Lüneburg zur dortigen Tennishalle. Der Eintritt in die Tennisabteilung war zu diesem Zeitpunkt nicht ganz billig. Wie bei anderen Vereinen auch, war zu Beginn der Neunziger Jahren noch die obligatorische Aufnahmegebühr zu zahlen. Diese betrug für einen Erwachsenen DM 675,-. Nach den goldenen "Tenniszeiten" in Deutschland ging die Mitgliederzahl im Jahre 2000 auf 49 Mitglieder zurück. Im Jahre 2003 waren sogar nur noch 25 Tennisspieler im Verein eingetragen. An den Punktspielen im Hamburger Tennisverband wurde nicht mehr teilgenommen. Mit einer neuen Tennisschule im Jahre 2004 ging es langsam wieder aufwärts in der Tennisabteilung. Seit 2007 wird wieder am Punktspielbetrieb des Verbandes teilgenommen. Durch den Stadionumbau im Jahre 2009 konnte das stillgelegte Flutlicht der Tennisanlage reaktiviert werden. Ein Spielbetrieb ist so auch im September und Oktober noch nach Feierabend möglich.



Erstes Wandsetal-Tennisligaspiel unter Flutlicht im September 2009

Durch die in einen Sturm im Mai 2009 umgeknickte und später entfernte Kastanie verbesserten sich die Spielmöglichkeiten auf den Plätzen 3 und 4.

Im selben Jahr wurde ebenfalls die Wandsetal -Tennisliga ins Leben gerufen. In kleinen Gruppen spielen die Spieler gegen einander. Auf- und Absteiger wechseln dann entsprechend in die nächst höhere oder untere Gruppe. Etwa die Hälfte aller Mitglieder nimmt daran teil. Zur Zeit sind ca.70 Spielerinnen und Spieler Mitglied in der Tennisabteilung. Seit 2013 wurde wieder mit dem Aufbau einer Kinder- und Jugendabteilung begonnen.



## Tennis im WFC

Als im Juli 1980 der erste Spatenstich hinter dem Fußballtor an der Hopfenkarre erfolgte, war dies die Geburtsstunde der jüngsten Abteilung im Club.

Der weiße Sport hielt Einzug im Wandsbeker FC, denn an den Sportplatz anschließend entstand eine 4-Feld-Tennisanlage. Dies war allerdings nur durch die finanzielle Mithilfe der EDEKA möglich. Bedingt hierdurch werden die Plätze vertragsgemäß vom WFC und der EDEKA gemeinsam genutzt.

Zur feierlichen Einweihung der Anlage, am 15. April 1981, gab es im Clubhaus einen Empfang für Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport.

Einige Ehrengäste sollen hier namentlich genannt sein:

Dr. Rolf Lange, der damalige Bezirksamtsleiter Wandsbeks

Die Vorstandsmitglieder der EDEKA Herr Schmidt und Herr Stubbe

Herr Wollenhaupt als Vorsitzender des BSG EDEKA

Herr Bauermeister als Vorsitzender des Betriebssportverbandes

Herr Panzer – der Sportreferent des Bezirksamtes Wandsbek

sowie der Architekt Herr Jürgen Wagenführer,

Vertreter der politischen Parteien in Wandsbek

Und unser Landschaftsgestalter Luden Srodka.

Bei der Gründungsversammlung im November 1980, in der Gaststätte „Zum Husaren“, konnten wir bereits 85 Mitglieder begrüßen.

Im Mai 1981 war es dann so weit. Der Spielbetrieb konnte aufgenommen werden. Für viele neue Mitglieder war es der erste Versuch, sich in einem Sportverein zu integrieren. Es begann also auch eine Zeit des Beschnuppens. Jetzt aber, nach 4 Jahren, haben sich die Tennis-Cracks zu einer sportlichen und feierfreudigen Gemeinschaft zusammengefunden. So stellten sich auch die sportlichen Erfolge ein.

Vom 15. Bis 18.6.1984 waren polnische Tennisfreunde aus Warschau bei uns zu Gast. Leider wurde der erste internationale Vergleich mit 3:4 verloren, doch soll umso besser gefeiert worden sein.

Es gab inzwischen auch freundschaftliche Kämpfe gegen die BSG EDEKA, allerdings mit wechselnden Erfolgen. Ende August 1984 fanden unsere ersten Tennis-Vereins-Meisterschaften statt. Deshalb sollen an dieser Stelle auch die ersten Vereins-Meister genannt werden:

Damen: Eva Koopmann

Herren A: Klaus Middelhauve

Männliche Jugend: Frank Uhmann

Weibliche Jugend: Katja Spitzeck

Herren B: Martin Müller

Am 1.1.85 wurde der Beitritt zum Hamburger Tennis-Verband erklärt und zum Saisonbeginn 1985 steigen wir mit einer Jungsenioren-Mannschaft in den Punktspielbetrieb ein.

Die Abteilung hat zur Zeit 83 erwachsene Mitglieder

3 passive Mitglieder

19 jugendliche Mitglieder

Wer einmal einen Blick auf die Tennisanlage wirft, der wird feststellen, daß auch durch gärtnerische Gestaltung der WFC ein Schmuckstück auf dem Wandsetal hinzugewonnen hat.

Wir wünschen allen Tennis-Freuden für die Zeit des Jubiläums und in Zukunft:

GUTES WETTER, sowie SPIEL, SATZ und SIEG

## TSV Wandsetal: Die 1. Damenmannschaft Volleyball

Pritschen und Baggern, Angriff und Block, Hechtbagger in der Abwehr und Japanrolle, Aufschlag und Annahme, Gewinnen und Verlieren – Dies alles übernimmt die 1. Damenmannschaft der Volleyballabteilung seit Jahrzehnten in sich erneuernder Besetzung!

Momentan stehen am Start:

Monika Mahnke, Trainerin

Manja Berg, Zuspielerin

Michaela Bevot, Mitte

Elisabeth Gehrke, Außen

Iris Gierke, Zuspielerin

Marit Höppner, Mitte

Sabrina Lange, Diagonal/Außen

Frauke Mekelburg, Außen/Mitte

Patrizia Scholz, Mitte

Nicole Witt, Außen

Stefanie v. Zabiensky,  
Diagonal/Außen



Die Saisons 2012/13 und 2013/14 konnten wir mit dem zweiten bzw. dritten Tabellenplatz in der Bezirksklasse abschließen, zum Aufstieg sollte es in beiden Spielzeiten knapp nicht reichen.

Die neue Saison ruft und wir freuen uns auf die sportliche Herausforderung und besonders auf großartige Abende und Nachmittage in der Halle!

Schade, dass wir den Abgang von Susi und Ilona verzeichnen müssen. Danke Euch beiden und bleibt uns gewogen! Neu begrüßen dürfen wir Pati in unserem Team!

Unser Training findet donnerstags von 19.45 Uhr bis 21.30 Uhr in der Sporthalle am Osterbek Gymnasium (Turnierstieg) statt.

Wir freuen uns über Unterstützung!

Wenn Ihr aktiv mitspielen wollt, schaut doch einfach mal beim Training vorbei!



## Die Herren vom TSV Wandsetal!

Die Herren-Mannschaft mit dem Hauptbetätigungsfeld Volleyball , trifft sich jeden Dienstag in der Halle Eckerkoppel 125 von 19:30 bis kurz vor zehn (denn da geht das Licht aus!).

Wir legen den größten Wert auf den Spaß, wollen dabei aber schon auch die sportlichen Ziele nicht aus den Augen verlieren. Das Hauptziel ist im oberen Drittel der Bezirksliga mitzuspielen. Auch einen Aufstieg in die Landesliga würden wir nicht ablehnen.

Wir sind stolze Besitzer eines Spielertrainers und eines guten Miteinanders. So klingen die Trainingseinheiten und Spieltage auch gerne mal gemütlich aus.

Die Sommermonate (so ab Mai) bis zum Beginn der Spieltage verbringen wir meistens auf den vereinseigenen Beachplätzen in der Waldörfer Str. 330 (Sportanlage Friedrichshöh).

Wir freuen uns immer über neue Spieler, die auch Lust am Spielbetrieb haben.



## Das sind wir! Die 2. Damen vom TSV Wandsetal!

Wir, das ist vor allem eine fröhliche und dynamische U20 Mädelsmannschaft. Schon seit 2006 sind wir ein starkes Team und haben seitdem nur ein paar Neuzugänge gehabt.

Unser Debut gaben wir in der Jugend-Liga, wo wir die ersten Punktspielerfahrungen sammeln durften. Nachdem wir im Frühjahr 2011 die Hamburger-Staffel-Meisterschaft gewannen, war klar, dass die Damen-Liga auf uns wartet.

Die zweite Saison in der Kreisliga beendeten wir siegreich mit einem Spieltag vor reichlich heimischer Kulisse, mit der wir auch die Saisonbilanz - null verlorenen Spiele- bejubelten.

Die erste Saison in der Bezirksklasse beendeten wir mit einem guten 5. Platz in der Staffel und einem 4. Platz bei den U-20-Hamburger Meisterschaften.

Wir sind uns aber sicher: Da ist noch Luft nach oben, deshalb haben wir uns für diese Saison ganz schön viel vorgenommen und wollen unbedingt mehr!

Gerade haben wir auf unserem Trainingslager in Bad Oldesloe mit der Saisonvorbereitung begonnen und sind mit viel Vorfreude in die Hallensaison gestartet. Es war ein tolles Wochenende mit Muskelkater und jede Menge Spaß.

Wir sind heiß auf die neue Saison!!!

Übrigens: Wir heißen jeden Zuschauer, der uns bei den Punktspielen - besonders bei den Heimspielen in der Stephanstraße - anfeuert natürlich herzlich willkommen! 😊  
Schaut doch mal vorbei!!



(v. l. n. r.) Lena Hölsche, Annie Stockdreher, Nadine Bendt, Sinje Peper, Marlene Thielsen, Jiline Bendt, Melanie Siemt, Franziska Schlichting, Rieke Stockdreher, Mieke Johannsen, Jil Reincke  
Nicht dabei: Kristina Schröder, Melina Bruhn

Datum	Uhrzeit	Mannschaften	Ort	Spiel
05.10.2014	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - VC Olympia Hamburg	Stephanstraße 103	1.
05.10.2014	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - SC Alstertal Langenhorn	Stephanstraße 103	2.
01.11.2014	14:30 Uhr	Grün-Weiß-Eimsbüttel - TSV Wandsetal	Lottestraße	2.
09.11.2014	14:30 Uhr	Niendorfer TSV - TSV Wandsetal	Moorflagen 35	1.
16.11.2014	14:30 Uhr	TSV 08 Eppendorf-Groß-Borstel - TSV Wandsetal	Brödermannsweg	2.
23.11.2014	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - SV Baltika	Stephanstraße 103	1.
23.11.2014	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - VG WiWa Hamburg	Stephanstraße 103	2.
30.11.2014	14:30 Uhr	SV Baltika - TSV Wandsetal	Tessenowweg	2.
14.12.2014	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - Niendorfer TSV	Stephanstraße 103	1.
14.12.2014	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - TSV 08 Eppendorf-Groß-Borstel	Stephanstraße 103	2.
10.01.2015	14:30 Uhr	VC Olympia Hamburg - TSV Wandsetal	LLZ, Alter Teichweg 200	1.
18.01.2015	14:30 Uhr	Eimsbüttler TV - TSV Wandsetal	Gustav-Falke-Str. 42	1.
25.01.2015	14:30 Uhr	SC Alstertal Langenhorn - TSV Wandsetal	Timmerloh	2.
08.02.2015	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - Grün-Weiß-Eimsbüttel	Stephanstraße 103	1.
08.02.2015	14:30 Uhr	TSV Wandsetal - Eimsbüttler TV	Stephanstraße 103	2.
22.02.2015	14:30 Uhr	VG WiWa Hamburg - TSV Wandsetal	Hammer Weg	1.





Oben (v. l. n. r.): Simone Peper, Nadine Bendt, Jil Reincke, Rieke Stockdreher, Annie Stockdreher, Lena Hölsche  
 Unten (v. l. n. r.): Mieke Johannsen, Jiline Bendt, Sinje Peper, Marlene Thielsen, Franziska Schlichting, Melanie Siemt  
 Nicht dabei: Kristina Schröder, Melina Bruhn



Oben (v. l. n. r.): Ilona Johannsen, Nadine Bendt, Jil Reincke, Rieke Stockdreher, Annie Stockdreher, Lena Hölsche  
 Unten (v. l. n. r.): Mieke Johannsen, Jiline Bendt, Sinje Peper, Marlene Thielsen, Franziska Schlichting, Melanie Siemt  
 Nicht dabei: Kristina Schröder, Melina Bruhn

### Unsere Mannschaft:

1 – Lena Hölsche	seit 2006	Mitte	1995
2 – Rieke Stockdreher	seit 2010	Außen	1996
3 – Franziska Schlichting	seit 2006	Außen, Diagonal	1995
4 – Sinje Peper	seit 2006	Außen, Diagonal, Zuspiel	1996
5 – Kristina Schröder	seit 2006	Außen	1996
6 – Jiline Bendt	seit 2014	Außen	1998
7– Melanie Siemt	seit 2010	Libera, Zuspiel, Diagonal	1995
8– Mieke Johannsen	seit 2009	Zuspiel, Diagonal	1997
9 – Marlene Thielsen	seit 2006	Zuspiel	1997
10 – Nadine Bendt	seit 2010	Außen, Mitte, Diagonal	1995
12 – Annie Stockdreher	seit 2010	Mitte	1995
13 – Jil Reincke	seit 2006	Mitte	1997
14 – Melina Bruhn	seit 2006	Zuspiel	1996
Coach 1 – Simone Peper	seit 2006	Coach	--
Coach 2 – Ilona Johannsen	seit 2009	Coach	--
Coach 3 – Stefan Johannsen	seit 2009	Coach	--

### Trainingszeiten:

Dienstags 17:30 – 19:30 Uhr (Eckerkoppel 125), Freitags 18:00 – 20:00 Uhr (Stephanstraße 103)

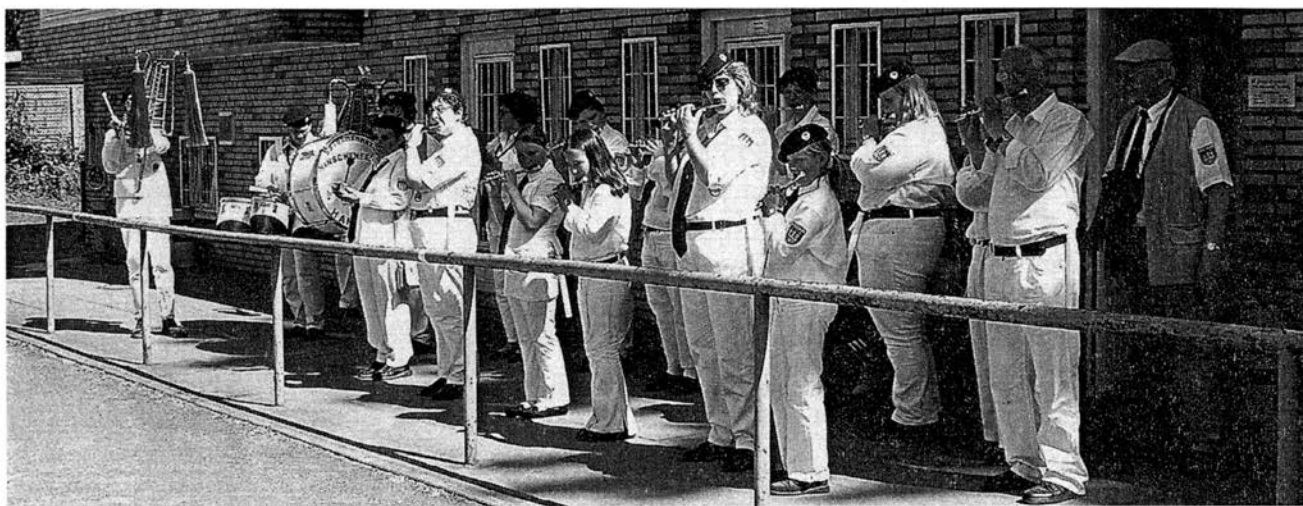
Annie Stockdreher, 08.09.2014



## Einweihung des Vereinsheims

### 25 Jahre „Hinschenfelder Treff“

Kaum zu glauben, aber es ist schon über 25 Jahre (13. Februar 1981) her, dass der damals noch als Hinschenfelder FC aktive Teil unseres jetzigen TSV Wandsetal Hamburg, sein Vereinsheim einweihete. Aus diesem Grunde fanden einige Aktivitäten an der Stephanstraße statt: ein schöner Grund zum Wiedersehen mit vielen ehemaligen Aktiven! Nachfolgend ein paar Impressionen.



Bevor es zu einem Spiel zwischen zahlreichen ehemaligen HFC-Kickern kam, sorgte der Spielmanszug Hinschenfelde für den musikalischen Auftakt. Während und nach der Veranstaltung sorgte die neue Bewirtung des „Hinschenfelder Treffs“ (Jan Mutis und Team) für das leibliche Wohl.







Zum Auerhahn damals...



Zum Auerhahn 1. Mai...

### Wien 1932



### Friedrichshöh 1949







Erster Vorstand des TSV Wandsetal



Hinschenfelder Schule



Judo



Meister Alsterstaffel 1938



# DIE 3 TOLLEN TAGE IM SPORTPARK HINSCHENFELDE DES TSV WANDSETAL

ZUFAHRT ÜBER SCHAFSTEG/WALDDÖRFERSTR. - GEGENÜBER HINSCHENFELDER STÜCKEN UND ZUGANG ÜBER SCHAFSTEG/AHRENSBURGER STR.  
FESTZELT, SCHLAGER-PARTY, HÜPFBURG, RIESEN-TOMBOLA,  
TANZABEND MIT LIVE-MUSIK, KINDER-OLYMPIADE,  
LIVE-MUSIK-FRÜHSCHOPPEN, GRILL, BIER, BRAUSE ...

**FREITAG**  
**21.8.**

20.30 UHR

**EINTRITT FREI!**

18.00 UHR  
18.30 UHR

## MEGA-SCHLAGER-PARTY

MIT DJ »JOCKEL« - EINTRITT FREI!

SPIELMANNSZUG HINSCHENFELDE  
PUNKTSPIEL DER 1. LIGA FUSSBALL  
TSV WANDSETAL - CURSLACK-N.



**SAMSTAG**  
**22.8.**

20.00 UHR

11-16 UHR  
12.30 UHR  
14.00 UHR  
15.00 UHR  
16-18 UHR

## OLDIE-TANZ-PARTY

MIT TOP-BAND »MEMPHIS«

TENNIS-SCHNUPPERSTUNDEN (Bitte Tennisschuhe mitbringen)  
FUSSBALL-B-LEISTUNGSKLASSE: TSV WANDSETAL  
SHINSON HAPKIDO - VORFÜHRUNG  
RINGKAMPF: TSV WANDSETAL - WEISSWASSER  
HANDBALL- + VOLLEYBALL-SPIELE



**SONNTAG**  
**23.8.**

12.00 UHR

**EINTRITT FREI!**

9.45 UHR  
10.45 UHR  
15.00 UHR

## MUSIK-FRÜHSCHOPPEN

LIVE: »J.J. TABB«

FUSSBALL: PAMPERS-LIGA  
FUSSBALL: OLDIES HFC - WFC  
KINDER-OLYMPIADE UND KINDERFEST



Bei Regen finden die Open-Air-Veranstaltungen in der Schulturnhalle Hinschenfelde statt!

**BUNTES PROGRAMM FÜR JUNG UND ALT**

*...und alle feiern mit!*

Herausgeber: TSV Wandsetal Hamburg von 1890 e.V.  
Stephanstr. 5 · 22047 Hamburg  
Tel. 693 34 49

Redaktion: Michael Petri  
Herstellung: Druckerei Walter Hirschfelder

IMPRESSUM

Druckerei Walter Hirschfelder

Schierenberg 62 · 22145 Hamburg  
Tel. 656 88 711 · info@druckerei.hirschfelder.de

## Schlusswort

zuerst möchte ich mich im Namen des amtierenden Vorstandes bei der Arbeitsgruppe „125 Jahre TSV Wandsetal – Jubiläumsheft“ bedanken. Die Gruppe hat wahrlich in der Geschichte des Vereins gestöbert und stundenlang Bilder und Berichte gesichtet, gelesen, sortiert und nach besten Wissen und Gewissen ohne Anspruch auf Vollständigkeit die aus ihrer Sicht veröffentlichungswürdigen Artikel und Bilder zusammengestellt. Für die Unterstützung durch die Druckerei Hirschfelder, mit deren Hilfe dieses Heft in der jetzt vorliegenden Form zustande gekommen ist, gilt es ebenso unseren Dank auszusprechen.



125 Jahre Geschichte für einen Stadtteilverein ist schon eine besondere Leistung die erinnerungswürdig und zu dokumentieren ist. Vor allem ist dies nur möglich, wenn wie hier geschehen, immer wieder ehrenamtliche Mitglieder die Geschicke, bei allen Widrigkeiten der Zeiten mit Weitsicht zu führen wussten.

Dieser Verein ist auch ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und deren Wandel, viele Bilder in diesem Heft zeugen davon. Gegründet in der Kaiserzeit geprägt von industrieller Revolution, über den Imperialismus und den ersten Weltkrieg, die Weimarer Republik, den zweiten Weltkrieg und Nationalsozialismus, zwischenzeitlich verboten, Besatzungszeit, Wiederaufbau, Teilung und Wiedervereinigung Deutschlands, hin zur Industrienation und zu einer der modernsten Gesellschaften. Das bedeutete und bedeutet immer wieder Anpassung und Ausrichtung des Vereins nach den Bedürfnissen der Gesellschaft.

Wo geht die Reise hin? Der Grundsatz die Stärkung und Förderung der Jugend hat weiterhin oberste Priorität. Dennoch ist der demographische Wandel – hin zur alternden Gesellschaft- ein zunehmend immer wichtigeres werdendes Thema. Hier sind bereits erste Ansätze und Maßnahmen, z. B. Kooperationen mit Baugenossenschaften und Altenheimen erfolgt. Die wachsende multikulturelle Gesellschaft fordert ein hohes Maß an Integration unserer internationalen Mitbürger, ein schwieriges Thema bei allen religiösen und kulturellen Unterschieden denen Rechnung getragen werden muss. Besonders die immer weiter wachsende Anzahl der Vertriebenen und Flüchtlingen aus Kriegsgebieten fordert immer neue Ideen und Maßnahmen, hier ist aber in erster Linie die Politik gefragt, die Wege und Lösungen anbieten muss. Ein weiteres Betätigungsfeld, welches bisher kaum Beachtung fand, ist die Inklusion - die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, in allen Bereichen, also auch in der Freizeit und am Sport. Hier ist das gegenseitiges Verständnis, im Sinne des Verstehens, nicht des Wegschauens, die Grundlage, um den Weg gemeinsam zu gehen. Erste Schritte sind getan.

Um dies alles zu bewerkstelligen, gilt es das Bewährte zu bewahren und zu stärken. Der Zusammenhalt der Mitglieder eines Vereins, mit allen unterschiedlichen Strömungen, bildet die Grundlage um alle Herausforderungen zu bewältigen.

In diesem Sinne wünsche ich dem TSV Wandsetal und allen seinen Mitgliedern für die Zukunft Fortune und viele weitere Jahre bestehen.

Michael Petri  
3. Vorsitzender





Wir gratulieren dem  
TSV Wandsetal  
zum 125-jährigen Jubiläum.

Jetzt  
**4,00% p.a.\***  
Zinsen sichern.

# „Ein Motorrad.“

**Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.**

**Wir bieten hohe Zinsen mit unserem VR-StartKonto.**

**Ihr Girokonto zum Start in die Unabhängigkeit.**

- Kostenlose Kontoführung
- Guthabenverzinsung bis zu 4% pro Jahr
- Kostenlos Bargeld an über 19.000 Geldautomaten
- Kostenloser Kontoumzugsservice
- Monatlicher E-Mail Newsletter
- InternetBanking rund um die Uhr – auch mobil über das Handy



\* für junge Kunden bis 18 Jahre, für Schüler, Studenten und Azubis bis 27 Jahre  
Variabler Zinssatz: bis 500 EUR: 4,00 % p.a. / über 500 EUR bis 1.000 EUR: 1,00 % p.a.

Quarree 8-10, 22041 Hamburg  
Telefon: 040/30 91- 50 09  
[www.hamburger-volksbank.de](http://www.hamburger-volksbank.de)

 **Hamburger Volksbank**  
Man kennt sich.